VIII Jahrgang. Freitag, 19. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. — Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. — Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 167. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Strutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Berliner Vertrag.

Die hirnsengende Hitzwelle scheint auch im Osten unseres Erdtheiles die Köpfe zu verwirren. Die politischen Korrespondenzen aus St. Petersburg und zugleich aus Konstantinopel enthielten nie zuvor so viel ungereimtes Zeug, als augenblicklich, und manches darunter ist nicht ganz ungefährlich, weil, ist es gleich Wahnsinn, es doch Methode hat und daher leicht besticht. Hierhin rechnen wir die Meldung, daß die Petersburger Regierung eine Revision des Berliner Vertrags von 1878 bezüglich des Orients oder richtiger der Balkanländer in die Wege zu leiten entschlossen sei. Die Sache soll sich ungefähr so abwickeln: Serbien, Montenegro und Bulgarien sollen sich ruhig verhalten, auch den albanesischen Einfällen und den mazedonischen Unruhen gegenüber. Sie sollen deshalb auch nicht rüsten, sondern eher ihre Truppenzahl heruntersetzen und ihr Geld für wirthschaftliche Zwecke sparen. Darum brauchen sie aber keinen Deut von ihren politischen oder nationalen Hoffnungen aufzugeben. Sie legen ihre Forderungen in die Hand des Zaren, die stärker als die ihrige ist. Rußland wird der Serbisch-Montenegrinisch-Bulgarische Mandatar im Prozesse gegen die Türken sein. Den slavischen Balkandreibund will man allerdings in St. Petersburg nicht leiden, wohl weil er eine lästige Selbständigkeit gewinnen könnte. Aber ein dauerndes freundschaftliches Einvernehmen „unter russischer Aufsicht", das will man in Rußland herstellen. Vor allem aber gilt es die Streitigkeiten innerhalb der orthodoxen Orientkirche dem Schiedsspruche des Zaren zu unterwerfen. Wenn auf diese Weise die russischen Diplomaten und Agenten am Balkan das Feld genügend durchgepflügt haben, dann soll dem Zaren die Initiative zur Einberufung einer neuen Orientkonferenz in die Hand gespielt werden. Diese Konferenz soll aber natürlich nicht wieder in dem gräßlichen Berlin, sondern etwa in St. Petersburg selber oder in der russischen Filiale am Sund, in Kopenhagen, abgehalten werden.

Wer diesen Plan ausgeheckt hat, ist kein Meister der Politik. Die russische Auslandspolitik ist aber seit langen Jahren so musterhaft und geschickt geleitet, daß man daher in der Petersburger Regierung selber nicht wohl die Quelle des verworrenen Projektes suchen darf. Die slavischen Balkanstaaten sind allerdings gegebenen Falles leicht in die Gefolgschaft des Zaren zu leiten, aber — abgesehen von Montenegro — darf es doch nicht in so roher Form geschehen. Serbien und Bulgarien sind wilde Staaten und es wäre besser, man hätte sie niemals geschaffen. Aber sie bestehen nun einmal und in ihnen lebt ein selbstständiges nationales Gefühl, das geschont sein will. Was nun aber gar die Einigung der griechischen Katholiken unter dem Zaren anlangt, so ist das ein Traum, den Katharina II. wohl geträumt hat, der aber seitdem und schon lange ausgeträumt ist. Der moderne Politiker hält sich möglichst fern von Kirchenfragen, an denen man sich leicht die Finger verbrennt. Endlich und vor Allem ist die neue Konferenz über den Balkan, gleichviel wo sie abgehalten wird, in ihren Beschlüssen doch noch von den anderen Signaturmächten des Berliner Vertrages abhängig und würde, je mehr sich Rußland in der angeregten Weise vorgewagt hätte, sich um so schärfer gegen eben dieses Rußland wenden. Einen Krieg aber kann man ja haben, auch ohne erst den Umweg über eine Konferenz zu machen.

Hunnenbriefe.

Von unserem Berliner b.-Mitarbeiter.

Herr von Falck, der Leiter unseres kgl. literarischen Bureaus, ist auf Reisen und die Mäuse tanzen auf den Tischen. Tagelang ist die „Berliner Korrespondenz" so langweilig gewesen wie — nun sagen wir: wie der „Reichsanzeiger"; dann stößt sie, rasch athmend, mit fliegenden Pulsen und Fieberröthe auf den Wangen, allerlei Dementis und Richtigstellungen hervor, bei denen man die sichtende, ausbessernde und nachhelfende Hand des Directors ungern vermißt. Wir haben eine Belehrung über die Charactereigenschaften des verstorbenen Rittmeisters von Krosigk empfangen, auf die man bei dem gegenwärtigen Stand des Prozesses lieber noch verzichtet hätte; wir hörten dann gestern wieder die Geschichte von der „Lügenfabrik zur Anfertigung von Hunnenbriefen", die allzu geräuschvoll und bombastisch vorgetragen ihren Zweck auf ruhige und nachdenkliche Leute verfehlen mußte. So viel wir sehen, ist's eigentlich nur der „Vorwärts", der um die offiziöse Darlegung wortreich seine Gedanken spinnt: und der ist natürlich nicht überzeugt! Die anderen Blätter nehmen kühl und lässig von der Mittheilung der „Berliner Korrespondenz" Notiz; kaum daß sie aus ihrem Eigenen eine kurze Anmerkung hinzufügen. Wozu auch? Weshalb denn überhaupt der ganze Lärm?

Man ist einem „Jungen Mann", zu deutsch: Commis auf die Spur gekommen, der anstatt durch Abschluß von Versicherungen und Aufstöbern mehr oder weniger sicherer „Risiken" sich durch den Verkauf sogenannter Hunnenbriefe einen angenehmen Nebenverdienst zu verschaffen gedachte. Das talentvolle Jüngelchen ist an den Unrechten gerathen; der ohne Frage nicht übel ersonnene Plan fiel ins Wasser — was weiter? Die Schriftsteller des kgl. literarischen Bureaus scheinen zu meinen: Im Falle des „Commis B." aus Luzern — warum erfahren wir nicht auch den Namen des anschlägigen Kopfes? — mißglückte der Plan! In zwanzig anderen gelang er fürtrefflich. Kann schon sein; wer hat denn auch im Ernst geglaubt, daß die „Hunnenbriefe", die in den hinter uns liegenden zwölf Monaten dem deutschen Publikum versetzt wurden, alle durch die Bank bittere, blutrünstige Wahrheit uns kündeten! Die ruhigen und nachdenklichen Leute — so schien uns immer und wenn wir von denen reden, haben wir weder die äußerste Linke noch die Begeisterung lallenden Propheten des Khakithums im Auge — pflegten sich einfach zu sagen: daß die Menschen durch Kriegszüge nicht gerade weichmüthiger und sentimentaler werden, liegt auf der Hand. Es zog wohl auch manch räudiger Bursche über das Meer, der, als er die Mobilmachungsbatzen sich in die Taschen gleiten ließ, den Teufel was an Vaterland und patriotische Thaten dachte. Aber Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel und die Regel ist: unsere braven deutschen Soldaten würgen keine Kinder, vergewaltigen nicht wehrlose Frauen, tauchen ihr ehrliches Schwert nicht mordgierig in friedlicher und unbewaffneter Menschen rauchendes Blut. An dem einen oder anderen Hunnenbrief mag ja ein Körnchen Wahrheit gewesen sein: à la guerre comme à la guerre. Aber das Meiste war unzweifelhaft erlogen oder — wem der Ausdruck zu stark klingt — zusammengefabelt. Deutschland ist eben nicht umsonst die Heimath des seligen Baron von Münchhausen; der miles gloriosus ist auch bei uns zu Hause — —.

So ungefähr haben die Ruhigen und Verständigen unter uns sich den Fall gedacht und so werden die grelle, fast aufdringliche Art, mit der die „Berl. Korrespondenz" die armselige Geschichte von dem „Commis B. aus Luzern" auftischte, weder sympathisch noch sonderlich nützlich gefunden haben. Als unbeträchtlichen Miscellenkram möchte man die Sache gelten lassen; aber so, als Haupt- und Staatsaktion — ach nein, dazu war sie denn doch nicht beweiskräftig genug. Und nochmals: weshalb denn auch der ganze Lärm? Wer die Vorgänge im Staatsleben sich psychologisch zu zergliedern sucht, weiß ohnehin, wie die Dinge ungefähr lagen und den „Vorwärts" werden die Schriftgelehrten des kgl. literarischen Bureaus, selbst wenn sie bündiger, klarer und schlüssiger zu schreiben verständen, nicht überzeugen. Gegen ihn schweben zudem auf Antrag des preußischen Kriegsministers eine Anzahl Strafverfahren; es wäre vielleicht taktisch nicht unrichtig gewesen, die Abfertigung des sozialdemokratischen Centralorgans den ordentlichen Gerichten zu überlassen.

Und überhaupt: Hunnenbriefe hin und Hunnenbriefe her! Freuen wir uns, daß die Gelegenheit zu ihnen endlich aufhört; daß der „Commis B. aus Luzern" selbst bei dem besten Willen keine Lügenfabrik mehr an den Gestaden des Vierwaldstättersee's eröffnen könnte. Unsere Truppen kehren Gottlob wieder und der Sühneprinz schwimmt bereits auf dem Wasser, der ihrer Zukunft entgegen. Nicht ohne heimliches Behagen haben wir heute gelesen, daß man auch schon an kleine niedliche Geschäftchen denkt, die man mit dem Sühnegesandten zu machen wünscht. Wer das vor einigen Monaten vorausgesagt hätte, wo deutsche Truppen ausgerüstet wurden, „die Waffen so zu führen, daß auf 1000 Jahre hinaus kein Chinese mehr es wagt, einen Deutschen scheel anzusehen" . . .

* * *

Der hier besprochene Artikel der offiziösen „Berl. Corresp." hat folgenden Wortlaut: Gelegentlich der Ermittelungen über die Urheberschaft eines in der Presse veröffentlichten Briefes, hat ein zur Unteroffizierklasse zählender Angehöriger des Ostasiatischen Expeditionskorps bei seiner demnächstigen Vernehmung durch den Gerichtsoffizier ausgesagt, ein Handlungsgehilfe B. hätte ungefähr Mitte Februar d. J. ein Packet Briefe in Kouverts mit vollständigen Adressen und der Ortsangabe Peking versehen, aus Luzern an ihn gesandt und ihn im Anschreiben gebeten, die Briefe an ihre Adressen — seine Verwandten und Freunde — von Peking aus abzusenden. Er habe dem B. damals auf offener Postkarte anheimgestellt, selbst nach China zu kommen und die Briefe selbst abzusenden. Da ihm die Angelegenheit ohne besondere Werth erschien, habe er von einer Meldung an seine Vorgesetzten abgesehen. Seinem Empfinden nach wollte B. bei seinen Angehörigen den Glauben seiner persönlichen Anwesenheit in China erwecken. Die fraglichen Briefe — sieben an der Zahl — sind inzwischen an die heimathliche Behörde gelangt; aus ihnen einige Proben:

„. . . Hier wird Tag und Nacht gemordet und gebrannt . . . Wenn es gelingt, so werde ich desertiren . . . Gez. [illegible]."

„Werthe Freunde! . . . Wollte ich von den Mordthaten erzählen, was ich gesehen, die Feder würde sich sträuben . . ."

„Werthe Verwandte! . . . so wüßte ich nur von Mordthaten zu schreiben . . . Sobald ich kann, werde ich über Nacht zu entrinnen suchen . . . Werde viel Chinageld heimbringen . . ."

„Werther Freund! . . . Nächstens werde ich Dir über Mordthaten berichten . . ."

„Herrn Carl . . . Habe grauenhafte Mordgruben gesehen . . ."

Gleichzeitig erklärt die „Berl. Korr.", daß sich die Fälle mehren, in denen leider auch Angehörige des Expeditionskorps überführt worden sind, Lügen über Greuelthaten nach der Heimath berichtet zu haben. „Der amtlichen Sendung der vorerwähnten sieben Briefe war auch das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung eines anderen Falles beigelegt. Der betreffende, s. J. von vielen Zeitungen veröffentlichte Brief enthielt eine Episode, der Schreiber und sein Kamerad hätten je einen Chinesen todtgeschossen, weil diese nicht von dem Wasser, das sie gebracht, trinken wollten. Das sei eine große Freude gewesen. Es werde nämlich Niemand geschont. Der Briefschreiber hat aber ausgesagt, er habe in dem Brief sehr stark gelogen; weder er noch irgend ein anderer Mann seiner Batterie hätte einen Chinesen getödtet. Als die Chinesen eines Tages von dem gebrachten Wasser nicht trinken wollten — wegen Argwohns der Vergiftung dazu aufgefordert — habe er [illegible]. Das sei die ganze Thatsache! Ferner ist die nochmalige amtliche Bestätigung eingetroffen, daß wohl die Mannschaften wiederholt davor gewarnt worden sind, Unwahres nach Hause zu berichten, daß aber die Eröffnung von Privatbriefen und die Ausübung einer Kontrolle nirgends stattgefunden habe."

Der nordamerikanische Riesenstreik.

Der größte Streik in der Geschichte Nordamerikas ist nun im Gange. Der Präsident der „Amalgamierten Metallarbeiter-Association", Theodore Shaffer, der jetzt den ganzen Streik in Szene gesetzt hat und weiter kommandiert, ist ein früherer Methodisten-Geistlicher, ein wahrer Riese an Gestalt mit einem eisernen Gesicht und scharfen schwarzen Augen, im Ganzen eine Persönlichkeit von außerordentlichem, geradezu magnetischem Einflusse. In den letzten zwei Jahren ist er selbst als Arbeiter in den Stahlwerken thätig gewesen und hat sich mit Leib und Seele den Interessen der großen Union gewidmet. Herr Shaffer erklärte einigen Preßvertretern gegenüber, daß die Arbeiter-Union den Morgan'schen Stahltrust bereits jetzt fest in der Hand habe.

„Sollte es nothwendig sein," so erklärte er, „so werden morgen am Tage 500 000 Kohlenarbeiter mit in unseren Streik eintreten, und später eventuell andere 800 000 Mann der „American Labor Föderation", so daß vielleicht weit über eine Million amerikanischer Arbeiter den Kampf gegen den Morgan'schen Riesentrust und dessen Nachtheile aufnehmen werden. Herr Morgan wird schwerlich ein derartiges Risiko laufen und eine so fürchterliche Verantwortung tragen wollen. Wir werden seinem Trust das Rückgrat brechen und dann eine Aera der Freiheit und der ehrlichen Behandlung des amerikanischen Arbeiters auf Basis der Prinzipien der Arbeiter-Union inauguriren."

Diese Erklärungen des Arbeiterführers beweisen zur Genüge, daß die Streiker sich ihr Ziel gesetzt haben und mit voller Ueberlegung und großer Zuversicht die Erreichung desselben durchzusetzen versuchen werden.

Nach dem „Morning Leader" waren am Mittwoch 270 Stahlbetriebe geschlossen und 74 000 Stahlarbeiter feierten. Der New-Yorker Korrespondent der „Times" giebt folgende Zahlen an: Von den 370 Werken der amerikanischen Zinnblech-Gesellschaft sind alle bis auf eins geschlossen und von 7290 gelernten Arbeitern streiken 6966. Die amerikanische Stahlblech-Gesellschaft hat 166 Werke mit 7470 gelernten Arbeitern, davon sind 50 Werke mit 2250 Mann noch im Gange. Von den Werken der amerikanischen Stahlreifen-Gesellschaft sind alle bis auf eins geschlossen und von 7000 gelernten Arbeitern arbeiten nur noch 250. Die Streikenden haben in der Nähe von Pittsburg Sommerlager am Monongahela- und Yougiogeny-Flusse organisirt.

Parade in Longchamps.

Von unserem Pariser Tr.-Mitarbeiter.

Bei der diesjährigen großen Parade zu Longchamps Kundgebungen gegen die Regierung zu veranstalten, davon haben die Nationalisten ganz abgesehen. Sie müssen wohl eingesehen haben, daß sie im großen Publikum kein Echo finden. So verlief die Parade ungetrübt und in einer rein patriotischen Stimmung, wie seit Jahren nicht. Das Wetter war so angenehm wie möglich, keine sengende Sonne, bedeckter Himmel, aber kein Regen. Die drei Präsidenten der Kammer, des Senats und der Republik fuhren, wie stets, über das grüne Paradefeld — die Rennbahn — bei der Ehrentribüne vor, eskortirt von je einer Dragonerschwadron. Der Kammerpräsident Deschanel wurde mit Hochrufen begrüßt, der Senatspräsident Fallières mit Schweigen, in das sich einige Rufe gegen die Haute Cour mischten, deren Vorsitz er ja geführt hat. Als aber der Wagen des Präsidenten Loubet nahte, da erscholl ein so lautes, warmes und ehrliches „Vive Loubet!" wie ich es bisher noch nie vernommen habe. Die Zeiten haben sich doch sehr verändert! In dem Pavillon des Präsidenten sah man die marokkanische Gesandtschaft in ihren langen Burnussen. Auch erblickte man dort den deutschen Botschafter Fürsten Radolin in goldgesticktem Hofrock, mit dem breiten Bande des Schwarzen Adlerordens. Präsident Loubet saß zwischen Fallières und Deschanel, außerdem nahmen in der ersten Reihe Waldeck-Rousseau, Marineminister de Lanessan und der italienische Botschafter Tornielli Platz. Das geht alles nach den Regeln des „Protokolls", das strenger ist als jede höfische Etikette. Viel bemerkt wurde die Anwesenheit des Nuntius Lorenzelli in der Loge des Präsidenten. Er unterhielt sich lange mit Delcassé und auch mit Waldeck-Rousseau. Wären die Beziehungen zwischen Paris und dem Vatikan wirklich so gespannt, wie gewisse Leute sagen — und gerne möchten, dann hätte der Nuntius es doch leicht vermeiden können, zu erscheinen. Eine militärische Parade wird ihn an sich doch kaum sehr lebhaft interessiren. Vielleicht hat er aber dadurch, daß er sich öffentlich an der Seite der Minister zeigte, die Gerüchte dementiren wollen, als sei er im Begriff, von Paris wegzugehen.

Die Parade kommandirte der Gouverneur von Paris, Divisionsgeneral Florentin, zum ersten Male. Der Kriegsminister General André nahm sie als Chef der Armee ab. Zunächst ritt er die Front der Paradeaufstellung, die in drei Treffen aufgereiht war, ab. Vor jeder Fahne und Standarte nahm er, mit einem weiten Schwunge der Hand, den Federhut ab. Eine große glänzende Suite folgte ihm, darunter auch die fremden Militärattachés. Die Hünengestalt des Majors von Hugo zog aller Augen auf sich, zumal sich die gelbe Brust seiner Uniform — der des 3. Garde-Ulanen-Regiments — leuchtend heraushob. Der österreichische Attaché Graf Herbenstein hielt sich meist neben ihm, eine schlanke elegante Figur in dunkler Uniform mit grünem Federbusch. Ehe der Parademarsch begann, wurden die Fahnen des ersten Treffens an die Tribünen gebracht. Präsident Loubet kam herab und vertheilte die Orden an die neudekorirten Generäle. Das erfolgt mit der Zeremonie der „Akkolade", d. h. der Präsident küßt die neuen Ehrenlegionäre auf beide Wangen und sie küssen ihn wieder. Der Parademarsch, nur ein Vorbeimarsch, wurde von der Infanterie und den Genietruppen in Regimentskolonnen ausgeführt, die Musik einer ganzen Division immer voran. Die Artillerie kam im Trabe, die Kavallerie im Galopp vorbei. Der „Clou" der heutigen Parade aber war die Radfahrer-Kompagnie. Sie ist eigens aus Sedan, wo sie dem 147. Infanterie-Regiment zugetheilt ist, zur Parade gekommen. Scharf ausgerichtet kam sie in mäßig schnellem Tempo in Zugsfronten vorbeigefahren. Eine Paradeuniform haben die „Cyclisten" nicht, sie tragen die Köperjacke, wie sie bei der Infanterie beim inneren Dienst verwendet wird, dazu die rothen Tuchhosen der Infanterie. Die militärischen Fahrräder sind übrigens so eingerichtet, daß man sie zusammenlegen kann, so daß der Radler sein Rad gegebenenfalls auf dem Rücken trägt: eine Erfindung des Hauptmanns Gérard, der die Kompagnie befehligt. Das Gepäck ist geschickt am Sattel vertheilt, das Gewehr tragen die Radfahrer am Riemen umgehängt. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß die Radler mit endlosem Jubel begrüßt wurden. Wann werden wir eine Kompagnie auf Automobilen haben?

Den Schluß der Parade bildete eine Attacke der Kavallerie über das ganze Feld; sie wurde „bildschön" geritten und mit großer Präzision machte die gewaltige Reitermasse, Kürassiere, Dragoner, Husaren, 6 Regimenter, knapp vor den Zuschauertribünen Halt, mit einem straffen Ruck. Auch auf dem Heimweg von der Parade: „Kein Zwischenfall", nicht eine einzige Arretur. Und heute Abend ist ganz Paris Musik und Tanz und fröhliche Lust. Getanzt wird an allen Straßenecken, wo nur ein wenig Platz ist. Allenthalben sind Musikestraden errichtet, in jedem Stadtviertel giebts eine Feststraße, die mit bunten Wimpeln und Lampions geschmückt ist; Feuerwerk in den öffentlichen Gärten, Illumination überall.

Neues vom Tage.

Gattenmord.

Vor den Geschworenen in Kent wurde der 71 jährige Marinepensionär George Lancaster zum Tode verurtheilt, weil er in Sherneß seine 54 jährige Frau, von der er seit längerer Zeit getrennt gelebt, ermordet hatte. Die That war von L. in betrunkenem Zustande verübt worden.

Im Seebad Zinnowitz

ist Major v. d. Golz beim Baden ertrunken. Wahrscheinlich erlitt er einen Schlaganfall durch eine plötzliche Sturzwelle.

Feuer im Aachener Telephonamt.

Gestern Nachmittag brach in den Telephonräumen des Aachener Hauptpostamts, wahrscheinlich in Folge Kurzschlusses, Feuer aus, wodurch über 200 Telephonleitungen außer Betrieb gesetzt wurden. Man vermuthet, daß Kurzschluß in Folge Reißens eines Telephondrahtes und dessen Berührung mit einer Starkstromleitung entstand. Das Feuer war in einer Viertelstunde gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Ein großer Schiffsbauauftrag

ist der Werft von Stocks und Kolbe in Kiel zugefallen. Die Werft erhielt nämlich den Auftrag, für Hamburger Rechnung 24 Leichter zu bauen. 20 der Fahrzeuge sollen 120 Tons und 4 160 Tons groß werden. Alle 24 Schiffe müssen in den Monaten September und Oktober abgeliefert werden. Sie sollen an der afrikanischen Nordküste verwendet werden und zu diesem Zwecke in Kiel in einzelne Theile zerlegt, verladen und an ihrem Bestimmungsort montirt zu Wasser gelassen werden.

Der Rekord der „Deutschland".

Aus Anlaß der neuesten Rekordleistung des Schnelldampfers „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie, der auf seiner letzten Reise von New-York nach Plymouth eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,51 Knoten in der Stunde erzielt hat (gegen bisherige 23,38 Knoten), ist der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie folgender Glückwunsch von dem Kaiser aus Gudvangen zugegangen:

„Bravo „Deutschland"! Ein bisher noch von keinem Schiffe der Welt erreichtes, vorzügliches Ergebniß. Ehre den Erbauern, der oft erprobten Vulkanwerft, und Ehre dem Personal des Schiffes! Beide tragen den Ruhm des Deutschen Reiches würdig über die Meere. Ich freue Mich, daß das Schiff „Deutschland" heißt".

Der „Naturmensch" Gustav Nagel

wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Kreis-Irrenanstalt zu Bayreuth eingeliefert. — Da gehört er auch hin.

Ueberfall eines Postdirektors.

Als gestern Nachmittag der Postdirektor Ingemey in Nippes den Postunterbeamten Haessy in dessen Wohnung wegen eines Fehlbetrages zur Rede stellte und in freundlicher Weise zur Herausgabe des Geldes aufforderte, stach Haessy dem Postdirektor ein Dolchmesser tief in die linke Seite der Brust. Ingemey's Zustand ist sehr bedenklich.

Andere begeben sich zur Ausstellung nach Buffalo und mehr noch in die Seebäder. Sie haben reichlich Fonds. Die Einlagen der Pittsburger Sparkassen haben sich um 22 Millionen Dollar vermehrt. Die Einlagen der Dollar-Sparkasse, welche fast ausschließlich von Stahlarbeitern benutzt wird, wuchsen um 8 Millionen Dollar.

Dem „Daily Chronicle" wird aus New York berichtet, daß schon dringende Nachfrage nach Stahlblech vorhanden ist, aber der größte Bedarf besteht für Zinnblech. Innerhalb einer Woche wird alles Zinnblech aus den Händen der Fabrikanten in die Hände der Spekulanten und Konsumenten gelangt sein. Die Erzeugung von Stahlreifen ist um 83 pCt. verkürzt. Wenn der Streik andauert, wird der Süden darunter leiden, weil Stahlreifen zur Verpackung der Baumwolle gebraucht werden. Die Erzeugung von Stahlblech ist um 52 pCt. verkürzt.

Der „Frankf. Ztg." wird aus New York zum Anthracit-Arbeiterstreik gemeldet, daß mehrere Gruben infolge Stillstandes der Pumpen zu ersaufen drohen.

Aus Südafrika.

Man wird der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man erklärt, daß die Lage der Engländer in Südafrika, abgesehen von dem November und December des Jahres 1899, noch nie so schlecht gewesen ist, wie zur Zeit. Darüber helfen den Engländern auch noch so bestimmt ausgestellte Behauptungen, daß der Krieg bald zu Ende sei und was ähnliche Albernheiten mehr sind, nicht hinweg. Und wenn die „Times" sich heute telegraphiren läßt, daß „jetzt der Beginn der dritten Phase der Kriegsoperationen bevorstehe", so ist das Honig für die Dummen. Thatsache ist es wohl, daß die „Konzentrirung" der Engländer zwischen Durban, Maritzburg und Johannesburg nicht nur die Aufgabe Pretorias, sondern auch diejenige von Johannesburg einleiten soll. Kitchener kann auch die Eisenbahnlinien durch die Kapkolonie nicht mehr halten. Ein sehr besonnener Offizier faßt denn auch in der „Post" die Situation für England in folgender Weise zusammen: „Jedenfalls muß man, wenn man alle eingegangenen Meldungen über den jetzigen Stand zusammenhält, die Ueberzeugung gewinnen, daß die Kriegslage der Engländer augenblicklich eine derartig ungünstige ist, daß an ihr selbst Erfolge, wie sie neuerdings errichtet worden sein sollen, nichts zu ändern vermögen."

Unter diesen Umständen wird man auch gut thun, einem Telegramm Kitcheners, das auf Grund aufgefundener Briefe an den Präsidenten Steijn von einer Conversation der Boeren spricht, keine allzugroße Bedeutung beizumessen.

London, 19. Juli. (W. T.-B.)

Kitchener meldet: Er habe einen Brief von Reitz an Steijn in dem Gepäck Steijns gefunden, in dem Reitz mittheilt, es fand eine Konferenz zwischen der Transvaal-Regierung und Botha, Biljoen und Smut statt, in der beschlossen wurde, einen Boten an den Präsidenten Krüger abzusenden, ihm die entsetzliche Lage des Landes mitzutheilen, oder einen Waffenstillstand zu schließen. In der Antwort vom 15. widersetzt sich Steijn dem Beschluß, da er die Lage der Boeren keineswegs als verzeifelt ansehe. Er beschwert sich, daß sein Rath nicht eingeholt sei und bittet Reitz, zu warten, bis de Wet gefragt sei.

Kitchener meldet aus Elandsfontein: Bei Kämpfen in der Oranjefluß-Kolonie sind Karl Botha, der Sohn Philipp Bothas, der Leutnant Thomas Humun und der Feldkornet Olivier gefallen.

Gouverneur Milner soll am 10. August wieder nach Südafrika zurückkehren.

XX Budapest, 19. Juli. (Privat-Tel.)

Bezeichnend für die Kriegsführung in Südafrika ist ein Brief des früheren ungarischen Schiffskapitäns Schubert, der im 2. englischen Freiwilligen-Regiment dient, das gegen de Wet operirt. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Die Häuser der Boeren haben wir überall zerstört, die Farmen niedergebrannt, das Vieh erbeutet. Jetzt lagern wir am Vaalfluß bei der Eisenbahnbrücke, die aus Stahl erbaut, drei Bogen bildet. De Wet bemüht sich fortwährend die Brücke in die Luft zu sprengen, weshalb hier immer ein Lager aufgeschlagen ist. Transvaal ist total verwüstet, Handel und Gewerbe ruhen. Wir verwüsten alles, um den Boeren kein Heim und kein Brot zu lassen."

Bekanntlich rühmte Lord Salisbury, daß noch nie ein Krieg mit solcher Humanität geführt sei, wie der südafrikanische. Man kann wohl sagen, daß noch nie ein Minister einen solchen Blödsinn ausgesprochen hat, wie Lord Salisburg.

Politische Tagesübersicht.

Württemberg geht voran. Sofort nach dem Bekanntwerden der an und für sich sehr erfreulichen Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten haben wir und mit uns fast der größte Theil der deutschen Presse es als eine selbstverständliche Forderung bezeichnet, daß auf dem Wege der Tarifreform weiter vorgeschritten werden müsse und zwar in der Richtung der Einführung eines Einheitstarifes unter Fortfall der Rückfahrkarten und sonstigen Ausnahmebillets. Herr v. Thielen scheint freilich Lust zu haben, auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Er ist schwerhörig. Daß man in Süddeutschland jedoch darüber klar ist, daß unser Tarif auch in der jetzigen Gestalt an und für sich ein Unding ist, beweist folgende offiziöse Notiz aus Stuttgart:

„In der Tarifkommission der Abgeordnetenkammer wurde vom Regierungstisch mitgetheilt, daß die Regierung die Tarifreform mit der Einführung der 45tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten nicht als abgeschlossen betrachte, sondern die Einführung eines einheitlichen, verbilligten Tarifs unter möglichster Beseitigung der Ausnahme-Tarife für erstrebenswerth halte."

In der That ist dieses der einzig richtige Standpunkt. Also bitte, Herr v. Thielen!

*

In dem Prozeß wegen der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk haben gestern Vormittag in Gumbinnen die Zeugenvernehmungen, welche fünf Tage in Anspruch nehmen sollen, unter der Leitung des Oberkriegsgerichtsraths Meyer in der Kaserne des Dragoner-Regiments von Wedel Nr. 11 begonnen. Die beiden Vertheidiger, die Rechtsanwälte Burchard und Horn, sind in Gumbinnen eingetroffen und wohnen den Verhandlungen bei.

*

Dem Vorsitzenden des Deutschen Kriegerbundes General z. D. v. Spitz, wird nun seines Versuchs, den Bremer Vorfall politisch auszubeuten, in der „Köln. Ztg." in einem anscheinend offiziösen Artikel ein Tadel ertheilt. Zunächst nimmt der Artikel die Kriegervereine in Bremen in Schutz gegen die Vorwürfe ihres Angriffs gegen den General v. Spitz, der doch nur einmal an der Spitze der deutschen Kriegervereine stehe; dann aber wird dem General v. Spitz vorgehalten: „Ohne seine ganz unnöthigen und wenig angemessenen Ausführungen wäre das ganze Aergerniß nicht entstanden. Vielleicht wird dieser Ausgang den General v. Spitz bewegen, in Zukunft mit seinen Privatansichten etwas haushälterischer an die Oeffentlichkeit zu treten, besonders aber dann, wenn es sich um Vorgänge handelt, für die ihm ein genaues Verständniß abgeht und bei deren Beurtheilung er sich mit dem höchsten Gerichtshof des Reiches und schließlich auch mit seinen Kriegervereinen in Widerspruch setzt."

Das ist recht deutlich. Aber man wird nicht sagen hören, daß sich gegen diese Ausführungen des rheinischen Blattes etwas einwenden läßt.

*

Kein Besuch des italienischen Königspaares in Petersburg. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg vom 18. Juli: Die von der russischen, italienischen und französischen Presse in der letzten Zeit wiederholt verbreitete Nachricht von einem Besuch des italienischen Königspaares am Hofe des Kaisers von Rußland im Herbst dieses Jahres bestätigt sich nicht. Maßgebende Persönlichkeiten erklären, das italienische Königspaar beabsichtige in diesem Jahre keine Reisen an fremde Höfe zu unternehmen. Damit zerfallen auch alle Muthmaßungen, die an den Besuch in Petersburg geknüpft wurden.

*

Recht anmuthig scheint es neuerdings auch in der belgischen Repräsentantenkammer zuzugehen. In der gestrigen Sitzung bezeichnete ein Mitglied der Rechten den Deputirten Germinal als elenden Lumpen und ruft Demblon die Worte: „Infamer Verleumder" zu. Demblon erwidert: „Elender" und ergeht sich inmitten großen Lärms in schweren Angriffen und Beleidigungen gegen den König. Von den Bänken der verschiedenen Parteien ertönen die Rufe: Kanaille, Jesuit, Einfallspinsel, Schurke. Der Deputirte Hubin geht mit erhobener Faust auf den Deputirten Verhaeghen zu. Die Kammerpolizei schreitet ein, und der Präsident unterbricht die Sitzung auf eine halbe Stunde. Nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen droht der Präsident mit endgiltiger Aufhebung im Wiederholungsfall.

*

Bei den schweren Ruhestörungen und Unruhen in Saragossa sind 45 Personen verwundet, 12 davon schwer. Auf beiden Seiten wurden förmliche Salven abgegeben. In Privatmittheilungen wird über die Unruhen berichtet: Gegen die beabsichtigte Jubiläumsprozession hatten Republikaner und Freidenker einen Aufruf erlassen, der an den Straßenecken angeschlagen war. Andererseits waren die Katholiken, besonders die Carlisten entschlossen, Gewalt mit Gewalt zurückzuschlagen. Sie versahen sich daher mit Knütteln und Revolvern. Kaum war die Prozession von der Kathedrale abgegangen, als ein furchtbares Pfeifen und Rufe: „Nieder mit den Jesuiten!" „Tod den Pfaffen!" erschollen. Die Prozession wurde durch dazwischen geschobene Karren entzwei geschnitten. Ein furchtbarer Kampf entwickelte sich. Die Damen flohen in die Häuser. An der Spitze des Zuges marschirende Carlisten und Geistliche schossen fortwährend, zückten Messer und schwangen Knüttel und Fahnen. Ein Mann wurde getödtet und viele durch Messerstiche verwundet. Das Blut rann in Strömen. Das Rothe Kreuz war fleißig am Werk. Der Carlisten-General Cavero, der, umgeben von zahlreichen Dienern, erbittert focht, erhielt zwei Schüsse in die Hand und einen Dolchstich in den Schenkel. Ueber 200 Schüsse fielen. Wenn die Prozession den Marktplatz erreicht hätte, wäre ein furchtbares Blutbad entstanden. Dort hatten sich die Markthändler hinter Barrikaden, Karren und Kisten verschanzt. Die Prozession flüchtete aber in die Kirche Philipp Neri. Hier begossen die Antiklerikalen die Thüren mit Petroleum und versuchten sie anzuzünden. Die Belagerten schossen unablässig. Innerhalb der Kirche wurden 13 Schußwaffen beschlagnahmt. Priester und Domherren mußten verkleidet ihre Wohnungen gewinnen. Ein Priester floh über die Dächer.

Saragossa, den 19. Juli. (W. T.-B.)

Ein Volkshaufen bombardirte gestern den Palast des Erzbischofs, das Priesterseminar und mehrere Kirchen mit Steinen. Polizei mußte einschreiten und wurde gleichfalls mit Steinwürfen empfangen. Eine Anzahl Personen wurden verwundet, darunter mehrere Frauen. Der Bischof ordnete die Suspendirung aller religiösen Ceremonien an.

*

Die Auflösung des ostasiatischen Expeditionskorps. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. Juli dieses Jahres ist bestimmt worden:

1. Die Truppentheile des ostasiatischen Expeditionskorps der Marine treten mit ihrer Heimreise in den Befehlsbereich der Inspektion der Marine-Infanterie.

2. Das 1. und 2. Seebataillon sind mit dem Eintreffen in der Heimath demobil zu machen unter gleichzeitiger Auflösung des 1. und 2. Ersatz-Seebataillons.

3. Mit demselben Zeitpunkt sind die übrigen Formationen des genannten Expeditionskorps aufzulösen.

Auf den chinesischen Missionsstationen sind nach den bei dem Zentralinstitut für das gesammte Missionswesen in Paris eingelaufenen Berichten während der Wirren in China 58 katholische europäische Missionare und 10 Ordensschwestern ermordet worden. Eingeborene Welt- und Ordenspriester sowie Ordensschwestern sollen gegen 100 hingemetzelt worden sein. Die Zahl der ermordeten Christen beträgt in der Mongolei 8000, in Tschili 6000, in der Mandschurei 2000. Außerdem sind 29 Kirchen und Kapellen und 25 Residenzen zerstört worden. Von protestantischen Missionaren fanden 136 Erwachsene und 48 Kinder den Tod.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser blieb am Mittwoch an Bord und erledigte Regierungsgeschäfte. Gestern Nachmittag begab er sich nach Stahlheim, wo in dem Hotel bis Sonnabend Nachmittag Wohnung genommen wird. Das Wetter ist andauernd schön. An Bord Alles wohl.

— Prinz Ludwig von Bayern hat das Ehrenpräsidium des deutschen Landwirthschaftlichen Genossenschaftstages, der vom 21.—23. August in München stattfindet, angenommen.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Richthofen, hat sich in Urlaub nach Helgoland und Borkum begeben und wird während seiner Abwesenheit durch den Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg vertreten.

— Die „Zeitungsnachrichten" der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft geben zu, daß die Wanderausstellung zu Halle a. S. im Juni d. J. gezeigt habe, „daß die auf der Ausstellung vertretene deutsche Fleischindustrie noch nicht in der Lage ist, ohne Weiteres die amerikanische Fleischindustrie auf dem deutschen Markte ablösen zu können." Wozu also das Geschrei, daß der deutsche Markt für amerikanische Fleischkonserven gesperrt werden müsse.

— Bei der Landtagsersatzwahl im zweiten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Magdeburg wurde Deichhauptmann v. Lucke-Büttnershof (konservativ) mit 306 Stimmen gewählt. Kommerzienrath Meyer-Tangermünde (nationalliberal) erhielt 7, Reichstagsabgeordneter Fischbeck-Berlin (Freisinnige Volkspartei) 5 Stimmen.

— Die Einführung einer Vermögenssteuer, die von den sozialdemokratischen Abgeordneten beantragt worden war, hat die württembergische Kammer der Abgeordneten am Donnerstag mit allen gegen sechs Stimmen abgelehnt.

— In Hannover hat sich ein Verein der Melassespiritusfabrikanten gebildet. Der Verein, welchem 20 Betriebe mit einer Spiritusfabrikation von rund 75 000 Hektoliter angehören, hat den zuständigen Reichs- und Landesbehörden von seiner Konstituirung Mittheilung gemacht.

Heer und Flotte.

Mit dem neuen Infanterie-Gewehr 98 sind bis jetzt das ostasiatische Expeditionskorps, das Gardekorps und die Marine ausgerüstet. Demnächst werden die an der Ost- und Westgrenze gelegenen Armeekorps, also das 1., 17., 5., 8., 15. und 16. Armeekorps damit ausgerüstet werden. Außerdem ist die Einführung einer Selbstladepistole für Berittene, die keinen Karabiner führen, an Stelle des Revolvers in Aussicht genommen. Zunächst sollen diese Waffe die Offiziere, Unteroffiziere, Fahrer und Trompeter der Maschinengewehr-Abtheilungen erhalten.

Eine interessante Meldung bringt das letzte „Militär-Wochenblatt". Nach demselben ist dem Obersten von Schubka, Brigadier der Landgendarmerie-Brigade in Elsaß-Lothringen der Charakter als Generalmajor verliehen; gleichzeitig ist derselbe unter Belassung in seiner Stellung zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. Den sechs rangältesten Brigadiers der Landgendarmerie steht erst seit einigen Jahren das Patent als Oberst zu, und es ist das erste Mal, daß ein Brigadier den Charakter als Generalmajor erhält.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Jagd" und die 1. Torpedobootsflottille sind am 16. Juli von Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Jagd" ist am 17. Juli zum Abholen der Post wieder in Helgoland eingetroffen. S. M. SS. „Carola" und „Grille" sind am 17. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Olga" ist am 17. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Sleipner" ist am 16. Juli in Gudwangen eingetroffen. S. M. S. „Viktoria Luise" und die 1. Torpedobootsdivision haben sich am 15. Juli wieder mit dem 1. Geschwader vereinigt. Briefsendungen für S. M. S. „Barbarossa" vom 18 Juli ab nach Brunsbüttel, für S. M. S. „Hyäne" bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für die 2. Division des 1. Geschwaders S. M. SS. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und „Hela", Chef: Kontreadmiral Geißler vom 18. bis 29. Juli nach Cadix, vom 30. Juli ab bis auf weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, am 16. Juli in Sabang eingetroffen und beabsichtigt am 19. Juli die Heimreise nach Colombo fortzusetzen. S. M. S. „Gefion", stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Weniger, hat am 18. Juli die Heimreise von Penang nach Colombo fortgesetzt. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, ist am 17. Juli in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt, am 19. Juli von dort nach Kobe in See zu gehen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, ist am 17. Juli, S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer, am 18. Juli in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, ist am 18. Juli in Hongkong eingetroffen. „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Prinzen Heinrich an Bord, „Kaiser Wilhelm II.", „Sachsen", „Württemberg", „Viktoria Louise" sind um 4 Uhr auf der Elbe bei Brunsbüttelkoog geankert und bleiben dort bis Montag.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 18. Juli.

Nach vierzehntägiger Pause rief in der Wuhlhaide am Donnerstag die Glocke wieder zum Start. Die zurückliegende Renncampagne hat das Pferdematerial aufgebraucht, so daß namentlich in den Herrenkonkurrenzen nur schmale Felder sich engagirten. Das Hauptrennen des Tages, das mit 5000 Mk. bewerthete Deutsche Jagdrennen wurde gar ein Walkower für „Flieder", unseren besten Steepler, dem trotz der hohen Platzgelder sich kein Konkurrent entgegenzustellen wagte. Den Tag beendete der Preis von Hoppegarten, der mit 6000 Mark dotirt, das bestdotierte Rennen war und den Außenreiter „Hirschgasse" in Front brachte vor „Furto und dem Favoriten „Aha". O. v. S.-r.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. **Mariendorfer Hürdenrennen.** Preis 2000 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. W. Lewisons F.-St. „Old Girl". 2. Hrn. H. v. Kotzes br. St. „Ylang Ylang". 3. Lt. v. Biebersteins br. H. „Eglamour". Tot.: 35 : 10. Platz: 33, 47, 83 : 20. 14 Pferde liefen.

2. **Fürstenwalder Jagdrennen.** Preis 2000 Mk. Dist. ca. 3500 Meter. 1. Lt. v. Lettows (3. Garde-Art.) br. W. „Paalstal" (Bes.) 2. Lt. Graf Königsmarcks (1. Garde-Art.) br. H. „Nelson". Tot.: 39 : 10. Platz: 40, 36 : 20. 5 Pferde liefen.

3. **Immergrün-Hürdenrennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Frhrn. v. Reinhardts F.-St. „Annette". 2. Hrn. Fleischels br. H. „Theodor". 3. Hrn. H. Manskes schw. W. „Paradejunker". Tot.: 67 : 10. Platz: 40, 39, 50 : 20. 11 Pferde liefen.

4. **Deutsches Jagdrennen.** Ehrenpreis und 5000 Mk. Distanz ca. 5000 Meter. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. W. „Flieder" (Lt. K. v. Zingler) ging über die Bahn.

5. **Preis von Rummelsburg.** 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. E. Besser's br. W. „Königscornet". 2. Hrn. A. Kasten's br. St. „Regina". 3. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Wunderknabe". Tot.: 38 : 10. Platz: 28, 29, 27 : 20. 7 Pferde liefen.

6. **Märkisches Jagdrennen.** Preis 3000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Rittm. Herzog A. zu Mecklenburg's (Gde.-Kür.) F.-St. „Amazone" (Lt. v. Rosenberg). 2. Kapt. Jos's F.-W. „Schönau" (Lt. K. v. Zingler). Tot.: 14 : 10. 3 Pferde liefen.

7. **Preis von Hoppegarten.** 6000 Mk. Handicap. Flachrennen. Dist. ca. 2000 Meter. 1. Graf Seidlitz-Sandreczki's br. St. „Hirschgasse". 2. Hrn. Weinberg's F.-H. „Furbo". 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. „Aha". Tot.: 89 : 10. Platz: 40, 38, 34 : 20. 9 Pferde liefen.

Lokales.

* **Zum Kaisermanöver.** Gelegentlich des diesjährigen Kaisermanövers zwischen dem 1. und 17. Armeekorps werden auch Brieftauben zum Nachrichtendienst in größerem Umfange Verwendung finden. In Thorn treffen am 3. August je 1 Offizier, 4 Unteroffiziere und 12 Mann vom Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 und vom Husaren-Regiment Nr. 4 ein, um im Brieftaubendienst für das Kaisermanöver an der Brieftauben-Station ausgebildet zu werden. — Aus Kahlberg wird gemeldet: Gestern trafen hier 3 Offiziere und 25 Mann der Königsberger Pioniere ein. Das Kommando hat den Auftrag, längst der Nehrung abessynische Brunnen anzulegen.

s. **Eröffnung der Jagd.** Der Bezirksausschuß hat auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig festgesetzt, daß die diesjährige Schonzeit 1. für den Dachs mit dem Ablauf des 16. September, 2. für Rebhühner und Wachteln mit dem Ablauf des 23. August, 3. für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild und Hasen mit dem Ablauf des 14. September ihr Ende erreicht.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Civilsupernumerar Hahn in Danzig zum Eisenbahn-Praktikanten, Stations-Aspirant Hamernik zum Stations-Diätar und die Fahrkartenausgeberin auf Probe Wopinski zur diätarischen Fahrkartenausgeberin. Versetzt: Die Stations-Assistenten Abraham von Gruiten (Direktionsbezirk Elberfeld) nach Schlawe und Zopp von Dirschau nach Bromberg, die Bahnmeister-Diätare Rogozinski von Berent nach Unislaw und Münstedt von Unislaw nach Berent zur Verwaltung von Bahnmeistereien, die Weichensteller Achtmann von Garnsee nach Sonnenwalde zur Verwaltung der Haltestelle und Rohde von Oliva nach Garnsee, Lokomotivführer Bredno von Rügenwalde nach Stolp, die geprüften Lokomotivheizer Rose von Dirschau nach Bütow und Schulz von Stolp nach Rügenwalde, Bodenmeister-Aspirant Breuer von Stolp nach Danzig.

Ein Privatissimum des Kronprinzen bei Oskar Jäger in Bonn.

Geheimrath Professor Dr. Oskar Jäger in Bonn ist beauftragt worden, im nächsten Wintersemester dem Kronprinzen ein einstündiges Privatissimum zu halten über „Biographische Einzelbilder aus der mittleren und neueren Geschichte."

Am Bau des Burschenschaftsdenkmals bei Eisenach stürzte am Sonnabend beim Hochziehen ein Kapitälstein im Gewicht von 35 Zentnern herab. Es stellte sich heraus, daß von Frevlerhand an dem zum Hochziehen benutzten starken Tau mittelst Messers Einschnitte derart gemacht waren, daß sie von den Werkleuten übersehen werden konnten, aber den Unfall unbedingt herbeiführen mußten. Am Montag fanden sich bei genauer Untersuchung des Taues vor der Benutzung wieder neue Schnitte.

Durch eine Explosion in einer Pulvermühle bei Haßloch wurde eine Person getödtet, zwei wurden schwer und zwei leicht verletzt.

Grubenunfall.

Gestern Vormittag sind in der Konkordiagrube bei Zabrze durch einen zu früh losgehenden Sprengschuß fünf Arbeiter verunglückt. Einer derselben wurde getödtet, zwei wurden schwer verletzt.

Verbrannte Postwagen.

Aachen, 19. Juli (Tel.) Auf dem Bahnhof Marschirthor verbrannten vor der Abfahrt eines Zuges ein holländischer Postwagen und ein Gepäckwagen mit gesammtem Inhalt.

Russische Räuber.

Saroslaw, 19. Juli. (Tel.) Heute Nacht überfielen 15 Räuber 6 Werst von Moskau einen Güterzug. Das Personal des Zuges wehrte im Verein mit Streckenarbeitern die Räuber ab und nahm einen derselben fest. Die andern entkamen im Walde.

Die Passagiere des „Laos"

sind gestern früh in Marseille gelandet worden. An Bord des Schiffes war unter den arabischen Heizern bekanntlich die Pest ausgebrochen, weshalb das Schiff unter Quarantäne gestellt war.

Kaiserin Elisabeth und der Buchdruck.

Aus Anlaß der jüngst erfolgten Enthüllung des Denkmals der Kaiserin Elisabeth in Salzburg dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß diese in Genf eines so tragischen Todes gestorbene Kaiserin nicht nur eine begabte Dichterin, sondern auch ein geschickter — Buchdrucker war. Sie hat regelmäßig ihre Dichtungen eigenhändig gesetzt und gedruckt, wohl, weil sie eine Profanirung ihrer Poesie besorgen mochte. Auch Kaiser Wilhelm II. hat seiner Zeit mehrere Monate in der bekannten Hofbuchdruckerei von Trowitzsch u. Sohn in Berlin die Buchdruckerkunst erlernt. Uebrigens arbeitete schon Kaiser Franz von Oesterreich, der Gemahl Maria Theresias, in seinen Mußestunden am Setzkasten und an der Handpresse.

Eine nette „Gesellschaft der Engel".

Die amtliche Telegraphenunternehmung des Königreichs Italien, die „Agenzia Stefani", meldet aus Palermo vom 15. Juli nachts: In Ales, Stadt der Provinz Caltanisetta, wurden sieben Personen verhaftet, welche dem von den kirchlichen Oberen genehmigten Geheimbund der Engel („Angelica") angehörten. Unter dem Vorwand, die jungen Mädchen zu wahren, reinen und frommen Christen auszubilden, lockten diese Priester die Kinder und Mädchen zu abendlichen Betstunden in die Sakristei, verführten sie dort oder thaten ihnen Gewalt an. Die Einzelheiten sind grausig.

Der Prozeß Lord Russels wegen Bigamie

begann gestern in London vor dem Gericht für die privilegirten Stände. Sämmtliche Peers von England sind zu dieser Gerichtssitzung aufgefordert, doch haben nur 200 der Aufforderung Folge geleistet. Die Sitzung findet in der hierzu vorbereiteten Royal Galerie von Westminster statt. Außer diesen 200 Peers, die alle in ihren Staatsgewändern erschienen, sind 40 Sitze für die Peers von Schottland und Irland reservirt, die nicht im Oberhause sitzen, sowie für die ältesten Söhne der Peers, 80 Sitze für die Gemahlinnen der Peers, 100 für die Mitglieder des Hauses der Gemeinen und 200 Sitze für Fremde.

Der Saal mit seinen für die Peers hergerichteten scharlachrothen Sesseln, seinen mit Fresken geschmückten Wänden und mit Wappenbildern bemalten Fenstern gewährte ein eigenartiges Bild. Von hervorragenden Persönlichkeiten hatten sich unter den Ersten der Herzog v. Teck und der amerikanische Botschafter eingefunden. Gerade vor der Estrade, auf welcher ein Thron errichtet ist, sitzt der Earl of Halsbury, der als Lord High Steward fungirt. Unterhalb der Estrade befinden sich die Sitze der Richter.

London, 19. Juli. (Tel.) Der Earl of Russel wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zur 80. Geburtstagsfeier Virchows.

Alle österreichischen Aerztekammern mit Ausnahme der oberösterreichischen werden sich an der am 12. Oktober in Berlin stattfindenden Feier des 80. Geburtstages des Professors Virchow betheiligen. Die medizinischen Dekanate senden zur Ueberreichung einer kunstvoll ausgestatteten Adresse eine Deputation mit dem derzeitigen Dekan der Wiener medizinischen Fakultät Toldt an der Spitze nach Berlin.

Ein Wechselfälscher.

Ein Graf de la Rosée wurde in München wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Am 26. Februar d. J. war der 36-jährige Graf in einem Münchener Bankhause erschienen und präsentirte einen Wechsel über 11 500 Mk., der auf seine eigene Ordre lautete, mit dem Namen Jul. Ott als Aussteller unterzeichnet und mit dem Accept F. Hessing in Göggingen versehen. Der Wechsel wurde mit Rücksicht auf die Namen anstandslos honorirt. Als de la Rosée schon fort war, stellte sich die Unechtheit des Wechsels heraus, es wurde Anzeige erstattet und de la Rosée verhaftet. Aus der Strafliste geht hervor, daß Graf de la Rosée in Bayern wegen Urkundenfälschung, Betrugsversuchs, Unterschlagung 2c. vielfach mit Gefängniß vorbestraft ist.

Die Textilarbeiter Westsachsens und des Voigtlandes

sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Forderungen bezwecken Gleichstellung in Bezug auf die Löhne und zehnstündige Arbeitszeit.

Gemeinsam in der Tod gegangen.

Zwei aus Stettin zugereiste Schwestern, 43 bezw. 41 Jahre alt, welche in Berlin gemeinsam ein Zimmer gemiethet hatten, stürzten sich, als ein Kriminalbeamter nach ihnen fragte, aus dem Fenster auf den Hof und erlitten Knochenbrüche und Verstauchungen. Dem Beamten war das verstörte Wesen der Schwestern beim Wohnungssuchen aufgefallen. Anscheinend liegt Geistesgestörtheit vor.

Wohlthätige Spenden.

Die kürzlich verstorbene verwittwete Frau Hofmaler Therese Richter in Berlin bestimmte ihren Nachlaß im Betrage von ⅓ Million Mark größtentheils für wohlthätige Zwecke.

Der in Berlin verstorbene Komponist Professor Vierling, Senator der Akademie der Künste, vermachte sein Vermögen im Betrage von anderthalb Millionen Mark der Stadt Berlin zu wohlthätigen Zwecken.

Lokales.

* **Der 24. Verbandstag des deutschen Fleischer-Verbandes**, welcher, wie mitgetheilt, gegenwärtig in Rostock tagt, setzte am Mittwoch seine Berathungen fort. Auf die Huldigungstelegramme an den Kaiser, sowie den Großherzog von Mecklenburg, ist von letzterem bereits ein Danktelegramm eingelaufen. Betreffs Aenderung der Satzungen des Deutschen Fleischer-Verbandes wurde Folgendes beschlossen: „Der Verbandstag wählt von jetzt ab nur den ersten und zweiten Vorsitzenden. Außerdem wählt jeder Bezirksverein ein Vorstandsmitglied. Dem ersten Vorsitzenden sollen jährlich 2000 Mark Repräsentationsgelder, ferner 3000 Mark für Schreibhülfe und 1500 Mk. für Bureaukosten gegeben werden. Außerdem sollen dem Vorsitzenden 3000 Mk., dem Vorstand 10 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden.“ Eine Beitragserhöhung wurde von der Kommission indessen nicht befürwortet. Zur Annahme seitens des Verbandstages gelangten ferner folgende Anträge: bei der Reichsregierung die Ergänzung der Gewährsfehler (Hauptmängel) zu beantragen; vorstellig zu werden, daß die Gewährsfrist von 3 Tagen auf Rothlauf bei Zuchtschweinen auch auf Schlachtschweine ausgedehnt werde; Stellung zu nehmen gegen die Bestrebungen der Landwirthschaft, den Viehhandel auf den Schlachtviehhöfen durch unhaltbare Verordnungen zu erschweren, sowie den Viehhandel nach Lebendgewicht durch gesetzliche Bestimmungen zwangsweise einzuführen. Altmeister Burg (Berlin) befürwortet einen Antrag auf Wiedereröffnung der Grenzen, behufs Einführung von Schlachtvieh nach allen Schlachthöfen mit direkter Bahnverbindung. Der Antrag gelangt mit dem Zusatze: die eingebrachten Thiere sind ohne Quarantäne und Impfzwang innerhalb fünf Tage nach ihrer Einbringung unter thierärztlicher Aufsicht zu schlachten, zur Annahme. Weiter wurde beschlossen, die nöthigen Schritte beim Bundesrath zu unternehmen, um zu erreichen, daß bei der Erneuerung der Handelsverträge der Zoll auf ausländische Speisefette so festgesetzt werde, daß der Preis derselben dem Inlandspreise gleichkomme. Ferner wurde beschlossen, dem Unfug, betreffs Ausschlachtung des Viehs seitens der Züchter, dadurch zu steuern, daß an maßgebender Stelle ersucht werde, Privatleuten die Ausschlachtung und den Verkauf von Fleisch zu verbieten. — Der Deutsche Fleischer-Verband wolle an zuständiger Stelle beantragen, daß bei den zu erwartenden Ausführungsbestimmungen zum Fleischschaugesetze einheitliche Bekanntmachungen über die Ergebnisse der Fleischschau festgesetzt werden. — Auch die Untersuchung des deutschen Büchsenfleisches, das in Wahrheit amerikanischen Ursprungs sei, wird im Interesse der Volksgesundheit für nothwendig erklärt. — Im Weiteren wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß das Fleisch der Freibänke nur in gekochtem Zustande verkauft werden darf. — Bei den Vorstandswahlen wurde zum ersten Vorsitzenden an Stelle des Fleischermeisters Eitel (Düsseldorf) Carl Marx (Frankfurt a. M.), zum zweiten Wiegand (Apolda) gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Illmann (Danzig), Wurst (Lissa i. P.) und Giesecke (Hannover) wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde Würz (München).

Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Mainz gewählt.

zg. **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** besichtigte gestern die Dampfwasch-Anstalt des Herrn Max Kraatz, vorm. Max Fabian in Ohra. Mit großem Interesse verfolgten namentlich die Damen des Vereins die Reinigung der Wäsche, welche mittelst Maschinen neuester Konstruktion ausgeführt wird. Auch die Benzinwäscherei, in welcher fertige Kleider auf maschinellem Wege gereinigt werden, erregten allgemeines Interesse. Als Neuheit hat die Fabrik vor wenigen Wochen für ihre Plättanstalt Bügeleisen mit Spiritusheizung eingerichtet. Die Fabrik war vollauf beschäftigt, ein Zeichen der Sympathie des Publikums. Wie wir hören, wird der Verein voraussichtlich nächsten Donnerstag eine Ausfahrt nach Elbing behufs Besichtigung verschiedener industrieller Etablissements unternehmen.

* **Der Geschäftsbericht des Tarifamtes des deutschen Buchdruckergewerbes**, der soeben ausgegeben ist, giebt im Allgemeinen ein recht erfreuliches Bild der Weiterentwickelung der Tarifgemeinschaft. Er hebt zunächst hervor, daß die anfänglichen Antipathien immer mehr schwinden, und zwar auf beiden Seiten, bei den Prinzipalen, wie bei den Gehilfen. Seit 1897 stiegen die Zahlen von 1631 tariftreuen Firmen und 18 340 Gehilfen an 469 Orten auf 3372 Firmen und 34 307 Gehilfen an 1030 Orten; nach einer anderweiten Statistik fiel in der gleichen Zeit die Anzahl der nicht tarifmäßig beschäftigten Gehilfen von 6774 auf 2365. Die Anzahl der Schiedsgerichte vermehrte sich von 9 auf 21; es wurden im Ganzen bis jetzt 309 Klagen verhandelt. Die Arbeitsnachweise haben sich auf 62 vermehrt, davon 28 bedingungslos dem Tarifamt unterstellt. Aus dem reichen schriftlichen Verkehr des Tarifamtes geht die Zunahme der Beziehungen zwischen den beiderlei Gewerbs-Angehörigen hervor; es sind bei dem Tarifamt im Ganzen etwa 63 000 Sendungen in den fünf Jahren ein- und ausgegangen. Erfolge waren auch zu verzeichnen auf dem Gebiet des Lehrlingswesens. Das Petitioniren zwecks Vergebung von Buchdruckarbeiten nur an tariftreue Buchdruckereien gewinnt bei den angerufenen Behörden immer mehr Beachtung; es sind diesbezügliche Verfügungen bereits vorhanden seitens der Sächsischen Regierung, der Großherz. Hessischen Regierung, des preuß. Ministers für Handel und Gewerbe, des kaiserl. Kanalamtes in Kiel und einer ganzen Reihe anderer Regierungs- und Kommunalbehörden. Die Tarifgemeinschaft des Buchdrucker-Gewerbes wurde vielfach anderen Gewerben als erstrebenswerthes Ziel vor Augen gehalten, wie auch dem Reichstag und den Regierungen seitens der Zeitungen aller Parteien 2c. zur Beachtung empfohlen. Der Bericht erscheint in einer Zeit, in welcher Prinzipale und Gehilfen dabei thätig sind, Verbesserungsanträge zum Tarif anzubringen; er weist darauf hin mit der Hoffnung, daß beide Theile weise im Maßhalten und ehrlich in dem Bestreben bleiben möchten, den gewerblichen Frieden zu erhalten. Der Bericht schließt:

„Das deutsche Buchdruckgewerbe darf sich rühmen, in sozialer Erkenntniß allen Gewerben voraus zu sein, indem Arbeitgeber und Arbeitnehmer völlig gleichberechtigt bei Festsetzung des Lohnvertrages sind. Es hat bewiesen, daß eine gemeinsame Organisation der Prinzipale und Gehilfen nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. Ihnen und uns erwächst in erster Linie die Aufgabe, um den Fortbestand dieses Verhältnisses bemüht zu sein, dessen Vernichtung nicht nur dem Buchdruckgewerbe, sondern auch allen anderen Gewerben zu dauerndem Schaden gereichen würde.

Möchte das übervolle Maß unserer in den fünf Jahren gesammelten Erfahrungen, das wir leider nicht öffentlich ausschütten können, dessen Inhalt aber alle unsere Handlungen beeinflußte und unserer Geschäftsführung den richtigen Weg wies, auch mitbestimmend sein auf die große Masse derer, für welche wir die Jahre hindurch rastlos thätig gewesen sind. Vertrauen um Vertrauen; dann wird sich ein Weg finden lassen, der auch für die Zukunft Raum für alle bietet.“

* **Seefische als Fischfutter.** In Berliner Blättern lesen wir: Vom 1. Juli ab ist auf den preußischen Eisenbahnen ein verbilligter Transport von Seefischen als Fischfutter ermöglicht. Von diesem Zeitpunkt ab können auf den preußischen Eisenbahnen zerkleinerte Seefische als Schnellzugsgut zu Frachtgutpreisen aufgegeben werden. Der Bezug dieses für Fischzuchtanstalten und Teichwirthschaften wichtigen und werthvollen Futtermittels ist dadurch wesentlich erleichtert worden.

r **Krieger-Verein Schidlitz.** In der gestrigen außerordentlichen Versammlung wurde Herr Amtsanwalt, Hauptmann der Landwehr Wulff, einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. — Auf die bei dem Verein eingegangene Anfrage des hiesigen General-Kommandos wegen Betheiligung der Vereinsmitglieder an der Spalierbildung beim Einzuge des Kaisers wurde beschlossen, daß der Verein sich hieran in einer Stärke von mindestens 100 Personen betheiligen würde. Da das Gesuch um Ertheilung der Genehmigung zur Führung einer Vereinsfahne schon seit etwa 4 Wochen im Ministerium des Innern zur Entscheidung vorliegt, so versprach der Herr Vorsitzende, alsbald die nöthigen Schritte einleiten zu wollen, damit der Verein nicht nur bei der Spalierbildung beim Einzuge des Kaisers, sondern auch bei der Einweihung der neuen Heilandskirche in Schidlitz, zu der bekanntlich die Kaiserin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat, mit der Fahne erscheinen könne.

* **Die „Großherzogin Elisabeth“**, das erste Schulschiff des deutschen Schulschiff-Vereins, welches gegenwärtig Uebungen in der Zoppoter Bucht abhält, wird Morgen, Sonnabend, in den Hafen Neufahrwasser einlaufen, um am 22. wieder auf der Rhede Uebungen vorzunehmen und am 25. nach dem Westen zu segeln. Der außerordentliche Nutzen und Segen, welcher Allen mit Schifffahrt auf See irgendwie in Verbindung stehenden aus dem Wirken des Schulschiffs-Vereins erwächst, macht es interessant zu bemerken, daß auch Danziger Firmen dem Verein als Mitglieder angehören. In den Vorstand des deutschen Schulschiff-Vereins sind aufgenommen die Rhederei Th. Rodenacker und der Direktor der Schichauwerft Herr Geh. Kommerzienrath Ziese. Mitglied ist neben den Vorgenannten noch die Schichauwerft, Rhederei-Mitglied Herr Otto Münsterberg. Auf dem Schulschiffe, welches selbstverständlich nicht wie in Nr. 165 irrthümlich bemerkt, dem Norddeutschen Lloyd angehört, werden 200—250 Jungen in einer einjährigen Ausbildungszeit in allen praktischen Disziplinen der Seemannschaft ausgebildet, als da sind: Bedienung des Ankers, des Steuers, Manövriren mit Segeln, Rettungsdienst und Schwimmen, sowie Schneidern, Kochen 2c. Auch theoretisch wird in Sprache und Schrift Deutsch, Englisch, Geographie 2c. unterrichtet. Bei dem großen Bedarf von wenigstens 3000 Leichtmatrosen jährlich für die deutsche Handelsflotte, ist es ein bemerkenswerthes Verdienst des Schulschiff-Vereins, nach England, Schweden und Dänemark, welche längst die Ausbildung von Schiffsjungen auf Schulschiffen betreiben, dieses nicht hoch genug anzuschlagende Werk aus eigener Initiative auch in Deutschland angefangen und zum Erfolg geführt zu haben. Die Mitgliedschaft des Vereins, welche noch stetig anwachsen sollte, wird gegen eine einmalige Zahlung von 3000 Mk. oder eine jährliche von 200 Mk. erworben. Rhedereien zahlen jährlich 2 Pfg. pro Dampfertonne und 1 Pfg. pro Segeltonne. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Vereins in Berlin NW., Lessingstraße 6 zu richten.

Lediglich unter der Leitung dieses Vereins steht also das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“, es muß seine Berichte, Abrechnungen 2c. an den Vorsitzenden, den Großherzog von Oldenburg, welcher die Seele des Ganzen ist, richten, erhält von dort seine Weisnugen und ist daher von keiner Rhederei irgendwie abhängig. Der Lloyd besitzt allerdings auch ein Schulschiff, die „Herzogin Sophie Charlotte“. Dieses ist aber von dem Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins wesentlich verschieden. Das Schulschiff des Lloyd ist ein Segelschiff (Viermaster), das Ladung führt und gelegentlich seiner Reisen 30—40 Kadetten (und nur solche) mitnimmt und für den Seemannsbedarf ausbildet. Das erheblich kleinere Schiff des D.S.-V. dient dagegen nur der Ausbildung. Die Kadetten und Jungen werden auf demselben in allen Zweigen des so vielseitigen Seemannsberufs fortgesetzt unterrichtet, jede Fahrt in See ist eine Instruktionsreise. Die Unterhaltungskosten, ebenso wie die Baukosten, trägt der Deutsche Schulschiff-Verein, dem auch der Norddeutsche Lloyd als ein sehr rühriges Mitglied angehört, ganz allein.

* **Lawn-Tennis-Turnier Zoppot.** Die gedruckten Ergebnisse des Turniers, aus denen z. B. das überraschende Resultat der Kämpfe der Herren v. Müller und Dr. Hardy ersichtlich ist, sind bei Stumpf u. Sohn in Danzig, Langgasse, und bei Focke, Zoppot, Seestraße, zu haben.

* **Der Turn- und Fechtverein Danzig** hält am nächsten Sonntage auf der Jäschkenthaler Wiese zur Feier seines 41. Stiftungsfestes Nachmittags 4 Uhr ein Schauturnen ab. Nach dem Turnen findet geselliges Beisammensein im Schröder'schen Lokale statt.

* **Der Schützenverein in Zoppot** begeht, wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer des Näheren ersichtlich ist, Sonntag und Montag im „Kaiserthal“ sein Schützenfest.

* **Für Seemaschinisten.** Wie aus Bremen telegraphirt wird, hat der Norddeutsche Lloyd neue Vorschriften über die Ausbildung von Seemaschinisten auf seinen großen Post- und Passagierdampfern erlassen, wonach weiterhin die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst die Voraussetzung für den Eintritt der Maschinisten-Zöglinge ist. Die Vorschriften verlangen eine dreijährige Ausbildung auf deutschen Werften und neben den gesetzlich vorgeschriebenen Fahrzeiten jedesmal den einjährigen Besuch einer technischen Lehranstalt mit abgeschlossener Prüfung (Unter-Ingenieur- und Ingenieur-Prüfung).

* **Im Wintergarten** findet neben dem großen Programm heute Freitag Abend der erste Preis-Ringkampf statt zwischen dem italienischen Meisterschaftsringer Giovanni Raiscevici, den berühmten Preisringkämpfern Emilio und Massimiliano Raiscevici und drei Mitgliedern eines hiesigen Athleten-Klubs statt. Da sich voraussetzen läßt, daß sich die stärksten Mitglieder des Klubs gemeldet haben, um mit den Italienern in die Schranken zu treten, dürfte es nicht nur für Sportsfreunde, sondern auch für jeden andern von Interesse sein, die Muskulatur der herkulischen Gestalten zu bewundern. Man darf gespannt sein, wer den Sieg davon tragen wird. Die Gebrüder Raiscevici haben dem Sieger eine Prämie von 300 Mark ausgesetzt.

* **Die ersten Vorboten des amerikanischen Riesen-Zirkus Barnum & Bailey** sind am heutigen Tage in Gestalt von ungezählten farbigen Plakaten mit den Darstellungen von Wagenrennen, Pferdedressuren 2c. an den Fenstern der Läden und Restaurants aufgetaucht. Heute Morgen erst kam der eigens zu dem Zweck der Reklame benutzte große Spezialwaggon auf dem hiesigen Bahnhofe an, und kurze Zeit darauf hatte der riesige Reklamebetrieb der Amerikaner bereits die Stadt mit den Ankündigungen versorgt. Nach denselben verspricht das Unternehmen ganz außergewöhnliche Schaustellungen zu bieten.

* **Das Programm der ostdeutschen Regatta-Vereinigung** für die beiden am 18. und 21. Juli cr. stattfindenden Wettfahrten ist erschienen. Das Handicap beginnt in Pillau am 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr, („Fee“ vom Segelklub „Rhe“ in Königsberg, „Baltic“ vom Segelklub „Baltic“ daselbst, „Teifun“, Eigenthum der Herren Rechtsanwalt Kamm und Hauptmann von Wulffen, „Atair“ vom Danzig-Zoppoter Yacht-Klub „Godewind“ zu Danzig, „Finesse“, Herrn E. Meyer-Danzig, und „Schneewittchen“, Herrn G. Apreck-Danzig, sowie „Freiheit“, Herrn G. Kölling-Königsberg gehörig). Die 82 Seemeilen lange Segelbahn führt von der Startlinie bei Pillau bis zur Ziellinie im Memeler Hafen am Lootsenthurme.

* **Zur Tollwuthstatistik**, über die wir neulich eine längere Notiz brachten, wird uns noch mitgetheilt: Nach den in der Ministerial-Instanz gemachten amtlichen Meldungen sind im Jahre 1899 von tollen oder tollwuthverdächtigen Thieren insgesammt 303 Personen gebissen worden, von welchen 2 Personen gestorben sind. Im Jahre 1900 sind 230 Bißverletzungen gemeldet worden, welche 169 männliche und 61 weibliche Personen betrafen. Bei keinem der Gebissenen ist Tollwuth zum Ausbruch gekommen. Von den östlichen Provinzen kamen Verletzungen vor in Schlesien 65, Ostpreußen 62, Posen 49, Westpreußen 26, Pommern 15. In Ost- und Westpreußen waren die Regierungsbezirke wie folgt betheiligt: Gumbinnen mit 43, Marienwerder mit 22, Königsberg mit 19 und Danzig mit 4 Verletzungen. Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Verletzungen wie folgt: Januar 22, Februar 27, März 26, April 26, Mai 13, Juni 19, Juli 25, August 10, September 15, Oktober 11, November 22, Dezember 14, so daß die höchsten Zahlen auf die Monate Februar, März, April und Juli, die niedrigsten auf die Monate August und Oktober entfallen. Von den 230 Verletzten sind 187, gleich 81,3 Proz. (1899 nur 80,53 Proz.) in dem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin der Schutzimpfung unterzogen worden; 7 Gebissene verweigerten die Vornahme der Impfung. Gegen die Vorjahre hat die Zahl der Bißverletzungen in den meisten Theilen der Monarchie erheblich abgenommen, dagegen hat die Zahl der in dem genannten Institut geimpften Personen im Verhältniß zur Zahl der Verletzungen wiederum eine wenn auch nur geringe Steigerung erfahren. Es dringt sonach das Verständniß sowohl für die Bedeutung der Tollwuth als lebensgefährlicher Krankheit, als für den großen Werth der Schutzimpfungen und das segensreiche Wirken des Instituts für Infektionskrankheiten, wenn auch langsam, in immer weitere Kreise des Volkes. Es muß fortgesetzt darauf hingewiesen werden, wie nothwendig es ist, jede Bißverletzung durch tollwuthverdächtige Thiere umgehendst zur behördlichen Kenntniß zu bringen, damit die Behörde in die Lage versetzt wird, das betreffende Thier untersuchen und je nach dem Ausfall der Untersuchung die verletzten Personen dem Institut zur Schutzimpfung überweisen zu lassen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 19. Juli. Thorn + 1,10, Fordon 0,76, Culm 0,40, Graudenz 0,86, Kurzebrack 1,04, Pieckel 0,96, Dirschau 1,06, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 0,60, Wolfsdorf 0,48 m.

* **Polizeibericht** für den 19. Juli 1901. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, 1 Bettler, 4 Obdachlose. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 9 Pfg. und 1 Kopeke, 1 schwarzer Regenschirm, 1 goldenes Medaillon in Buchform, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 15. Juli 1 Herrentaschenuhr, gez. R. Torlinski, mit Kette, abzuholen vom Grenz-Aufseher Herrn Friedrich Strecker, Neufahrwasser, Albrechtstraße 12. Verloren: Am 25. Mai schwarzes Portemonnaie mit ca. 27 Mk., am 11. Juni schwarzes Portemonnaie mit ca. 10 Mk.; abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot**, 17. Juli. In der heutigen Badedirektionssitzung spricht der Vorsitzende den Mitgliedern den Dank der Gemeinde für die hingebungsvolle Thätigkeit während der Sportswoche aus. Es wird beschlossen, bei dem am nächsten Sonnabend für die Chinakämpfer bezw. die Hinterbliebenen der in China gefallenen Mannschaften zu veranstaltenden Konzert eine Illumination des Kurgartens stattfinden zu lassen. Die amtliche Ankündigung dieses Konzerts hat übrigens eine so unglückliche Fassung bekommen, daß aus unserm Leserkreise uns mehrfache Zuschriften hierzu zugegangen sind. Unsere Krieger kommen in ein eigenartiges Licht durch die Annonce: „Konzert zum Besten der aus China zurückkehrenden Krieger und ihrer unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen. (In China Hinterbliebenen? Oder handelt es sich um die in Deutschland Hinterbliebenen? Zurückkehrende können aber doch keine Hinterbliebene haben. D. Red.) Die Aufstellung von Privatstrandkörben am Strande von Zoppot wird gegen eine Gebühr von 6 Mark gestattet. Während des Kaisermanövers wird ein Badefest veranstaltet. — Als Sieger der Fischer-Segelregatta werden Borgmann mit „Carola“ und Paul Zegke mit „Gefion“ proklamirt.

* **Putzig**, 18. Juli. Die 81 Jahre alte Arbeiterwittwe Karoline Oppat, geb. Kusch, in Lankewitz erhing sich gestern in der Wohnung ihres Sohnes.

* **Elbing**, 18. Juli. Der neue Handelsminister Herr Möller trifft am 24. Juli Vorm. 10 Uhr von Danzig kommend hier ein, besucht zunächst die Lokomotivfabrik in Trettinkenhof und fährt dann mit dem Dampfer den Elbing hinunter bis zum Haff. Nach der Rückkehr von dort werden die Schichauwerft und die Fabrik von Löser & Wolff besichtigt. Zum Mittagsmahl ist der Minister von Herrn Geh. Kommerzienrath Ziese eingeladen. Um 5½ Uhr Abends erfolgt die Weiterreise nach Königsberg.

* **Thorn**, 18. Juli. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz wird am 24. Juli zur Besichtigung der Festungswerke in Thorn eintreffen. — Heute Vormittag versuchte der Unteroffizier Fröse der 6. Komp. Inf.-Regts. Nr. 176 sich mit einem Dienstgewehr zu erschießen. Er zog sich aber nur eine schwere Verletzung der Hand zu und mußte nach dem Garnison-Lazareth überführt werden.

* **Berent**, 18. Juli. Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Bütow-Berent ernannten die städtischen Behörden Herrn Staatsminister a. D. Hobrecht aus Gr. Lichterfelde zum Ehrenbürger unserer Stadt.

⊗ **Berent**, 17. Juli. Heute wurde in der Betriebs-Inspektion eine Konferenz abgehalten, wozu Herren der Eisenbahn-Direktion Danzig hier anwesend waren, ferner auch Herr Landrath Trüstedt hier und der Landrathsamtsverwalter Regierungsassessor Hagemann aus Carthaus. Berathen wurde über die Festsetzung des Fahrplan-Entwurfs der neuen Bahnstrecke. Unsere Verkehrskommission war durch Herrn Dr. Koch ebenfalls vertreten.

t. **Dt. Krone**, 18. Juli. Ein heute Nachmittag bei dem Möbelhändler Preul, Ecke Schul- und Neuestraße, ausgebrochenes Feuer hat sehr großen Schaden angerichtet. Sowohl das Wohnhaus, wie das anstoßende, dreistöckige Möbelmagazin, in welchem sich nur werthvolle Möbel befanden, sind dem Element zum Opfer gefallen. Der gerade um diese Zeit herrschende Sturm schürte das Feuer dermaßen an, daß sich dasselbe mit unheimlicher Schnelligkeit über die beiden großen Gebäude verbreitete. Nur dem überaus schnellen und thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren, sowie unter Anwendung aller Spritzen gelang es, das Feuer einzudämmen. Es ist dies der vierte Brand binnen kurzer Zeit.

a. **Rehhof**, 18. Juli. Gestern Vormittag erhing sich der über 70 Jahre alte Tischlermeister Sprang. — Der Lehrerverein wählte Herrn Braun-Montauerweide als Delegirten zur Provinzial-Lehrerversammlung in Konitz.

* **Jarotschin**, 18. Juli. Hier wurde eine junge, erst seit kurzer Zeit verheirathete Hilfsbahnwärterfrau in ihrer Wohnung vom Blitz erschlagen.

* **Königsberg**, 16. Juli. Der neue Handelsminister Möller trifft von Elbing kommend am Abend des 24. Juli hier ein. — Die Gefängnißstrafe, zu der unlängst Kaufmann Migeod hier wegen fahrlässiger Tödtung auf der Jagd von der Strafkammer verurtheilt wurde, ist vom Könige in eine Festungshaft von 3 Monaten umgewandelt worden.

* **Königsberg**, 17. Juli. Betreffend den Bezug von Saatgut für die Herbstbestellung nach den von der Mißernte getroffenen Gegenden Deutschlands wird vom Generalsekretariat des „Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins“ den hiesigen Abendblättern geschrieben:

„Der Umstand, daß im größten Theile Ostpreußens eine gute Roggen- und Weizenernte zu erwarten ist, während die weiter westlich gelegenen Theile Deutschlands eine fast vollständige Mißernte beim Wintergetreide zu verzeichnen haben, hat den Vorstand des „Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins“ veranlaßt, einen Vermittelungsdienst für den Bezug von Saatgut aus Ostpreußen einzurichten. Die Vermittelung wird in der Weise durchgeführt, daß diejenigen Landwirthe, welche Saatgut abzugeben haben, an den Vorstand des Centralvereins eine entsprechende Mittheilung über Art, Sorte und Menge des verkaufsfähigen Saatgutes, sowie über die Lieferungszeit und die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen gelangen lassen. Die hier gesammelten Angebote werden durch die „Königsberger land- und forstwirthschaftliche Zeitung“ mit genauer Wohnungsangabe des Lieferanten veröffentlicht und durch Vervielfältigungen in den von der Mißernte befallenen Gebieten verbreitet. Die weitere Entwickelung der hierdurch zustandekommenden Beziehungen ist Sache der beiderseitig Betheiligten. Angebote von Saatgut nnd Anträge um Zusendung dieser gesammelten Angebote sind an den „Vorstand des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins zu Königsberg“ zu richten.

* **Posen**, 17. Juli. Der Feuerwerker Sobak wurde vom Kriegsgericht wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Festung und Degradirung verurtheilt. Sobak beging die Beleidigung in angeheitertem Zustande in der Kantine des Forts Rauch. Gegen das Urtheil hat der Bestrafte Berufung eingelegt.

* **Stolp**, 16. Juli. Sämmtlichen hiesigen Innungen ist in der letzten Vorstandssitzung der Handwerkskammer in Stettin das Lehrlingsprüfungsrecht freigegeben worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. Juli.

Angekommen: „Zoppot,“ SD., Kapt. Scharping, von Stettin leer. „Carl,“ Kapt. Jonsson, von Wisby mit Kalksteinen. „Bernhard,“ SD., Kapt. Arp, von Kiel leer.

Gesegelt: „Anholt,“ SD., Kapt. Sörensen, nach Kjöge, schleppend: D. F. D. S. 12, Kapt. Petersen, nach Kjöge mit Holz.

Einlager Schleuse, 18. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Nutzholz, 4 mit Ziegeln. D. „Alice“, Kapt. Marowski, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Margarethe“, Kapt. Janzen, von Elbing div. Güter an v. Riesen, Dmpf. „Neptun“, Kapt. König, von Graudenz mit div. Güter an die Bromb. Dmpf.-Ges., M. Schilkowski von Tiegenhof mit 22,5 To. Gerste an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig. F. Czarra, Th. Rochlitz und P. Smolinski von Thorn mit 126 To. Zucker bezw. 113,5 To. bezw. 113,5 To. Zucker an Ordre Neufahrwasser. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Faschinen, 1 mit Gütern. D. „Jul. Born“, Kapt. Görgens, an v. Riesen in Elbing, und D. „Thorn“, Kapt. Witt, an R. Asch in Thorn, beide von Danzig mit div. Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

Handel und Industrie.

New-York, 18. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./7.	18./7.		17./7.	18./7.
Can. Pacific-Actien	102 1/4	103	Kaffee		
North. Pacific-Actien	117	—	per Juli	4.80	4.80
„ „ Preferr.	96 1/2	97	per September	4.90	4.90
Petroleum refined	7.90	7.55	per December	5.00	5.00
do. standart white	6.90	7.05	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	107	per Juli	74 1/8	74 3/8
			per September	73 1/2	73 3/8
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	75 3/8	75 3/8

Chicago, 18. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./7.	18./7.		17./7.	18./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	67	66 7/8	per Juli	8.52	8.70
per August ...	67 1/2	66 1/4	per September	8.57	8.65
per September	68 1/4	68 1/8	Pork per Juli ..	14.00	14.07 1/2

Konkurs. Fabrikant Otto in Dortmund, Mitglied des Aufsichtsraths der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung, hat gestern Nachmittag Konkurs angemeldet.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Juli. Wasserstand 0,70 Meter über Null. Wind: West. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und nichts abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Steinberg u. Lubzinski durch Schicher mit 582 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1366 kief. Sleepern, 2165 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 708 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 34 Rundeschen. — Für Gebr. Goldstein durch Mamber 3 Traften mit 961 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Aktiengesellschaft Königshütte durch Mamber mit 1063 tann. Rundhölzern, 1543 tann. Balken und Mauerlatten. — Für B. Hornstein durch Schicher mit 723 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3025 kief. Sleepern, 383 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 201 eich. Plancons, 1 eich. Rundkloben-Schwelle, 4353 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Burstein u. Co. durch Schicher 5 Traften mit 626 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 8231 kief. Sleepern, 4044 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1805 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für R. Suten durch Lissschitz 9 Traften mit 7698 kief. Rundhölzern, 350 kief. Sleepern, 150 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 14 Rundelsen, 25 Rundeschen. — Für C. Stoltz durch Apitz 5 Traften mit 2676 kief. Rundhölzern. — Für Abr. Ingber durch Sternbizke 2 Traften mit 9462 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für M. Potroch durch Schücher mit 315 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 35 kief. Sleepern, 48 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Jos. Ingwer durch Ingwer 6 Traften mit 1923 kief. Rundhölzern, 5989 tannenen Balken und Mauerlatten, 854 eich. Plancons.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,4	SSW	schwach	bedeckt	14,4
Blacksod	766,4	NW	s. leicht	wolkenlos	14,4
Shields	765,0	S	schwach	wolkig	19,4
Scilly	765,1	OSO	s. leicht	wolkig	18,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	766,6	O	s. leicht	wolkenlos	21,0
Helder	769,9	ONO	leicht	wolkenlos	21,0
Christiansund	769,1	O	leicht	wolkenlos	20,2
Skudesnaes	770,0	still	—	wolkenlos	16,6
Skagen	770,4	WSW	s. leicht	Dunst	19,5
Kopenhagen	770,4	O	leicht	wolkenlos	18,1
Karlstad	771,3	SO	leicht	wolkenlos	21,2
Stockholm	771,5	SO	leicht	wolkenlos	25,5
Wisby	770,9	SSO	mäßig	halbbedeckt	25,0
Haparanda	769,4	still	—	heiter	19,6
Borkum	767,7	O	mäßig	halbbedeckt	18,9
Keitum	769,0	O	leicht	heiter	20,0
Hamburg	768,3	NO	leicht	wolkenlos	19,4
Swinemünde	768,6	NO	leicht	heiter	19,9
Rügenwaldermünde	769,3	ONO	leicht	wolkig	19,6
Neufahrwasser	769,2	NO	leicht	wolkig	19,7
Memel	768,5	ONO	s. leicht	heiter	25,5
Münster Westf.	766,5	N	s. leicht	wolkig	18,0
Hannover	767,2	N	leicht	wolkenlos	17,8
Berlin	767,1	OSO	leicht	halbbedeckt	17,7
Chemnitz	765,2	ONO	s. leicht	Regen	13,8
Breslau	766,8	ONO	leicht	bedeckt	16,5
Metz	764,6	NO	schwach	heiter	17,0
Frankfurt (Main)	764,3	NNO	mäßig	wolkenlos	20,2
Karlsruhe	764,9	NO	schwach	wolkenlos	17,8
München	765,9	SW	mäßig	halbbedeckt	18,3
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	769,2	O	leicht	halbbedeckt	17,4
Riga	769,6	still	—	wolkenlos	23,6

Wettervoraussage:

Die Wetterlage ist wenig verändert. Ein Maximum bedeckt Schweden, während flache Depressionen sich im Süden befinden. In Deutschland ist das Wetter an der Küste warm und heiter, im Binnenland dagegen meist kühler und vorwiegend trübe.

Im Norden ist wärmeres, meist heiteres und trockenes Wetter. im Süden sind vielfach Gewitter wahrscheinlich.

Selten günstige Kapitals-Anlage.

Auseinandersetzungshalber verkaufe mein erstklassiges, hochmodernes neues Wohnhaus, in feinster Lage. Preis 220 000,—, Anzahlung ca. 50 000,—, Ueberschuß ca. 60 000,—, Verzinsung ca. 7%. Offerten von ernstlichen Selbstkäufern erbitte unter **11124** an die Exped. dieses Blattes. (11124

W. Dreyling,
Grabdenkmal-Fabrik. Steinmetz-Werkstätte und Steinbildhauerei
Danzig, Milchkannengasse 28/29,
Zweig-Geschäft:
Marienwerder Westpr., Rospitzerstraße 7.
Grosses Lager (6935
fertiger Grabdenkmäler
in Granit, Marmor u. Sandstein in geschmackvoller Ausführung. Uebernahme jed. vorkommenden Steinmetz- und Bildhauer-Arbeit in Granit, Marmor und Sandstein zu soliden Preisen.
Milchkannengasse 28|29

Staatlich concessionirte
Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.
Krankenpensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. (6150
Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.
Sprechstunden der Aerzte 9½—11 u. 4—5 Uhr.
Vorzügliche Heilerfolge.

Technikum für Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker. Kurse z. Förderung d. Allgemeinbildung. Vorber.-Kurs f. Einj. Freiwill. Prüfung. Nachhilfe-Unterricht.
Hildburghausen
Programme durch d. Herzogl. Direktor.
(9631

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist bei der unter Nr. 431 registrirten Firma **B. Adler** in Danzig, deren Inhaber der Ingenieur **Benjamin Benno Adler** hierselbst ist, heute eingetragen, daß der Ingenieur **Franz Leonhard Waechter** zu Danzig in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1901 begonnen. (11094

Danzig, den 16. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 757 die offene Handelsgesellschaft in Firma „**Vosskähler & Neumann**" in Danzig eingetragene Gesellschafter sind die Kaufleute **Johannes Vosskähler & Meyer Neumann** beide zu Danzig. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1901 begonnen.

Danzig, den 15. Juli 1901. (11093

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 569 betr. die Firma **L. Cuttner's Möbelmagazin** in Danzig eingetragen, daß die Firma in „**L. Cuttner**" geändert ist. (11107

Danzig, den 13. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 289 betr. die Firma **Adolph Hoffmann vormals Louis Dietze** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft nach dem am 29. Mai 1897 erfolgten Tode des Kaufmanns Adolph Hoffmann auf dessen Ehefrau **Mathilde Hoffmann** geb. Kawalki übergegangen ist. Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 755 die Firma **Adolph Hoffmann vormals Louis Dietze** in Danzig und als deren Inhaberin die Wittwe **Mathilde Hoffmann** geb. Kawalki ebenda eingetragen worden.

Gleichzeitig ist in unser Prokurenregister bei Nr. 947 betr. die Firma **Carl Steimmig & Co.** in Danzig (Nr. 24 des Gesellschaftsregisters) eingetragen, daß die Gesammtprokura des Kaufmanns **Arwed Tetzlaff** und des Ober-Ingenieurs **Arthur Junius**, beide in Danzig, für die zuletzt genannte Firma erloschen ist.

Danzig, den 12. Juli 1901. (11106

Königliches Amtsgericht X.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Rudolph Janke** zu Oliva, Pelonkerstraße Nr. 3 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (11096

Danzig, den 13. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hotelbesitzers **Fritz Rhode** in Danzig, Langgasse 42 und Holzmarkt Nr. 12—14 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 12. Juli 1901. (11095

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage der flußeisernen Fenster für den An- und Umbau der Kesselreparaturwerkstatt auf dem Torpedohofe soll am **29. Juli 1901, Mittags 12¾ Uhr**, verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 M portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (11132

Wilhelmshaven, den 17. Juli 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Am **23. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr**, wird vor dem Königl. Amtsgericht Abth. X, Pfefferstadt 33/35, Hofgebäude, der den Erben des Schiffers **Theodor Krupp** gehörige **Oderkahn V No. 841** öffentlich zwangsweise versteigert. Der Kahn liegt auf der Mottlau an der Kuhbrücke. Wächter ist der Steuermann **Heinrich Heyse**. (11091

Die diesjährige Aufnahmeprüfung bei der hiesigen dreiklassigen **Privat-Präparandenanstalt** findet am **17. und 18. September** statt. Anmeldungen dazu sind **spätestens bis zum 8. September** an den Unterzeichneten zu richten; denselben sind beizufügen:

1. der Geburtsschein,
2. das Taufzeugniß,
3. der Wiederimpfschein,
4. das Schulentlassungs- oder eventuell das Abgangszeugniß,
5. der Lebenslauf,
6. die Erklärung des Vaters oder Vormundes, daß dem Bewerber die zum Unterhalte erforderlichen Mittel werden gewährt werden. Die Unterschrift muß von der Ortsbehörde beglaubigt sein.

Die persönliche Anmeldung bei dem Unterzeichneten hat am **17. September um 7¾ Uhr Morgens** zu erfolgen.

Pr. Friedland, im Juli 1901.

Der Seminar-Direktor.
gez. **Engel.** (11127

Familien-Nachrichten

Die Vermählung unserer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Karl Kirsch**-Berlin zeigen ergebenst an
Danzig, im Juli 1901.
Isidor Willdorff und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Söhnchens zeigen hocherfreut an (11126
Barmen, 18. Juli 1901.
Stadtbauinspektor Northe und Frau Anna, geb. Klawitter.

Statt besonderer Meldung.
Am 17. d. Mts, 7 Uhr Morgens, entschlief sanft nach langem qualvollem Leiden im Militär-Knaben-Institut zu Schloß Annaburg unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Paul Kinski
im 14. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Steuer-Aufseher **Kinski** nebst Familie.
11130)

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach vor einigen Monaten voraufgegangener goldener Hochzeit mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Gerichtsbeamte
August Eschenbach
im 76. Lebensjahre.
Brösen-Danzig, den 18. Juli 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Theilnahme resp. Blumenspenden, die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, der Wittwe **de Luhn** zu Theil geworden sind, sowie für die Trostworte des Herrn Archidiakonus **Weinlig**, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Danzig, den 18. Juli 1901.
Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Sonnabend, den 20. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußbaum Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.
A. Loewy, Auktionator.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Am 23. Juli cr., Mittags 12 Uhr werde ich bei dem Schneider **Paul Lobach** in Bodenwinkel nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:
1 Bretterstall zum Abbruch,
1 Tafelwaage mit Gewichten,
1 Dezimalwaage, 1 Wäschemangel, 1 Tombank m. Repos.
Danzig, den 18. Juli 1901.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4. (11129

Kaufgesuche

Eine noch gut erhaltene
Kunstramme
(Rammbär cr. 15 Ctr.) wird zu kaufen oder für längere Zeit zu miethen gesucht. Ebenso ein eiserner Rammbär allein cr. 7—8 Ctr. schwer. Beides von sogleich. (10947
Lauenburg i. Pomm.
Büchner & Ludwig.

Altes Fußzeug kauft zu höchsten Preisen Hausthor Nr. 7. (5529b

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (10848
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Vogelbauer gut erhalt. wird zu kaufen gesucht Mattenbuden 5.

Zeitungspap. k. Stadtgebiet 142.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Bett., Kleid.,** Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (5457b

Junger **Kater,** gut. Ratterfäng., zu kaufen gesucht, ferner eine gut erhaltene **Schlafbank.** Off. unter **D 670** an die Exped. d. Bl.

Strohhülsen werd. gekauft Jopengasse 50, Keller 3—5.

Foxterrier,
ca. ½ J. alt, zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. **C 14** Zoppot postlag.

Gut erhalt. Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Off. unter **D 708** an die Exp. d. Bl.

Klein. vierrädr. Handwagen zu kaufen gesucht. Off. unter **D 713.**

Verpachtungen

Eine seit 100 Jahren mit gutem Erfolge betriebene
Schmiede
bin ich willens, krankheitshalber zu verpachten. (11070
Neustadt Westpr. 14. Juli 1901.
Anton Pirch, Schmiedemeister.

Gutgeh. Tanz- u. Gartenlokal sofort zu verpachten. Offerten unt. **D 692** an die Exp.

Pachtgesuch

Ein kleines, gutgehendes
Kolonialwaarengeschäft
verbunden mit Schank, wünsche von sogleich od. etwas später zu pacht. Off. u. **D 652** an d. Exp. (5803b

Kleine Hökerei zu pachten gesucht. Offert. unt. **D 645** Exp.

Eine Filiale
wird von 2 Damen zu übernehmen gesucht. Offert. unter **Zo. 107** Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Gangbares Geschäft od. Filiale
für eine Geschäftsfrau (Wittwe) zu übernehmen gesucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **D 681** an die Exp. d. Bl.

Nachweisl. rentabl. Restaurant oder Gastwirthschaft in Danzig oder Umgegend, wird per bald zu pachten gesucht. Offerten unter **D 701** an die Exp. d. Bl.

Filiale
resp. **offenes Geschäft** mit flott gehenden Konsum-Artikeln wünsche zu übernehmen oder neu einzurichten. Kaution eventl. stellbar. Offert. unter **D 679** an die Exp. (5839b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Flottes Speditions-Geschäft
West-Deutschlands mit v. Besatz, 42 Pferde u. Zubehör, etwas Landwirthschaft, ist weg. Todesfalls des Besitzers sofort bei 50 Mille Anzahlung zu verkauf. und zu übernehmen. Offerten unter **101** postlagernd Groß Zünder Westpr. (5708b

Baustellen
in bester Lage dicht am **Kurpark in Brösen** sind pro qm für 3 Mark, an offenen Wegen gelegen, zu verkaufen. Sichere Papiere werden in Zahlung genommen.
Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (5083b
Fernspr. 1080.

Kl. Haus zu vk. Off. u. **D 625** (5787b

Gut verzinsliche Grundstücke,
in gutem Bauzustande, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch **Adolph Dehn,** 1. Damm Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Haus mit Hof und Mittelwohn., Miethe 9%, Anz. 2-3000 M zuverk. Off. unt. **D 702** a. d. Exp.

Bin will. mein Restaurations-Grundst. Neufahrw., Kirchenstr. Nr. 8 b. geringer Anzahl. z. verk. a. w. Hypoth. od. städt. Grundst. in Zahlung gen. Näh. das. (5832b

Ankauf.

Kl. herrsch. Grundstück,
Garten, Vorort Danzig, 1500 M Anzahlung gesucht. Ausführl. Offerten u. **Z 15 postlag. Zoppot.**

Grundstück in der Hundegasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Rentabilitätsbenach. unt. **D 660** an die Exped. (11090

Verkäufe

Ein gut gehendes **Kolonialwaaren-Geschäft mit Bierverlag** ist krankheitshalber z. 1. Okt. od. früher billig zu verk. **Ohra,** Hinterweg 7. (5707b

Bäckerei-Verkauf
Meine in bestem Zustande und aufs bequemste eingerichtete, **flottgehende Bäckerei** will ich Alters wegen verkaufen. Zu näheren Angaben ist gerne bereit
Memel, im Juli 1901
5802b) **W. Schlaffhorst.**

Gutgeh. Vorkost-, Kolonialw.- u. Bierverl.-Gesch. krankheitsh. sof. günstig zu verk. Offerten v. Selbstkf. unt. **D 659** an die Exp.

Eine neue Rolle, gute Kundschaft, Trockenplatz u. Wohnung abzug. **Schüsseldamm 51 prt.**

Mehl-, Speicher- und Kolonialwaaren-Handlung sofort oder später abzugeben. Offerten unt. **D 696** an die Exp.

Eine braune Stute,
5 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, zugfest, fehlerfrei, bill. zu verk. Weißmönchenkircheng. 3. (5774b

Tiger-Dogge (dressirt) ist zu verkaufen **Strohdeich Nr. 14.** (5759b

Niedl. Hündch. z. vk. Stadtgr. 17, 1.

Junge Zwerghähne u. -Hühner
zu verkaufen Bischofsgasse 29.

Pfaueneier
zur Brut sind zu verkaufen **Schilling, Gr. Plehnendorf.** (11102

Eleg. Damenhut u. ein weißgest. Kleid ist todesfallshalb. zu verk. Brodbänkengasse 35, Hof 1 Tr.

Mehr. gut erhalt. Herrenkleider, 1 schwarz. Rock, Jacket, Ueberz. u. a. m. sind billig zu verkaufen Wallgasse Nr. 21, Thüre 10.

Ein guter Frack und Herrenkleider sind billig zu verkaufen Wallplatz 5, 2. Thüre.

Nußb. Konzert-Pianino (hochelegant) ist zu verkaufen Lastadie 22, parterre. (5830b

Fast neues nur 2 Monate gebrauchtes
Pianino
steht sehr billig wegen Aufgabe des Geschäfts zum Verkauf.
Fischer, Langgarten 73.

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik und Theater.

46. Schuljahr. 1900/1901: **1286 Schüler, 71 Aufführungen, 114 Lehrer.** Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeseke, Fährmann, Frau Falkenberg, Fuchs, Frl. Gasteyer, Janssen, Iffert, Kluge, Frl. von Kotzebue, Krause, Kummer, Mann, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remmele, Reuss, Schmole, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Winds, Wolf, Wilh. Wolters; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September** (Aufnahmeprüfung am 2. September von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichniss durch das **Direktorium.** (11084m

1 Trumeau-Spiegel (Krystal), 1 nußb. Ausziehtisch, (10955 1 Paar Säulen mit Kandelabern, 1 Regulator, 1 Bettgest. (eisern), 3 hübsche Bilder, 2 Repositorien, 1 Schreibtisch u. div. and. Artikel
Röpergasse Nr. 24, 1 Tr.

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 110 M, Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- und 4 Damenschreibt., Trumeau mit Stufe 45 M, 1 Plüschsopha 42 M, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M, 1 Schlafsopha, 1 Ripssph., 26 M u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2635b

Gr. Speiseausziehtisch, Sophatisch, 2 Bettgestelle mit Matr., Sopha, Kleiderschrank, Vertik., Plüschgarnitur, sehr modern, 6 echte nußb. Rohrlehnstühle sof. b. zu verk. Fraueng. 44, 2. (5798b

Sopha ist billig zu verkaufen Jungferngasse Nr. 4, **Arendt.**

Ein Satz gute Gesindebetten u. 2 Matratzen-Bettgestelle bill. zu verkauf. Schwarz. Meer 20.

1 Kleiderspind, 1 Kommode zu verk. Bischofsgasse 29, 1 Tr. lks.

2 Bettgestelle mit Matratz., Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Plüschsopha zu verk. Milchkannengasse 14, 1. (5810b

4 f. neue h. nußb. Rohrstühle m. Rohrl. u. 1 f. n. gr. Plüschdecke bill. zu vrk. Karpfenseigen 17/18, 1 r.

Ein dreithüriges Wäschespind,
billig, 1 Gaskocher, fast neu, 2-flammig, für 12 M, **1 Musik-Automat,** groß, für 75 M, **1000 Liqueur- und Weinflaschen,** billig, **1 Papageigebauer** nebst Ständer billig zu haben **Weidengasse 45.**

Kinderbettgestell z. Auszieh. zu verkf. **Schidlitz,** Schulstraße 3, pt.

Ein Kleiderschrk. u. Kinderbettgestell zu verk. Am Stein 15, 1.

Sopha 22, Sorgstuhl 6, Tisch 3, eis. Bettst. 2 M zu vk. Poggenpfuhl 26.

Dammast-Sopha, gut erhalten, zu verk. **Tobiasgasse 4, 3 Tr.**

Ein Bettgestell ist billig zu verk. Langfuhr, Petschowstraße Nr. 1.

Eine gute **Plüschgarnitur**
sowie andere Möbel (fast neu) sind sofort billig zu verkaufen Hakelwerk 5, 1 Tr., Händler verb.

2 Bettst. m. Matr., ficht. Kldschrk., Schlafsopha, kl. Sopha umsthlb. bill. zu vrk. Brodbänkeng. 38, 2.

Polirtes Bettgestell zu verkaufen. Altst. Graben 36, 1 Tr.

Kndrbttgest., Kndrshrst., Kdrwg. f. alt bill. zu vk. 3. Damm 14, 3 Tr.

Gestr. Kleiderschr. Tische, Stühle eis. Bettgst. gr. Salontepp. Sopha z. vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

6 Stühle, Kleiderschr., Vertik., Plüschsopha, Spiegel, Sophat., Nähmaschine, Büchersp., 2 Rohrsessel, Bettgestell u. Betten zu verk. Johannisgasse 19, 1 Tr.

Zweipers. Bett. u. 2 Std. herrsch. Bett. z. vk. Brodbänkengasse 38, 2.

Ein Faulenzer billig zu verkaufen Große Mühlengasse 4.

Plüsch-, Rips- u. Schlafsophas, nußb., birk. u. ficht. Kleider- u. Küchenschr., Bettgest. m. Matr., Ausziehbettgest., Stühle, Tische, Vertikows, Wäsche, Spiegel, Kinderwag. pass. zur Aussteuer, alles billig zu verkaufen. Die Möbel könn. behandgeld. werd. u. stehen bleiben, auch Theilzahl. gestattet. Häkergasse 10. (5826b

Ein Gartenzaun
aus Schmiedeeisen, 96 m lang, auch getheilt, steht billig zum Verkauf Langgarten 60. (10847

Eine antike Standuhr,
gut geh., mit stündl. Orgelspiel, zu verk. **Schweizerei Schwabenthal bei Oliva.** (5521b

Um damit zu räumen
offerire hiesigen geräucherten **Speck,** a Pfd. 65 ₰, Ztr. 60 M. Verkauf nur Vorm. Altstädt. Graben 34. (5697b

Sämmtliche Geräthe
für Fleischer sofort zu verkaufen **Emaus Nr. 5.** (5762b

Ein Fach Fenster,
1½ Meter hoch, ½ Meter breit, preiswerth zu verkaufen.
„**Danziger Neueste Nachrichten**". (346g

Ein Ladentisch ist für 25 Mk. zu verkaufen Röpergasse 1, im Geschäft. (5712b

Ein fast neues **Damen-Fahrrad**
sofort billig verkäuflich **Mattenbuden No. 38, 2 Treppen.**

Gut erh. Kinderwag. u. Kinderstuhl zu verk. Paradiesgasse 14, Eing. Kehrwiedergasse. **Stürmer.**

Max Fleischer

Saison-Ausverkauf!!

Wasch-Costumes
von 3 Mk. an.

Jacken-Costumes,
weiss Piqué, gemustert Piqué,
10, 12, 15 Mk.

Organdi-Costumes,
eleganteste Ausführungen,
12, 15, 18 u. 20 Mk.

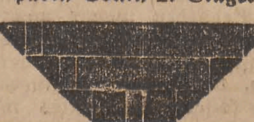
Blousenhemden
von 150 Mk. an.

Costumröcke
3⁵⁰, 4⁵⁰, 6, 8—20 Mk.

Ferner

Jaquets, Capes, Staubmäntel, Regenmäntel, Strandcapes, Spitzenkragen, Costumes
jetzt zu enorm billigen Preisen. (10988

Max Fleischer
Damen-Mäntel-Fabrik
Gr. Wollwebergasse 10
part., Sout., 1. Etage.



Dom. Johannisthal
bei Kahlbude.
Verkauft von jetzt ab frische
Rosen-Kartoffeln
ab Feld. Bei Ladung von 30 Zentnern werden Vorlegepferde bis zum festen Weg frei gegeben. (11073

Halbrenner
fast neu [illegible] für 100 M zu verk. [illegible]

2 Marquisen zu verkaufen Laternengasse 5, **Blumenthal.**

Eleg. Schreibtisch u. Nähmasch. zu verk. [illegible]

Eine eiserne Schaukel
für Garten-Etablissement ist b. zu verkauf. [illegible]

Sing. Nähmasch. f. 15 M zu verk. [illegible]

1 Gutes [illegible] zu verk. [illegible]

Fahrrad zu verk. [illegible]

Elegantes
Parkwagen
mit verstellbarem Kutscher- und Dienersitz, [illegible] mit dazu [illegible] russ. [illegible] incl. [illegible] von 850 [illegible] unter **D 661** an die Exped. (5806b

Pfaffen [illegible] Nähmaschine [illegible] (5717b

Habe **mehrere Hundert Meter gutes trockenes I. u. II. klass.**
Kiefern-Klobenholz
in größeren und kleineren Posten abzugeb., liefere selbiges frei ins Haus. (5812b
Wysocki, Stangenwalde.

Bierapparat m. 2 Leit., Tomb., Buffet b. zu v. Töpferg. 29, 2.

Tischlerwerkzeug.
Umständehalber sehr billig: e. Hobelbank, Schraubzwingen, Hobel, Eisen, Sägen und die Andere. Röpergasse 24, 1.

Fahrrad,
fast neu, fortzugshalber sehr billig zu verkaufen. **Schießstange 11, Hof, Th. 3.**

Milchkübel von 30-50 Litern, sowie Butterfaß zu verkaufen. Weidengasse 8.

Modern. guterh. Kinderwagen
zu verk. Grüner Weg 6, 1 Tr.

Fast neues Fahrrad und gut erhalt. Reitzeug zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße 26, 1, C.

1 Partie Schuhglasur
gelb und braun unterm Kostenpreis abzugeben Poggenpfuhl 73

Eine
Ladeneinrichtung
schwarz polirt, Repositoriumlänge 7,60 m, Höhe 2,50 m, mit Glasschiebethüren, Tombank 3,10 m; passend zum Garderoben-, Manufaktur- oder Putzgeschäft zu verkaufen **Hundegasse 22, im Laden.**

Drehrolle
zu verkaufen Hohe Seigen 36.

Eiserner Kochofen mit Fachwerk zu verk. Brandgasse 4, parterre.

Fahrrad,
leichter Halbrenner, wie neu, billig zu verk. Röpergasse 16, pt.

Dreirad mit Gummireifen
f. Kinder z. v. 1. Damm 1, Laden.

Werkzeug für Bernsteinarbeit
billig zu verkaufen Spendhaus-Neugasse 8. **Ehlert.**

Hobelbank u. Tischlerhandwrkz. b. zu verk. Schidlitz, Oberstr. 76, 1.

Fahrrad (Wanderer)
fast neu, ist billig zu verkaufen Fleischergasse 5, 2.

2 gut erhaltene Arbeitsgeschirre, sowie 1 Spaziergeschirr preiswerth zu verkauf. **Langfuhr, Hauptstraße 18.**

Firmenschild,
4½ Meter, sehr preiswerth zu verkaufen Röpergasse 24, 1 Tr.

Goldene Herrenuhr, fast neu, billig zu verk. Breitg. 24. (5831b

Dominiksbuden sind zu haben Große Mühlengasse 4. (5824b

Pensionsgesuch

Für eine jüdische, alte Dame wird vom September-Oktober
Pension gesucht.
Off. u. **D 630** an die Exp. (5792b

Wohnungsgesuche

Eine freundliche
Wohnung
von 6 bis 7 Zimmern, Bade-Einrichtung und Zubehör wird von einem jungen Ehepaar in einem mit Portier versehenen Hause in der ersten oder zweiten Etage zum 1. Oktober oder 1. November in guter Gegend zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten bei (11060
W. Spindler,
1. Damm Nr. 19.

Kl. anst. Familie s. Wohn. 2 Zimm. u. Zub. u. St. in Langf. zu miethen. Off. unter **D 655** an die Exped.

Von sofort sucht eine Plätterin ein kl. Part.-Zimmer mit Küche. Offerten unt. **D 642** an die Exp.

Anständ. Wittwe mit 2 Söhnen, Handwerker, sucht eine freundl. Unterwohnung von 2 Stuben, Keller und Zubehör. Offerten mit Preisang. unt. **D 668** Expd.

Stube, Cab., Küche u. Zub., Rechtstadt, v. sof. in bess. Hause v. einer ält. Dame gesucht. Off. u. **D 673.**

Wohnung v. 4 Zimm. u. Zub., evtl. 3 Zimm., Kab. 2c. 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preis u. sonstigen Angaben bald unt. **11119** an d. Exp. d. Bl. (11119

Anständ. Ehepaar sucht zu Okt. geräum. Stube, hell. heizb. Kab., h. Küche, all. Zub., n. vorne, anst. H. Mitte d. Stadt. Off. m. Pr. u. D 705.

Aelt. Ehepaar sucht z. 1. Oktob. Stube, Kabinet, Küche im Preise 18—20 Mk. auf der Altstadt. Off. unt. D 685 an die Exp. d. Bl.

2 Damen (Rentier)

suchen Wohnung p. Okt. 3—400 ℳ Miethe. Offrt. unt. D 693 an die E.

Zimmergesuche

Jung. Mann sucht per 1. August möbl. Zimmer nebst Kabinet auf Langgarten od. Nähe Langgarten Off. u. D 631 an der Exp. (5793b

Alte Dame w. leer. Vordzim. in der Nähe d. Breitg. 1. Tr. geleg. Offerten unt. D 646 an die Exp.

Einf. möbl. Stübch. od. Cab. von anständ. Dame p. 1. Aug. gesucht. Off. m. Prs. u. D 653 an die Exp.

Kl. leer. Cab. ges. Offert. u. D 663.

Im ruhigen Hause u. Gegend Langfuhr od. Danzig möblirtes Zimmer mit Bedienung gesucht. Offert. unter D 665 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht per 1. August gut möbl. Zimmer. Offert. u. D 690 an d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Kl. Geschäft m. Wohn., Branche gl., z. 1. Okt. od. früh. zu mieth. ges. Off. unt. D 678 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. Weideng. 32, herrsch. Wohnung, 4-8 Zimm., Bad, Mädchenkamm. u. Zubeh. Pfefferstadt 77, 1. Etg. Näh. G. Bast, Brunshöferweg 31. 11111

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Werner, Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. ꝛc., neu dekorirt, Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 ℳ p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres Langgarten 17, part. (7601

Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Küche, Badestube u. reichl. Zubehör, ist per 1. Okt. 1901 Vorst. Graben 25, 2 zu vm. N. 1. Et. b. Sinker. (10352

Holzgasse 28, 1,
herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube ꝛc., Keller, Boden, auch zum Pensionat geeignet, sowie

Holzgasse 27, 1,
herrschaftl. moderne Wohnung, 5 Zimmer ꝛc., Boden, Keller, Waschküche, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Fleischergasse No. 7, Komtoir. (10674

Freundl. Wohnungen, 10 Min. vom Leegethor, billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10. (5576b

4 Zimmer und Zubehör, elegant ausgestattet,
Hundegasse 102, 2 Tr., zu verm. Preis 1300 ℳ inkl. Heizg. Besichtigung 11—1 Uhr. (5504b

Langenmarkt.
6 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör Mk. 1800 incl. Heizg. N. Langenmarkt 2, 1, (5508b

Langenmarkt 2, 2,
5 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör. Näh. 1. Etage. (5505b

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres Weidengasse 29 pt. v. 11—1 Uhr. (5405b

Eine große Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen Langgarten 38, A. Bauer. (5394b

Wohnung, 2 Z. Cab. u. reichl. Zub. f. 500 ℳ zu verm. Näh. v. 11—1 Fleischergasse 36, 1, lks. (5703b

Wohnung nebst Zubehör
für 350 Mark zu vermiethen Langf., Brunshöferw. 21. (5713b

Zum 1. August
1 helle, renov. Wohnung
v. Zimmer, Cab., Küche, Bod. zu vm. Langgart. Hinterg. 4, im Hintergeb. pt. Näh. Langgrt. 45, 1.

Hochherrschaftliche Wohnungen
von 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, Bad etc., in schöner Lage, per sofort und Oktober zu vermieth. Näheres Weidengasse 29 pt. v. 11—1 Uhr. (5391b

An der neuen Mottlau 7
sind Wohn. von 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieth. (5730b

Langenmarkt 31,
Saal-Etage, 5 Zimmer u. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 u. 4 bis 6 Uhr. Näheres im Laden. (5733b

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Centralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn Franz Werner, Holzmarkt 15-16, oder bei G. Miz, Langmrkt. 4. (5709b

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Gr. Krämergasse 4, 3. Et., 3 Zim. u. Zub. Okt. zu vm. Näh. 2. Etg., 11-1 u. 4-6 Uhr. (5623b

Sandgrube 47 eine herrsch. Wohnung, 4 gr. Zimmer mit reichlichem Zubehör u. Garten sofort oder später zu verm.

Stube, Küchenantheil mit eign. Herd, grß. Boden, 1. August für 14 ℳ zu verm. Gr. Nonneng. 2.

Schidlitz, Carthäuserstr. 89, Stube, Cab., Küche, Stall, Keller f. 13 Mk. zu verm.

Langfuhr, Neuschottland 22a, f. Wohn., 2 Z., Entr., K., K., Bod. v. gl. od. 1. Okt. zu v. Näh. das. (5815b

Eine frdl. Wohn., 4 Z., Veranda, Badezimm., gr. Küche u. Garten f. 648 ℳ zu v. Grüner Weg 3. (5817b

Kl. Hofwohnungen
z. 1. August zu verm. Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67. (5737b

Wohnungen von 2, 3—4 Zimmern, Zubehör, schönem Gartenantheil, besonders für Rentiers u. Beamte geeignet, v. gleich resp. 1 Oktbr. zu vrm. Näh. in d. Färberei Hochstrieß. (5727b

Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zub. v. Oktober zu vermieth. 1. Etage. Vorstädt. Graben 7. (5489b

Langfuhr
in der Villa Jäschkenthaler Weg, Ecke Akazienweg, sind elegante Wohnungen, 4—5 Zim., Badestube, reichlicher Zubehör, zu vermiethen. Näheres Hundegasse 50, 2 Treppen. (5794b

Langfuhr,
Hauptstr. 92, 2, lks., f. Wohn. von 3 u. 4 St., sämtl. Zub. zu v. (5796b

Jungferngasse 16, 1 Tr., Wohn., Stube und Kabinet zu vermieth.

Hirschgasse 7 ist weg. Fortzugs e. Wohn., 3 Stuben, Entr., helle Küche mit all. Zub. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näher. part., r. (5807b

Langfuhr, Hauptstrasse 102 im ruh. Hause ist eine P.-Wohnung, 4 Zimmer, Gart., Laube, Bad ꝛc. 1. Oktober zu verm. Näh. 2 Trp.

Eine Wohnung
2 Zimmer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Schüsseldamm Nr. 56, Dyck. Preis 28 ℳ (5752b

Langfuhr, Hauptstr. 12,
ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, Garten, Pferdestall u. Burschengelaß pr. 1. Okt. zu vrm. (10804

St. Elisabethwall eine Wohn. von 5 Zimmern, Bad ꝛc. per 1. Oktober zu vermieth. Preis 1200 Mk. einschl. Gas u. Wasser Näh. Elisabethwall 5, 1. (5726b

Oliva,
Bahnhofstraße 3, eine frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, mit vielem Zub. u. Gartenland per 1. 10. 1901 zu verm. (5705b

Wiesengasse 8, 2 Tr.,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern und Alkoven zu verm. (5675b

Petershagen an der Rad. 33, 2, 3 große Zimmer, Balk., Kamm. Zu erfragen beim Wirth. (5681b

Langgarten 29, ist die Saaletage v. Okt. ab zu vm. Besicht. 12-2 Uhr. 5587b

Langgarten 29 eine mittl. Wohn. i. Gartenhause v. sogl. zu v. (5591b

Fleischergasse 40, 1. Et.,
per 1. Okt. zu verm. 1 Saal, 5 Zimm., Mädchenst., Kell., Holzst., Bod., gem. Waschk., auf W. Burschenst. Besicht. v. 11-2 u. v. 5-7 Uhr. Näh. Fleischergasse 29, 1. (5333b

Kneipab 34, Wohng., Pferdestall u. Wagenremise zu vrm. (5768b

Stadtgraben 19 u. Pfefferstadt 74
sind herrschaftl. Wohnungen, 4 Zim., Badestube u. sämmtl. Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. nur Breitg. 128/129, Komtoir, Lichtenfeld. (5621b

Breitgasse 46 ist eine Wohnung von 4 Stub. nebst allem Zubehör von Oktober zu verm. Näheres part. Zu bes. von 11—1. (5629b

Matzkauschegasse 10, 1,
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör ℳ 1000 N. Langenmarkt 2, 1 (5506b

Brodbänkengasse 24
Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Breitgasse 127 ist die erste Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Mädchenstube, zum 1. Okt. zu vermieth. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres das. im Laden. (5688b

3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör zu Oktober zu vermiethen Jungstädtgasse Nr. 4. (5402b

Thornscherweg 12a, Wohng., 3 Zim., Zub. 400, 480 u. 500 Mk. 1. Okt. z. v. Bs. 10-3 U. 1. Et. r. (5455b

Bischofsgasse 7—9
1 Wohnung best. aus 3 Zimmern Mk. 500, 2 Wohnungen besteh. aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörig. Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Röhr. (10953

18 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub.
sind zu verm. St. Barbaragasse, Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. Edmund Kirste. 10527

Häkerthor 34/35 versetzungsh. die von Hrn. Hauptm. Krüger bew. 2. Etage, 5 ger. Zimmer, Balkon mit schön. Aussicht auf d. Mottlau Badest. u. sehr ger. Nebeng. 1. Okt. zu verm. Johannes Husen. (10945

Vorst. Grab. 33, 2, herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. u. Cabinet u. sämmtl. Zub. z. Okt. zu v. Näh. part. (5643b

Langfuhr, Hauptstraße 10, sind 2 herrsch. Wohnung. von 5 Zimmern, Balkon u. Badeeinrichtung zu verm. Näh. das. bei Friseur Herrmann. (5825b

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Küche zu vermiethen. Näh. Heil. Geistgasse 64, 1 Tr.

Wohnung, 2 Stuben u. Kabinet, 2 Trepp. geleg., zum 1. Oktober zu verm. Hirschgasse 10, parterre.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, monatlich 30 Mk., zu vermiethen Vorst. Graben Nr. 22, 2. Etage.

Ohra, Korinthenstr. 9, Wohnung v. 2 g. Stb., Entr., Kch., Bd., K. u. St. v. sogl. o. später zu verm.

2 Stub., helle Küche u. Zub. z. Okt. zu verm. Goldschmiedeg. 13, 1.

2 Stuben, Küche und Zubehör an ruhige anständ. Einwohner zu vermiethen Röpergasse 17.

2 Stuben, Küche u. Zubeh. zum 1. Oktob. zu verm. Preis 23 Mk. Näher. Mausegasse 10, 1. (5731b

Mottlauergasse 3, Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. zu vm. (5760b

4. Damm 3
ist die freundl. gelegene 3. Etage von 2 Zimmern, 2 Cab. u. Zub. für 400 Mk. p. Anno zum 1. Okt. zu vermieth. Näheres parterre.

Fleischergasse 18 Stube, Kabin. u. Zubehör z. 1. August zu verm.

Schidlitz, Unterstraße 13, eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden, Keller z. 1. Aug. zu verm. Näheres das. i. Lad. (5835b

Neuschottland, Brösener Weg 2, sind fünf kleine Wohnungen mit Stall zu vermiethen. (5829b

Langfuhr, Petschowstr. 4, Wohn. an kdl. Leute z. 1. Aug. zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinet u. Zubeh. zu vm.

Gr. herrsch. Wohng., 1 Et.
zum Pensionat passend, Bad usw. per Okt. zu verm. Näheres 2. Etg. von 11—12. Brodbänkeng. Nr. 38.

Wohnungen à 17 ℳ z. 1. August zu verm. Näher. 4. Damm 9, 2 Tr.

Langfuhr, Marienstraße 7 sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit viel Zubehör sof. od. sp. zu verm. Näheres dortselbst von 3-5 Uhr Witt. (5822b

Langgarten 48—50
Wohnungen, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, per Oktober zu verm. Zu melden Vorderhaus, 1. Etage.

Hl. Geistg. 79, Stube m. Küche an alleinst. Leute z. 1. August zu verm. Näh. daselbst 2. Etg.

Neugarten 30, 1 Tr., u. hochpart. Wohnung v. 7 bis 8 Zimmern, Veranden, Balkon ꝛc. sofort zu vermiethen.

Altschottland 159, am Neuen Weg, Wohnung für 10 Mk. monatl. an kinderlose Leute zu verm.

E. kl. Wohn. ist bill. v. 1. Aug. zu verm. Altstädt. Graben 83.

Weidengasse 6, 2 Tr., ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Cabinet, Entree, Küche mit Herd u. Gaskocher fortzugshalber per 1. Oktober zu vermiethen.

Hopfengasse 91a, 3 Zimm., 2. Et., 40 ℳ mntl. Okt. zu verm. (5811b

Stube u. Kch. z. 1. Aug. zu vm. Pr. 15 ℳ Hint. Adlers Brauhaus 16.

Zoppot, Frantziusstraße sind Winterwohnungen v. 2 Zimmern u. Zubehör f. 12, 50, 18 und 20 ℳ monatl. Miethe sofort zu verm. N. Wäldchenstr. 2, Raschlewski.

Jäschkenth. Weg 2c
versetzh. 5 Zim., Verand., Zubeh. ferner 4 " " " zu verm. Besicht. bis 5 Uhr (5820b

Mattenbuden 22, frdl. Wohnung, Stube, Küche ꝛc. z. 1. Aug. zu verm.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Räthlergasse 2, 1, v.

Wohn. v. St., Cab., Kch. v. 1. Aug. z. verm. Lngf., St. Michaelsweg 3.

Ohra an der Ostbahn 9 sind bill. Wohnungen z. vm.

Wohn., 2 Stub., Kabinet, Küche zu vermiethen Poggenpfuhl 39.

Wiesengasse 10, 2, eine Stube, Cab., Küche, Boden, Waschküche Kell. für 22 ℳ zu vermiethen.

Zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen Häkergasse 16.

Wohnung 2. u. 3. Etg. je 2 Zimm. Küche Boden, Nebengelaß zu verm. Langgarten Nr. 12.

Zu Oktober
2 helle große Zimmer, helle Küche Keller, 4 Treppen, jährl. 500 ℳ an kinderlose Leute zu vermieth. Breitgasse 17. Sprockhoff.

Rammbau 46
sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Entr., Küche, Zub. zu vrm. (5799b

2 Zim. u. Zubeh. f. 24 ℳ zu verm. Gr. Bäckergasse 12/13 Bizewirth.

Oliva, Rosengasse 18, sind möbl. Wohnungen u. einz. Zimmer v. 1. Aug. mit a. oh. Pens. zu verm.

Zoppot, Danzigerstraße 1a, 1 Tr. links, vis-à-vis der Seestraße, 1—2 möbl. Zimmer, Veranda, Küche sofort billig zu verm.

Zimmer.

Vorst. Graben 65, 1, lks., g. möbl. Zim. u. Kb. m. Klav. zu vm. (5735b

Hundeg. 125 ist e. gut mbl. Zimm. auch m. Pens. zu vermieth. (5724b

Hundegasse 96, 3,
sehr gut möbl. Zimmer zu verm. (5729b

Weidengasse 6, 2, r., möbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschengel. (8786b

Eleg. möbl. Vorderzimmer von sofort zu verm. Hundegasse 80, 2 Treppen. (5797b

Möbl. Z. zu v. Vorst. Graben 33, 1. (5795b

Mbl. Vord.- u. Hinterz. zus. 18 ℳ 3. Steindamm 33, 3 zu vermieth.

Lastadie 10, ein möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm.

Eine kleine Stube, mit auch ohne Möbel, ist zu vermiethen Hühnerberg Nr. 10a, 1 Treppe.

Elegant möbl. Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 113, 3 Tr.

Vorderstbch. ist a. e. alleinst. Dame zu vm. Töpfergasse 25, 1 Tr. lks.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderzimmer z. v.

Stadtgraben 17, 1 Tr., rechts, eleg. möbl. Balkonzimmer zu v.

Kl. möbl. Vorderzim., sep. Eg., zu verm. Heil. Geistgasse 58, 3.

Bess. Zimm., anst. mbl., z. 1. Aug. zu vrm. Vorst. Graben 7, 1. (5805b

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu verm. Grüner Weg 17. (5809b

Gut möbl. Vorderzimmer, auch Gartenben., Sandgrube, angen. f. älter. Herrn, zu verm. Offerten unt. D 674 an die Exp.

Möblirt. Zimmer u. Kabinet, im Ganzen auch getheilt, mit a. o. Pension, a. W. Burschengelaß zu v. Schießstange 6, Th. 11. (5814b

Langgarten 62, 1,
ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1. August zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Großes Vorderzimmer, 1. Et., Hundegasse 86 zu verm. (5742b

Möbl. Zimmer u. Cabinet, sep., z. 1. Aug. zu verm. Poggenpfuhl 19.

Stb. f. 8 ℳ Pfefferstadt 17, pt., zu v.

Fleischergasse 60a, 2,
beff. möbl. Zimmer zu vermieth.

Vorst. Graben 53, 3, möblirtes Wohn- u. Schlafzimm., Eing. sep.

Poggenpfuhl 24/25, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, sep., zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Schidlitz, Weinbergstr. 36, 2, r.

Hundegasse 36, 3 Tr. gut mbl. Zimmer sofort zu verm. (5819b

Häkerg. 6, 2, N. Mkthll., fb. Z., sep. Eg., an 2 H. à 10 ℳ m. a. o. Pens. z. v.

Ein möblirtes Zimmer
ist tageweise zu vermiethen. Böttchergasse Nr. 9, 2 Tr.

2. Damm 9, Eing. Breitg., möbl. Vorderz. zu vrm. Näh. 1. Etage.

Zim. m. g. P. 40 ℳ Tobiasgasse 11.

Ein gut mbl. Zimmer ist, mit gut. Pension bill. an 1 auch 2 Herren zu verm. Auch e. kl. Zim. m. Pens. ist zu vermieth. Kalkgasse 2, 1.

1 gut möbl. Vorderzimm.
sep. Eing., Kass. Markt 21, 2, z. v.

Pfefferstadt 49, 2, e. frdl. sep. mbl. Zm. u. Cab. an 1-2 Herr. zu verm.

Fein möbl. Zimm. u. Kab. mit a. ohne Burschengel. 1. August zu verm. Fleischergasse 9, 2.

Kl. Stube Jungferng. 15, 1, zu v.

Möbl. Zimmer mit Beköstig., 45 Mk., a. j. Kaufm. v. gl. zu v. Näh. Poggenpf. 92, Speiselokal. (5837b

Milchkanneng. 16, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer zum 1. Aug. mit auch oh. Pension zu verm. (5827b

Frauengasse 17, pt. mbl. sep. Zim. a. 1. 2 Herr. m. Pens. z. vm. N. 2 Tr.

Freundl. gut möbl. Vorderzim. billig zu verm. Breitgasse 106, 3.

Poggenpfuhl 5, gut möbl. Zim. zum 1. August zu vermiethen.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, ist ein f. möbl. Zimmer nebst Cabinet von sogl. zu verm.

Anst. Logis z. h. Fleischerg. 74, 2.

Ein junger Mann findet Logis Schmiedegasse 23, 3 Tr.

Jung. anständ. Mann findet sauberes Logis bei kinderlosen Leuten Rittergasse 22b, 3 Trp.

J. Mn. f. Log. Baumgartschg. 24, 2.

A. Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 21a, 1, links.

Junge Leute finden anständ. Logis Johannisgasse 62, part.

Ein anständ. junger Mann find. saub. Logis Hundegasse 71, 3 Tr.

2 junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 3-4 Vrdrh. 2 l.

J. M. find. Logis Poggenpf. 21, 2.

Anst. Logis i. eig. Z. Tobiasg. 11.

Gutes Logis mit guter Kost zu haben. Kalkgasse 2, 1 Tr.

Log. m. Kost z. hb. Schüsseld. 33, 1.

J. Mann f. i. möbl. V.-Z., sep. Eg., 6 ℳ mon. Log. Karpfenseig. 9, 2.

Jg. Leute finden gut. Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Anst. jung. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, H., 1, rechts.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis bei e. Wwe. Tischlerg. 8, 1 Tr.

Logis für anständ. jungen Mann Baumgartscheg. 23, 2 Tr. (5828b

Jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Beköstig. Pfefferstadt 2, 2.

Anständ. junge Leute finden gut. Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

Eine Mitbewohnerin k. s. meld. bei e. Ww. Hirschg. 8, Hinterh., pt.

1 Mädchen als Mitbewohnerin gesucht Jungferngasse 15, 2, lks.

Anst. Mitbewohnerin k. sich meld. Langgarten 26, Hinterh., 1. Th.

Pension

Eine Schülerin findet gute Pension Pfefferstadt 28, 1 Tr.

Div. Vermiethung

Restaurations-Lokal
mit Nebenräumen u. Wohnung in der Nähe des Schlachthofes zu verm. Näheres St. Barbaragasse und Stadtgraben 18, pt. (10528

Langenmarkt 2, 1, gr. Geschäftslokal
a. f. Bureaux geeign., z. v. (5507b

Speicherräume
Hopfengasse 108,
hell u. trocken, sehr geeignet zu Fabrikräumen, sof. zu vrm. Näh. b. J. Broh, Langgarten 11. (5611b

Holzmarkt 5, Laden mit Wohnung u. groß. Kellern weg. Geschäftsveränderung zu vrm., eventuell sof. Besicht. 8—10 Vorm. (5573b

In meinem Neubau
Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, großer Keller, eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.

Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.

Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416

Otto Richardi,
Baugewerksmeister,
Ulmenweg 9.

Geräumiges Vorderzimmer
1. Etage, besonders zu (11008
Komtoir-Zwecken
geeignet, ist Anfangs Langgart. zu vm. Näh. Milchkanneng. 22, 1

Habe ein kl. Kolonialwaaren-Geschäft z. 1. Oktober zu verm. Näh. Poggenpfuhl 65, 3. (5664b

Dienergasse 27
ist eine gr. Remise nebst Boden per sofort oder später zu verm. Näheres Hundegasse 63, 1. (5747b

Laden Langf., Hauptstr. 23, in d. sich seit Jahren ein Putzgeschäft befindet, anderw. zu vrm. (5745b

Schöner Eckladen von sofort zu verm.
Näheres Schwarzes Meer 20.

Geräumiger Laden
nebst Wohnung 1200 ℳ, eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, 600 ℳ, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen bei (5808b
Gebr. Heyking.
Altstädt. Graben 17—18.

Eckladen z. Kolonialw.-Geschäft sogleich zu verm. Hakelwerk 5.

Phot.-Atelier z. v. Brodbänkg. 48.

Komtoir, 2 Zimm., K., Glaspavill. zu vermieth. Brodbänkengasse 48

Langfuhr, Marienstraße 7 ist der Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft passend sofort od. später zu vermiethen. Näh. dortselbst von 3-5 Uhr. Witt. (5821b

Offene Stellen

Häufigere Reklamationen veranlassen uns, die Einsender von Offertbriefen auf Chiffre-Inserate unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß die Auftraggeber der betreffenden Anzeigen der Expedition oftmals nicht bekannt sind und dieselbe somit zur Wiedererlangung etwaiger Einlagen nicht behilflich sein kann.

Es empfiehlt sich, wichtigere Dokumente, Zeugnisse u. s. w. den Briefen nicht im Original, sondern nur in Abschriften beizufügen.

Expedition
der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Männlich.

Unser Rathgeber für Stellungssuchende enthält zahlreiche Musterbewerbungsbriefe. Preis 50 ₰ in Marken. (10972 W. Hoffmann & Co., Hannover.

Herrschaftl. Kutscher gesucht Vorstädt. Graben 66. (5763b

Für ein umfangreiches Waaren-, Agentur-, Spedition- und Assekuranzgeschäft wird ein junger Mann mit angemessener Schulbildung als (10918

Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unt. D 367 an die Exp. d. Bl.

2 tüchtige Ziegelstreicher
1 Ringofen-Brenner
sowie einige Arbeiter sucht
Gronau, (10757
Dargeröse bei Zezenow Pom.

Tücht. Barbiergehilfe gesucht W. Remus, Stadtgeb. 7. (5646b

Suche sofort einen **Viehhirten**
mit Hund. freie Station u. Lohn. Johs. Schulz, Praust, (11063

Hausdiener mit gut. Zeugn. k. sich meld. Hundeg. 16/17. (5764b

Für mein Cigarren- und Taback-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.
einen jüngeren flotten
Expedienten.
Joh. Wiens Nachfl.

Hausdiener
mit nur guten Zeugnissen gesucht Langenmarkt Nr. 3.

Ein junger Stellmachergeselle findet dauernde Arbeit Gutcherberge 39. (5813b

Maler-Gehilfe kann sich melden St. Albrecht 2.

Ein tüchtiger Kunstschmied auf Gitter wird für ein hiesiges größ. Geschäft gesucht. Bei Zufriedenstellung dauernde Stellung zugesichert. Offerten unter D 677 an die Exp. d. Bl.

Provisions-Reisender
jedoch nur gebildete, redegew. Herren mit etw. Kaution für ein Spezialfach b. hoh. Verdienst ges. Off. u. D 676 a. d. Exp. d. Bl. (5816b

Einen Ofensetzer stellt ein
O. Worzalla, Töpfermstr. Schidlitz, Unterstraße Nr. 30.

Tücht. Verkäufer für den Vertrieb meiner neuen Thür- und Firmenschilder gesucht. Schilder Gravier- und Vertrieb-Anstalt H. Happel, Köln, Weidengasse 32.

Hausdiener u. Kutscher sofort gesucht Breitgasse 37.

Einen Schmiedegesellen auf dauerhafte Arbeit sucht von sof. W. Tusch, Schmiedemstr., Steinkrug, Kr. Neustadt Wpr. (11120

Tüchtige solvente
Vertreter
für ein hervorragend vorzügliches, sehr haltbares Original, alkoholfreies und dito alkoholarmes (unter 1% Alkohol enthaltend) Malzbier, aus rein Malz und Hopfen hergestellt, sowie Malzextrakt, an allen größeren und mittlern Plätzen Deutschlands gesucht. Gefl. Offerten unter A 489 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (11118

Ein tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht Pfefferstadt 50.

Barbiergeh. z. Aush. f. Sonnab. u. Sonntag gesucht. Kalkgasse 5.

Tüchtigen Friseur-Gehilfen sucht von sofort M. Bronitzki, Melzergasse 3.

Redegewandte Herren und Damen
werden für großartigen Zugartikel, ganz konkurrenzlos, zum Reisen gesucht. Täglicher Verdienst 10—15 ℳ Näheres J. Kurzberg, Schwarzes Meer 24, bei Pallasch.

2 tüchtige Ofensetzer
können sich melden bei Emil Adam, Töpfermstr., Dirschau, Samborstraße 10. (5834b

Ein Schneiderges., auf f. Röcke geübt, melde s. Brodbänkeng. 32.

2 tüchtige Friseur-Gehilfen sucht sofort oder später J. Slawikowski, Gr. Krämerg. 10

Tücht. Malergehilfen auf Accordarbeit wollen sich melden im Siechenhaus (Neubau) Neugarter Thor.

Ein ordentl. Laufbursche
für eine Fleischerei kann sich von sogleich unter Off. D 595 in der Exp. d. Bl. melden. (5776b

Ein Sohn ordentlicher Eltern wird als (11056
Laufjunge gesucht.
Ludw. Zimmermann Nachfl., Hopfengasse 109/110.

Ein gesitteter Knabe
wird als **Laufbursche resp. Page**
für das Hotel Continental gesucht. Näheres daselbst.

Ordentlicher Junge gesucht Buchhandlung Haupt-Bahnhof.

Ein Laufbursche
fürs Komtoir wird von sofort gesucht. Schriftliche Meldungen unter D 656 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden bei
W. Unger, Langenmarkt 47.

Laufbursche von 14—15 Jah. k. sich meld. J. Preuss, Markthalle.

Arbeitsb. z. Flaschensp. u. Austr. wird gesucht Kohlenmarkt 9.

100 Mk. erhält Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nach beend. Lehrzeit. Off. unt. D 587 an die Exp. (5751b

Lehrling für das Bureau eines Baugeschäfts wird gesucht Lastadie 4.

Ein Töpferlehrling stellt ein
O. Worzalla, Töpfermstr. Schidlitz, Unterstraße Nr. 30.

Weiblich.

Per sofort suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destill.-Geschäft eine (5723b
Verkäuferin.
Off. unt. D 528 an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen
aus anständ. Familie können sich zur Erlernung der Küche melden. A. Gutkowski, Oekonom d. Kriegsschule. (5601b

Suche per August cr. eine tüchtige (5801b
Putzdirectrice,
die gleichzeitig Verkäuferin sein muß. Meldg. m. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugn. erbeten.
L. Borchardt, Tempelburg.

Eine geübte Plätterin kann sich sofort melden Zoppot, Danzigerstraße 45. (5769b

Lehrmädchen
für die feine Küche können sich melden. Café Central, Langgasse Nr. 42. (10078

Suche eine Schneiderin für

Für ein Waaren- u. Agentur-Geschäft wird eine durchaus zuverlässige, mit allen Komtoirarbeiten vertraute, selbstständig arbeitende
Buchhalterin
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D 666 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Dienstmädchen findet Stell.
im Stadtlazareth a. Olivaerthor. 11092

Aufw. f. V. ges. Hl. Geistg. 139, 1.

Sächsisches Engros-Lager

Oscar Bartsch & Co. 30 Langgasse 30.

Preisermäßigung

der vorgeschrittenen Saison wegen in allen

Sommer-Artikeln

wie (11100

Blousen, Kleidchen, Röcken, Costumes, Handschuhen, Strümpfen, Weisswaaren etc. etc.

Rüstige Kinderfrau z. ersten Neugeb. bei h. Geh., **Landwirth.-Mamsells** für kalte u. warme Küche, ein anst. junges Fräulein für Gesch. u. Stütze im Haush. b. sehr hoh. Geh. u. tücht. Dienstmädch. sucht **F. Marx**, Jopengasse 62.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. sich meld. Langgasse 18, 2.

Eine anständ. saub. Frau zum Semmelaustrag. kann sich meld. Off. unt. **D 709** an die Exp. d. Bl.

Sehr tüchtige Friseuse nicht zu jung, bei hohem Gehalt sucht **E. Matthes**, Langfuhr.

Damen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Hotel du Nord,** zw. 9—10 Uhr. (11138

Jung. Mädchen f. Vormittag bei 1 Kind ges. Brodbänkeng. 38, 2 Tr.

Suche eine Stütze für mein Gesindekomtoir, selb. muß schon im Komtoir thätig gewes. sein. Off. unt. **D 686** an die Exp. d. Bl.

Mädchen zum Flaschenspülen sofort gesucht Kohlenmarkt 9.

Ein sauberes tüchtiges **Arbeitsmädchen** sofort ges. Lohn 6 M. 4. Damm 7.

Frau die räuchert, selbstst. disp. kann, f. d. Stll. Brodbänkeng. 48.

Für ein größeres **Papier**geschäft werden **2 Lehrmädchen** von sofort gesucht. Offerten unter **D 694** an die Exped.

Perfektes, anständiges **Stubenmädchen** sucht zum 1. August Rittergutsbs. **Flemming**, Kl. Malsau bei Rukoschin Westpr. (11135

Zum 1. wird für ein Fleisch- und Wurstgeschäft eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter **D 687** an die Exp. d. Bl. erb.

Anst. Mädchen für ein Schank- u. Restauratgesch. wird sof. ges. „**Werderhof**" Langgarten 12.

Ein Lehrfräulein kann sich melden für die gute Küche. **Hotel zur Hoffnung, Arendt.** (11105

Eine geübte Plätterin gleich gesucht Kleine Krämergasse 4.

Junge Mädchen, welche d. Dam.-Schneid. gründl. erlern. wollen, könn. sich sogl. meld. Breitg. 106, 3.

Frau wird von sogl. z. Reinmach. gesucht Baumgartscheg. (Schule).

Ordentliche Mädchen können sofort unentgeldl. d. f. Kch. erl. Offizier-Kasino Sammtg. 6—8.

Reinmachfr. g. Brodbänkg. 38, 2.

Laufmädchen mit Buch melde sich sofort 1. Damm 10, unten.

Aufwärterin mit Buch für den Nachm. gesucht. H. Allee, Lindenstr. 25, Gartenhaus prt.

Suche eine **Waschmamsell**, Mamsells für warme Küche, Stubenmädchen für Danzig u. außerhalb, Kindermädchen für Nähe Danzig, Hausmädchen, Scheuermädchen **J. Dau, Hl. Geistgasse 36.**

Ein Kindermädchen kann sich meld. Heil. Geistg. 5, 1.

Saubere nette Frau zum Aufw. f. 2 Vorm. verl. Junkergasse 1a, 2.

Eine Dame, in feiner Häkelarbeit sehr geübt, melde sich. Offerten u. **D 647** an die Exped.

Suche vom 1. Aug. e. Waschfrau wch. Monatswäsche übernimmt. Zu erfr. Heil. Geistgasse 77, 2, r.

Suche e. Verkäuf. f. Wurstgesch. sowie e. Ladenmädch. f. Mat.- u. Schankgesch., außerd. e. prf. Köch. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Mädchen zum Rolledrehen können sich melden Strandgasse 3.

Zum **1. August** wird **ein älteres Mädchen** das sich mit der bürgerlichen Küche und mit Wäsche versteht, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes auf dem Lande gesucht. Offerten unter **D 664** an die Expedition dies. Blatt.

Gebild. jung. Mädchen, ev., als Stütze u. besonders z. Pflege von 3 Kind. ($1^1/_2$—$4^1/_2$ J.), w. schneid. u. plätt. verst., ges. Zgn. u. Anspr. an Frau Oberl. **Braun**, Culm. (10949

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle im Eisenkurzw.-Geschäft, Beding. mit Pension. Offerten unt. **D 557** Exp. (57446

Maurer mit etw. Rente bitt. um leichte Beschäft. bei klein. Vergüt. Offert. unt. **D 710** Exp.

Weiblich.

Anständiges Mädchen, 22 Jahre, welch. die Landwirthschaft tüchtig erl. hat, sucht Stell. als Wirthin auf dem Lande. Gefl. Anfragen bitte Hundegasse 74, 2.

Anst. j. Frau b. um Stelle b. älter. Herrsch. od. alleinst. Dame f. Vor- od. Nachmitt. Off. u. **D 644** a. d. Exp.

Eine ältere Dame mit guter Handschrift, d. mehrere Jahre im Komtoir thätig gew., ist, sucht Stellung z. 1. Oktober cr. Offerten u. **D 648** an die Exped.

Jg. Frau bitt. um e. Stelle für die Morgenstd. Rittergasse 5, part.

Verein Mädchenwohl, Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., empfiehlt Kindergärtnerinnen 2. Klasse, Stützen, Kinderfräulein, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen. (11103

Jg. Frau wscht. Nachm. Besch. in der Wirthsch. oder im Geschäft. Offerten unt. **D 675** an die Exp.

Eine Frau v. außerh. b. um Stück- u. Mon.-Wäsche, dies. w. i. Fr. getr. Off. unt. **D 667** an die Exp. d. Bl.

S. Frau b. u. St. z. Wsch. u. Reinm. Schidlitz, Weinbergstraße 36, 2, r.

Eine junge Beamten-Wittwe sucht Stellung für den Vormittag am liebsten bei einem Arzt zur Empfangnahme der Patienten. Off. unt. **D 669** an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen empfiehlt sich z. Ausbessern Junkergasse 8, 3 Tr.

Eine geübte Plätterin wünscht mehrere Tage in der Woche im Privathause Beschäft. Off. unt. **D 706** an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus anst. Fam. mit g. Zgn. sucht Stell. zur Führ. einer klein. Wirthschaft bei alt. Herrn od. Dame Häkergasse 21, 2 vorne.

Anst. Fr. b. um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Mattenbuden 29, 3 Tr.

Junge Dame, welche die einfache u. doppelte Buchführung, Korrespondenz u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht von sofort Stellung. Off. unt. **D 695** an die Exped. d. Blatt.

Eine Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühleng. 20, Keller.

Anst. 16 j. Mdch. f. Stell. als Aufw. f. d. g. od. $^3/_4$ Tag Ochseng. 2, p.

Capitalien.

20 000 Mark, gute Hypothek, zu 5% gesucht. Offert. unt. **D 654** an die Exped. (11089

12—14 000 Mk. hat Selbstdarleiher zur 1. oder 2. Hypothek zu vergeben. Offert. unt. **D 657** an die Exped.

Habe **25 000 Mark** zur sicheren Stelle, wenn auch ländlich, auch getheilt zu vergeben. Offerten von Selbstreflekant. unt. **D 671** Exp. (11099

Eine zweitstellige Hypothek von 20 000 Mk. mit 3000 Mk. Damno für Langfuhr zu zediren. Off. u. **D 684** an die Exp. erb. (11110

20—30000 Mark zur 2. Stelle zu 6% auf Grundstücke am Hauptbahnhof gesucht. Off. u. **D 682** an die Exp. (11108

13000 Mk. hinter 70000 Mk. zur 2. Stelle, 6%, 1300 Mk. Damno gesucht für Langfuhr auf 2 Häus. Off. unt. **D 683** an die Exp. (11109

2000 Mk. suche zur zweiten Stelle zu zediren. Offerten unter **D 688** an die Exped. d. Bl.

Suche 16 000 Mark zu 5% zur sehr sicheren Stelle hint. Bankgeld auf ein größeres städt. Grndst. gl. od. spät. zu ced. Off. unt. **D 672** an die Exp. d. Bl.

30 000 Mk. werden zur 1. Hypothek auf ein Grundstück in Danzig gesucht. Off. unt. **D 662** an die Exped.

Kapitalisten empfehle ich als solide Kapitalsanlage (10956 **Hypotheken** in verschiedenen Posten zu 5% Zinsen, unmittelbar hinter Bankgeld. **John Philipp, Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.**

9500 M. zu $5^1/_2$% zu zediren ges. Off. u. **D 357** an die Exp. (55886

Bankgelder erststellig für Danzig offerirt **Paul Reichenberg,** Hundegasse 102. (55036

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

Ca. 24 000 Mark zur 1. St. auf ca. 300 Morg., dicht bei Danzig von sof. ges. Offert. unter **D 603** an die Exp. (57716

Bitte. Wer leiht einem strebs. j. ordtl. Mädch., w. i. kl. Geschw. unterst. muß, **50 Mk.** geg. Zins. u. montl. Abzahl. Güt. Off. u. **D 691** Exp.

Wer leiht **300 Mark** auf vierteljährliche Abzahlung gegen Sicherheit u. Proz. Off. u. **Zo. 108** an Filiale Zopp., Seestr. 27

Mark 6—7000 zweitstellig auf städt. Grundbesitz zu vergeben. Kleiner Damno erwünscht. Offerten unter **D 680** an die Expedition dies. Blattes.

18, 12, 9000, 4500, 3000 u. 1000 Mk. sind von gleich zu begeben. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, Hypotheken-Geschäft.

Suche 15 000 M. z. 1. St. v. Selbstdarleiher. Off. u. **D 697** an die Exp.

Suche 25000 Mk. z. 1. St. a. e. Villa Hlb. All. Off. unter **D 698.**

40—50 000 Mk. zur ersten Stelle à 4% auf ein städtisches Grundstück per gleich oder später gesucht. Offerten unter **D 704** an die Exped. d. Bl.

Suche 15 und 10000 Mk. Baugelder ohne Materiallieferung. Off. unter **D 699** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte

The Berlitz School of Languages (9995 **jetzt Vorstädt. Graben 54.** Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch. Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot. Prospekt gratis u. franko.

135 Zweigschulen — Probe-Stunde gratis

Technikum Sternberg in Meckl. (1625 Maschinenb.— Elektro-Ingen.-Techniker.-Werkmstr.-Einj. Kurse.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten empfiehlt:

Kaffee, Thee, Biscuit in allen Sorten und Preislagen.

Ferner: **Cacao, Chocolade und Zuckerwaaren,** in eigener Fabrik hergestellt, garantirt rein, zu billigsten Preisen.

Verkaufsstellen in Danzig: Holzmarkt 17, Altstädtischer Graben 19-20, Matzkauschegasse 2; in Langfuhr: Hauptstraße 36; in Zoppot: Obere Seestraße 50; in Pr. Stargard: Wilhelmstraße 2. (10349



Den Nagel auf den Kopf trifft jeder, der statt werthloser Nachahmungen nur das allein echte **Liebig's Puddingpulver „mit dem Bäckerjungen"** (D. R. P. A. No. 7402) verwendet. Ueberall käuflich. **Meine & Liebig, Hannover.** Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.

Vertreter: **J. Steinwartz.** 1087m



Uhren, Gold- und Silberwaaren

kauft man am **billigsten** und **vortheilhaftesten** bei

J. Neufeld,

Uhrmacher, Goldschmiedegasse 26.

Sämmtliche Uhren mit 3-jähriger Garantie.

Man lese und staune!

Silberne Hrn.-Remontoir-Uhren	v. 9,— M.
Silberne Dam.- „ „	„ 9,— „
Goldene „ „ „	„ 16,— „
Regulateure, 14 Tage Geh- u. Schlagwerk	„ 13,50 „
Wecker, aparte neueste Muster	„ 2,— „

— Trauringe — in jeder Preislage stets am Lager. Ketten, Armbänder, Broches, Boutons, Ringe, Colliers, Kreuze in Gold, Silber und Doublé.

Schöne und grösste Auswahl in langen Damen-Uhrketten.

Reparaturen billigst. (5940

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben.

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Einige Damen können noch an einem **akademischen Zeichen- und Zuschneide-Cursus** theilnehmen. Honorar mäßig. **M. Kalittka,** Modistin, Danzig, **Langgasse 37, 2. Etg.**

Wer würde g. Unterr. in Stenograph. e. Dame in Buchführ. vervollkommn.? Off. u. **D 700** Exp.

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche u. gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk. Für Damen u. Herren auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis. **H. A. Klein, Drehergasse 23.**

Verloren und Gefunden

Verloren! Von Halbe Allee bis Danzig Trauring m. Buchstab. C. H. S. 7. 4. 01. Geg. Belohnung abzug. Neufahrw., Wolterstr. 6. (11131

Das erkannte junge Mädchen, welches gestern zwisch. 12 u. 1 Uhr einen schwarzen Gürtel in der Goldschmiedegasse aufhob, wird ersucht, denselben sofort abzug. Langgasse 17, 2 Tr.

Goldstück gefunden. Abzuholen Tischlergasse 57, 3 Trp. (58366

Mont. e. Heirathsurk. Lnggss. gef. Abz. Langgrt. 48-50, VI, Sperber

Ein Ring ist in meinem Geschäftslokal gefunden worden. **Julius Schubert u. Sohn,** Langgasse 6—8.

Ein schwarzseiden. Regenschirm mit dunkl. Schildpatt-Krücke ist Mittw. Nachm. i. d. Bahn Zoppot-Danzig 3. Kl. lieg. gebl. Geg. Bel. abzug. Langgasse 16, im Laden.

Silberne Damenuhr ist am 17. am Strand Westerplatte verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Tobiasgasse Nr. 29, parterre.

Wolfsp. eingef. Ohra, N. Welt 14.

Gelbl. weiß. Spitz hat sich eingef. Langf., Heiligenbrunnerw. 5, pt.

Vermischte Anzeig[en]

L. Schwesterlein immer auf Réunion, Zoppot. (58046

Welcher älterer gebild. Herr in auskömmlichen Verhältnissen, würde mit gebildeter gemüthlicher Dame in den Vierzigern eine glückliche Ehe eingehen wollen. Offerten unter **D 707** an die Exped.

Kinderloses Ehepaar besseren Standes wünscht Kind, auch diskreter Geburt, gegen einmalige Vergütigung als eigen anzunehmen. Offerten unter **H. S. D.** postlagernd Flensburg.

Wer nimmt ein 10 Wochen altes Kind (Mädchen) in Pflege? Off. mit Prs. u. **D 658** an die Exp.

Warne auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schuldenaufkomme. **v. d. Gracht,** Langfuhr, Marienstr. 28. (57416

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend **A. Neuhoff,** 2. Damm 1, 1. (49946

Damen- u. Kinderkleider werd. mod. u. zu billig. Preisen angefertigt Röpergasse 22b, 1 Trp.

Schneid., d. selbst. arb., empf. sich in u. auß. d. H. Schw. Meer 21, 3.

Tischlerarbeiten jeder Art, wie Bau- u. Möbelarb., sowie jede Reparatur u. Aufpol. v. Möbelst. wird sauber u. billig ausgeführt. Fertige Kerbschnitzarbeiten und u. Möbel an unter Geschäftspr. in der Tischlerei Langgarten 60.

Wer reinigt, bezw. desinfizirt Betten, welche in einem von Wanzen behafteten Raum benutzt wurden? Offert. unt. **D 703** an die Exp. dies. Blatt.

Bitte! Am 20. Mai 1901, Nachts zwischen 10 und 11 Uhr, wurde ich vor dem Marktplatze in Langfuhr arretirt. Den Herrn, der so gut war, das von mir geführte Dr. Lewschinski'sche große Mineralwassergeschäfts-Fuhrwerk bis zu mein. Rückkehr von d. Wache zu beaufsicht., bitte ich, mir gütigst seinen Namen rc. nennen zu woll. **Johann Treder** in Danzig, Mauergang 2, 1 Tr.

Zum Kaisermanöver elegante Landauer-, Kaleschen-Fuhrwerke, zur Benutzung für die allerhöchsten Herrschaften gesucht. Anerbietungen unter Nr. **11128** an die Expedit. dieser Zeitung eventl. mit Preisforderung pro Tag schon jetzt erbeten. (11128

Nur Geldgewinne!

Marienburger Geldlotterie Ziehung 13—15. August. Loose à 3,— Mk.

Meissener Dombau-Lotterie Ziehung 26. Oktober und folgende Tage. Loose à 3,— Mk.

XII. Rothe Kreuz-Lotterie Ziehung 16.—20. Dezember. Loose à 3,30 Mk.

zu haben im **Intelligenz-Comtoir, Danzig, Jopengasse 8.**

Jeder Bestellung von außerhalb sind 30 ₰ beizufügen. (347g

Komplette Wohnungseinrichtungen, auch einzelne Gegenstände, sowie **selbstgefertigte Polstermöbel** empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen **J. Sommerfeld, Tobiasgasse 1—2.** (54096

Bitte genau auf meine Firma und Eingang zu achten. Die gekauften Möbel w. n. allen Richtungen frei ins Haus gelief.

Fahrräder repar. gut und billig **Vorstädt. Graben 10 B.** (55946

Rehlapatten, Rehabfälle täglich frisch geräuchert, **Heubuder Flundern,** hochf. Matjesheringe. **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Johannisbeersaft frisch von der Presse gespritet und ungespritet, auch in größeren Posten, hat abzugeben (58386 **J. S. Keiler Nachfl.**

Delikaten **Blüthen-Schleuderhonig** diesjähr. Ernte, garant. rein, Pfd. 1 M., Ztr. 95 M. hat abzugeben **Wapnewski,** Lehrer in Jastremken Westpr. (58336

Meinen geehrten Kunden pp. zur gefälligen Kenntniß, daß mein diesjähriger, recht **guter Torf** zum Abholen pro Ruthe 9,50 M. fertig ist. Müggenhahl, 17. Juli 1901. 58236) **G. Popp.**

G. Privat-Mittagstisch in u. auß. d. H. zu haben Häkergasse 30, p.

Jedes Fußzeug wird schnell besohlt Große Berggasse 21, **Preuss.**

Zarte Haut! eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit **Echter Birkenbalsam.** Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Fahrräder! Zubehör!

VERSANDHAUS **Willi Haussherr G.m.b.H.** BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken	mit Garantie	M. 7,—
Luftschläuche	mit Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren . .		„ 50,—

KATALOG gratis und franco. KATALOG über REPARATUREN gratis und franco. (9436

* **Zur Ausschmückung und festlichen Herrichtung der Straßenzüge,** welche bei dem Herbstbesuch des Kaisers und der Kaiserin in Danzig in Betracht kommen, beantragt der Magistrat bei den Stadtverordneten die Bewilligung von 30000 Mark. Die Anordnung und Leitung der Ausschmückungs-Arbeiten soll einer Kommission von drei Magistratsmitgliedern und vier Stadtverordneten übertragen werden.

An der Spalierbildung beim Kaiserbesuch werden vom westpreußischen Kriegerbund voraussichtlich etwa 40 Kriegervereine mit über 1000 Mitgliedern theilnehmen.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiff „Siegfried" von der Danziger Küstenpanzerschiffsdivision sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, der Oberleutnant Busse und der Stabsarzt Dr. Seiffe kommandirt.

* **Probefahrt.** Die Schichau-Werft hat wieder ein glänzendes Resultat zu verzeichnen: Der von ihr erbaute russische Kreuzer „Nowik" machte gestern eine sechsstündige forcirte Probefahrt in See. Es wurde zweimal die Strecke Leuchtfeuer Hela und Leuchtfeuer Brüsterort ununterbrochen abgelaufen, wobei die mittlere Geschwindigkeit über 25 Knoten betrug. Die Maschinen und Kessel arbeiteten tadellos; das Dampfhalten war leicht. Das Schiff zeigte nicht die geringsten Vibrationen. Um 6 Uhr abends kehrte der „Nowik" nach Danzig zurück.

* **Erweiterte Geschäftszeit.** Laut Bekanntmachung im „Danz. Intelligenz-Blatt" setzt der Herr Polizeipräsident für Sonntag, den 25. August und den darauffolgenden Sonntag, den 1. September auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen eine erweiterte Geschäftszeit fest, und zwar auf die Zeit nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes von $3^1/_2$ bis 7 Uhr Abend für sämmtliche Zweige des stehenden Handelsgewerbes. — Zugleich bringt der Herr Polizeipräsident in Erinnerung, daß das Feilbieten von Blumen, Backwaaren, geringwerthigen Gebrauchsgegenständen sowohl im stehenden Gewerbebetriebe, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und an anderen öffentlichen Orten, oder von Haus zu Haus als im Wandergewerbebetriebe, für diejenigen Sonntage, an welchen eine erweiterte Beschäftigungszeit zugelassen wird, von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends mit Ausnahme der vor- und nachmittägigen Gottesdienststunden gestattet ist und daß an den in den Sommer fallenden Sonn- und Festtagen mit erweiterter Beschäftigungszeit der Verkauf von Back- und Konditorwaaren, von Fleisch und Wurst, sowie der stehende Milchhandel erst von $5^1/_2$ Uhr Morgens ab erlaubt ist.

c. **Zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes.** Die übermäßige Ausdehnung, welche die Anträge auf Vertheilung gemeindesteuerpflichtigen Einkommens unter mehrere steuerberechtigte Gemeinden wegen Ueberschätzung des staatseinkommensteuerpflichtigen Gesammteinkommens gewonnen haben, läßt erkennen, daß es die Gemeinden, und namentlich die Stadtgemeinden des Wohnsitzes der Censiten, bei der Einschätzung an der erforderlichen sorgfältigen Ermittelung der in ihnen steuerpflichtigen Einkommenstheile vielfach fehlen lassen. Die Folge davon ist einerseits eine Ueberlastung der Bezirksausschüsse, andererseits eine sehr unerwünschte Belästigung der Einkommensteuerpflichtigen. Zur thunlichsten Vermeidung dieser Mißstände, die bei weiteren Fortschritten der bisherigen Entwickelung leicht zu einer den Stadtgemeinden ungünstigen Abänderung der geltenden Einschätzungs- und Rechtsmittelvorschriften führen könnten, soll, wie ein gemeinsamer Runderlaß der Minister des Innern und der Finanzen anordnet, den Vorständen der städtischen Gemeinden zur Pflicht gemacht werden, bei der Einschätzung der Gemeindeeinkommensteuer die etwaigen Mitwirkungsrechte anderer Gemeinden sorgfältig zu prüfen und gegebenenfalls vor der Heranziehung des Censiten mit den betheiligten Gemeinden ins Benehmen zu treten, den Censiten auch bei zweifelhafter Sach- und Rechtslage nicht mit der vollen Strenge des Gesetzes entgegenzutreten, sondern nach Möglichkeit Stundungen zu gewähren.

* **Satzungen rechtsfähiger Vereine.** Der Minister des Innern macht hinsichtlich der Satzungsänderungen von rechtsfähigen Vereinen und Stiftungen auf folgendes aufmerksam: 1. Während auf Vereine, sowohl solche mit wirthschaftlichen als solche mit idealen Zwecken, die nach dem 1. Januar 1900 rechtsfähig werden, ausschließlich die Bestimmungen des B. G. B. Anwendung finden, unterstehen die vor diesem Zeitpunkt durch staatliche Verleihung mit Rechtsfähigkeit ausgestatteten Vereine in Preußen hinsichtlich ihrer Verfassung ausschließlich dem früheren Landesrecht. Die Bestimmung des Artikels 1 der Verordnung z. Ausf. d. B. G. B. vom 16. November 1899 (G. S. S. 562) hat deshalb keine Geltung für die letztgenannten Vereine. Vielmehr ist in Bezug auf diese rechtsfähigen Vereine des älteren Rechts an dem bisherigen Rechtszustande nichts geändert. Es bedürfen also die den Zweck, den Sitz oder die äußere Vertretung betreffenden Satzungsänderungen der landesherrlichen Genehmigung, alle anderen Satzungsänderungen der des Oberpräsidenten. 2. Dagegen gelten für die Genehmigung von Satzungsänderungen aller rechtsfähigen Stiftungen, mögen diese vor oder nach dem 1. Januar 1900 entstanden sein, die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs (§ 87) und des preußischen Ausführungsgesetzes dazu (Art. 4). Daraus folgt, daß auch die zur Ausführung dieser Vorschriften erlassenen Zuständigkeitsbestimmungen des Art. 5 der Verordnung vom 16. November 1899 auf die vor dem 1. Januar 1900 entstandenen rechtsfähigen Stiftungen ebenso Anwendung zu finden haben, wie auf die Stiftungen des neuen Rechts. Soweit die Statuten der älteren Stiftungen über die Zuständigkeit zur Genehmigung von Satzungsänderungen abweichende Bestimmungen enthalten, haben diese durch den Art. 5 ihre Wirksamkeit verloren und sind daher, falls sie zur Genehmigung vorgelegt werden, mit seinen Bestimmungen in Einklang zu bringen oder zu beseitigen.

r **Passive Revolte der polnischen Schulkinder.** Aus Posen schreibt man uns: Lehrer aus der Provinz erheben bittere Klagen über die Widersätzlichkeit der polnischen Kinder in den Religionsstunden, in welchen die deutsche Sprache zur Anwendung kommt. In dem Verhalten der Kinder, die z. B. auf Fragen nicht antworten, ihre Aufgaben von einem Tage zum anderen nicht erfüllen, liegt System; man rechnet damit, daß dem Lehrer die Geduld reißt und er sich der allgemeinen Halsstarrigkeit gegenüber vergißt. Die Eltern haben den Kindern (sicherlich auf das Geheiß gewisser Personen) auf das Strengste verboten, ein Wort deutsch zu sprechen, weil die Leitung dieser Agitation annimmt, daß die Lehrer des aussichtslosen Kampfes müde werden. Man hat dabei vergessen, daß der Behörde denn doch noch Mittel zur Verfügung stehen, sich den Gehorsam zu erzwingen. So hat, wie der „Dziennik Kujawski" mittheilt, der Kreisschulinspektor in Wreschen einem dortigen Bürger mitgetheilt, daß seine Tochter bis zum 16. Jahre die Schule werde besuchen müssen, wenn sie beharrlich in der Schule den Gehorsam verweigere. Das polnische Blatt schreit darüber Ach und Wehe; es wirft die Frage auf, ob das Vorgehen des Kreisschulinspektors gesetzlich sei. Daran aber ist nach der Judicatur der Gerichte nicht zu zweifeln. Nur wer die sittliche Reife und in allen Unterrichtsfächern befriedigende Kenntniß besitzt, wird mit 14 Jahren entlassen; die anderen Kinder haben eben noch 1—2 Jahre weiter zur Schule zu gehen. Den Besuch kann man erzwingen; Schulstrafen wirken auf den Geldbeutel ein. Bleibt hierin die Behörde fest, so werden sich gar manche Eltern die Frage vorlegen, ob es nicht richtiger sei, sich den staatlichen Anordnungen zu fügen. Setzen sich aber die Leute nach dem Rathe ihrer Agitatoren über die Gesetze hinweg, so mögen sie auch die Folgen in aller Strenge zu fühlen bekommen. Ein Kind, das dem Lehrer nicht gehorcht, dauernd grundsätzlich nicht gehorcht, besitzt eben die nothwendige sittliche Reife noch nicht.

* **Der Wasserstand der Weichsel** betrug bei Warschau heute 2,03 Meter; Zawichost fällt.

Provinz.

Schloppe, 18. Juli. Der Bezirksausschuß hat dem Beschluß der Gemeinde Schloppe, wonach zur Deckung des Steuerbedarfs für das Jahr 1901 250 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und 250 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern erhoben werden sollten, die Genehmigung versagt, weil er die Zuschläge zur Realsteuer für zu hoch hält. Es werden nun die Zuschläge zur Einkommensteuer erhöht und die zu den Realsteuern herabgesetzt werden. — Am Sonntag hält hier Prediger Hinz aus Danzig seine Wahlpredigt, am Sonntag darauf Prediger Ferchland aus Dembowalonka.

-k. **Krojanke,** 19. Juli. Im laufenden Jahre werden zur Deckung des Kommunalsteuerbedürfnisses 260 Proz. zur Einkommen- und den fingirten Sätzen der staatlich veranlagten Kommunalsteuer, 200 Proz. der Real- und 100 Proz. der Betriebssteuer erhoben gegen 220 bezw. 185 bezw. 70 Proz. im Vorjahre. Diese Beschlüsse haben die Genehmigung der Herrn Regierungs- und Ober-Präsidenten erhalten. Der Stadt-Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 42123 Mk. gegen 39170 Mk. im Vorjahre ab. — An der Spalierbildung der Kriegervereine in Danzig beim Einzuge des Kaisers werden seitens des hiesigen Kriegervereins 15, Seitens des Flatower Kriegervereins 20 Herren theilnehmen.

* **Flatow,** 18. Juli. Auf dem Bahnhofe wurden 10400 kg Kiefernbretter aus der Kujaver Forst an das Gouvernement Dar-es-Salaam verladen. Weitere Holzsendungen nach dort sollen noch erfolgen.

* **Pelplin,** 18. Juli. Eine zur Gründung eines Vereins einberufene polnische Versammlung wurde vom überwachenden Polizeibeamten aufgelöst.

* **Königsberg,** 18. Juli. Wegen Körperverletzung im Amte und öffentlicher Beleidigung wurde der Schutzmann Albert Hoffmann s. Z. zu sechs Monaten eine Woche Gefängniß verurtheilt. Seine gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Alte Ernte fest, neue Ernte ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,55, Sepember Mk. 9,35, Oktober Mk. $8{,}77^1/_2$, November-December Mk. $8{,}77^1/_2$. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Juli Mk. $9{,}57^1/_2$, August Mk. 9,55, September Mk. $9{,}37^1/_2$, Oktober Mk. 8,80, November Mk. 8,75.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer bunt 764 Gr. Mk. 166, 786 Gr. Mk. 168, hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 171, fein weiß ab Speicher 788 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer 741 Gr. Mk. 132 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste loco geschäftslos.

Hafer inländischer Mk. 134, extra fein Mk. 137 per To. gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 236 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit ab Speicher Mk. 92 p. Tonne gehandelt.

Weizenkleie ohne Handel.

Roggenkleie Mk. 4,55 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börse, Tendenz und Getreidebericht wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Aus der Geschäftswelt.

Standesamt vom 19. Juli.

Geburten: Zollbootführer Johann Bolda, S. — Arbeiter Carl Wohlgemuth, 1 T., 1 S. — Arbeiter Albert Haber, S. — Maschinenbauer Eduard Schwermer, T. — Direktor des Zentral-Gefängnisses Georg Pfeiffer, T. — Arbeiter Friedrich Holweg, T. — Arbeiter Max Kueßner, T. — Techniker Paul Kohnke, S. — Königlicher Regierungs-Baumeister Louis Hentschel, S. — Arbeiter Max Krause, S. — Maurergeselle Roman Schaefer, S.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Adolf Ruthning und Alwine Mathilde Soszynski. — Schlossergeselle Heinrich Friedrich Franz Zehl und Therese Burczyk. — Kaufmann Hermann Jacobsohn und Emma Sofie Graff. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Maurergeselle Johann Sukatis, 77 J. 5 M. — T. des Schlossergesellen Richard Wiemert, 8 M. — T. des Maurergesellen Robert Stegemann, 7 M. — Arbeiter Arthur Edwin Schulz, 23 J. 9 M. — Tischlergeselle Karl Haase, 72 J. 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Block, 13 Tage. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Berliner Bürgermeisterfrage.

J. **Berlin,** 19. Juli (Privat-Tel.) Zu der Meldung der „Freis. Ztg.", daß Graf Bülow in der Angelegenheit der Nichtbestätigung des Stadtraths Kauffmann dreimal mit dem Kaiser gesprochen habe, schreiben die „B.N.-N.": „Wir bezweifeln das umsomehr, als ihn die Sache ressortmäßig garnicht berührte, sondern direkt vom Minister des Innern dem König vorzulegen war. Ebenso ist der Entscheid direkt dem Minister des Innern zugegangen. Uebrigens scheint es jetzt Methode zu werden, die Regierung durch Lärm solange einzuschüchtern und in Verlegenheit zu bringen, bis sie nachgiebt. Im vorliegenden Fall ist der Lärm allerdings wohl umsonst."

Vom Leipziger Bankkrach.

Leipzig, 19. Juli. (W. T.-B.) Entgegen der Meldung auswärtiger Blätter, nach welcher der von der Konkursverwaltung der Leipziger Bank beschlossene Vorschuß an die Trebertrocknungsgesellschaft $2^1/_2$ Millionen beträgt, versichert das „Leipz. Tageblatt", daß die Konkursverwaltung der Leipziger Bank bisher nur 500 000 Mk. zur Verfügung stellte, welcher Betrag zur Auslösung lombardirter Waaren dargeliehen werde, stehe noch dahin. Jedenfalls würde der Betrag lange keine Million erreichen.

Vom neuen Zolltarif.

S. **Köln a. Rh.,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Die „Köln. Volks-Ztg." erfährt von zuverlässiger Seite, daß in dem neuen Zolltarif eine Bestimmung aufgenommen werden soll, welche den Bundesstaat ermächtigt, für im Tarife nicht genannte und nicht ohne weiteres unterzubringende Waaren die Tarifpositionen zu bestimmen, nach welcher sie zur Verzollung zu bringen sind. Das Blatt bezweifelt, ob der Bundesrath, der bei seiner Zusammensetzung nicht eben schnelle Entscheidungen treffen kann, die rechte Instanz dafür sei; es empfiehlt, bei Gelegenheit der jetzigen Neugestaltung des Zolltarifwesens den wiederholt schon im Reichstag eingebrachten Antrag auf Errichtung einer Reichszentralstelle für Zolltarifentscheidungen in Erwägung zu ziehen.

China.

Graf Waldersee in Aden.

J. **Berlin,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Der „L.-A." erhält folgendes Kabel-Telegramm aus Aden: Dampfer „Gera" mit Graf Waldersee und den Offizieren des deutschen Oberkommandos an Bord ist von Batavia hier eingetroffen. Während der Fahrt hierher überraschte den Dampfer ein steifer Südwestmonsum, welcher eine andauernd große See zur Folge hatte. Die „Gera" wird morgen von hier ihre Heimreise antreten. An Bord befindet sich alles wohl.

Die Verhandlungen mit China.

London, 19. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking von gestern: Die Verhandlungen über den russischen Vorschlag, den Seezolltarif auf zehn Prozent zu erhöhen, gehen noch immer nicht vorwärts, da England diese Erhöhung ohne Gewährung von Handelserleichterungen, wie sie im Artikel 11 des Protokolls vorgesehen sind, ablehnt. In der gestrigen Sitzung der Gesandten wurde die Angelegenheit wiederum verhandelt und wurden die russischen Vorschläge von allen Gesandten, mit Ausnahme des englischen, angenommen. Gestern nahmen die Gesandten ferner den neuesten von China aufgestellten Plan an, wonach die Zahlungspflicht für die Entschädigung im Jahre 1940 zu Ende ist. Der Plan bedeutet für China ein beträchtliches finanzielles Opfer; denn er belastet die Staatsschuld etwa mit jährlich 240 Millionen Taels, während der frühere von den Gesandten aufgestellte Plan China günstiger war, da er nach einigen Jahren die Zahlungslast herabgehen und sie 1950 gänzlich aufhören ließ. China will also Opfer bringen, um die ganze Schuld zehn Jahre früher zu tilgen. Die Gesandten haben den vom englischen, deutschen, französischen und amerikanischen Vertreter vorgelegten Bericht über Regulirung des Shanghaiflusses mit zwei von dem russischen Gesandten angeregten unwesentlichen Aenderungen angenommen. Der Beschluß fand allgemeinen Beifall.

Die amerikanische Regierung über die Lage in China.

Washington, 19. Juli. (W. T.-B.) In einer halbamtlichen Auslassung über die Angelegenheit in China heißt es: Als einige in Peking vertretene Nationen fanden, daß ihr Antheil an der Entschädigung, wie er ursprünglich festgesetzt war, in Gefahr gerathe, durch die Forderungen Japans, seinen Antheil zu erhöhen, geschädigt zu werden, reichten sie eine Forderung auf Erhöhung ihrer Antheile ein. Japan sah nun ein, daß es, wenn es auf seiner Forderung bestände, die Verhandlungen vollständig lahmlegen würde. Es hat daher seine Forderungen für den Augenblick zurückgezogen. Es heißt, die Regierung der Vereinigten Staaten thue, was sie nur kann, um Japan auf irgend eine andere Weise für die Zukunft eine Entschädigung zu erwirken. Der amerikanische Vertreter Rockhill erhielt Anweisungen, der Besprechung eines Vorschlags zuzustimmen, welcher die Erhöhung der chinesischen Zollabgaben fordert, um weitere Mittel für die Zahlung der Entschädigungssumme zu beschaffen. Die amerikanische Regierung sei noch gegen den Plan und ertheilte Rockhill die Anweisung auch nur, um sich dem allgemeinen Wunsche nach einer beschleunigten Herbeiführung des Schlusses der Verhandlungen willfährig zu zeigen.

Die Kohlenminen bei Paiping.

N **Shanghai,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Durch belgische Vermittlung versuchen die Russen die Kohlenminen von Paiping in der Mongolei und am Gelben Meer zu kaufen, die von unschätzbarem strategischen Werth sind, da sie die Flotten im Osten mit Kohlen versorgen. — In Folge Hochwassers des Yantsekiang sind bei Hankau weite Strecken Landes mit Ueberschwemmung bedroht.

Ein peinlicher Zwischenfall.

(• **Belgrad,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Ein neuer Zwischenfall an der serbisch-türkischen Grenze erregt großes Aufsehen. Ein serbischer Kurier wurde von der türkischen Zollbehörde angehalten, obwohl er mit einem vollgültigen Passierschein versehen war. Er trug geheime Instruktionen der serbischen Regierung für die Konsuln bei sich. Diese Papiere wollte die türkische Zollbehörde an sich nehmen. Der Kurier kehrte nach Belgrad zurück. Der serbische Ministerpräsident beauftragte den serbischen Gesandten in Konstantinopel gegen dieses Vorgehen Protest zu erheben und zugleich der Pforte Repressalien anzudrohen.

Großfürst Alexander in Konstantinopel.

* **Konstantinopel,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Der Großfürst Alexander Michailowitsch traf gestern unerwartet auf seinem Kreuzer hier ein, und legte am Palast des Sultans an, wo man die Hoffnung gehegt hatte, er werde direkt nach Rußland zurückkehren. Die Ankunft des Großfürsten dürfte mit der mazedonischen Frage zusammenhängen.

Die Pest.

Konstantinopel, 19. Juli. (W. T.-B.) Von den 2 gestern in Galata an Pest erkrankten Personen ist eine gestorben. Einige türkische Aerzte werden sich zum Studium der Pest nach Indien begeben.

Politischer Meuchelmord.

Valparaiso, 19. Juli. (W. T.-B.) Gestern Nacht wurde der Generalkonsul von Ecuador Sanches wahrscheinlich von Anhängern der der gegenwärtigen Regierung in Ecuador feindlich gesinnten Partei, nachdem Schüsse auf ihn abgegeben worden, erdolcht, worauf ihm die Ohren abgeschnitten wurden. Mehrere hier lebende Personen aus Ecuador wurden verhaftet.

Kiel, 19. Juli. (W. T.-B.) Das Linienschiff „Kaiser Barbarossa" ging durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Brunsbüttel, um sich mit dem ersten Geschwader für die Reise nach Cadiz zu vereinigen.

V. **Kiel,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Die Indienststellung des auf der Kaiserlichen Werft im Ausbau befindlichen Panzerkreuzers „Prinz Heinrich", des ersten Schiffes des neuen Typs der großen Kreuzer, ist auf den 1. Oktober festgesetzt.

tz. **Straßburg i. Els.,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Die „Straßb. Post" erklärt die Gerüchte von einem bevorstehenden Statthalterwechsel in den Reichslanden als jeglicher Begründung entbehrend.

Z **Kopenhagen,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Bis jetzt ist noch Niemand mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. Der Präsident des Parteivorstandes der Linken wurde telegraphisch hierher berufen.

▭ **Brüssel,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Nachrichten aus dem Kongostaate zufolge haben die Budjas den Truppen des Kongostaates schwere Niederlagen beigebracht. 250 Kongosoldaten sollen getödtet sein. Unter den gefallenen Offizieren befinden sich jedoch keine Weißen. In einem schweren Gefechte haben dann die Kongo-Soldaten die Gegner ihrerseits in die Flucht geschlagen.

Paris, 19. Juli. (W. T.-B.) Die Budgetkommission hat mit allen gegen 2 Stimmen den Posten „Gesandtschaft beim Vatikan" gestrichen.

= **Rom,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Das Gerücht von einer Erkrankung des Papstes ist eine müssige Erfindung.

= **Rom,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Der Vatikan hat angeblich den italienischen Missionaren die Erlaubniß ertheilt, um das Protektorat der italienischen Regierung nachzusuchen.

= **Rom,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Am 26. d. Mts. trifft der Hof in Rom wieder ein. Am 1. August reist die königliche Familie nach Racconigi.

= **Rom,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Das Befinden Crispis ist annähernd gut. Er wird sich demnächst nach Aix-les-Bains begeben.

= **Rom,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Den jetzt vorliegenden Urtheilen der Militärbehörden über den jüngsten Zwischenfall in Berra ist zu entnehmen, daß von 25 Soldaten nur 15 Gewehrsalven abgaben. Der Befehl des Leutnants de Benedetti, auf die Ausständigen zu feuern, wurde durchaus als gerechtfertigt anerkannt.

R. **Mailand,** 19. Juli. (Privat-Tel.) Nach einem Beschlusse der Vertreter sämmtlicher Handelskammern Apuliens soll bei der Regierung dahin gewirkt werden, daß bei Erneuerung der Handelsverträge Deutschland dem italienischen Verschnittwein auch fernerhin Vorzugsvergünstigungen einräume und daß der Tarif für die italienischen Lebensmittel unverändert bleibe. Dafür sollen Deutschland Kompensationen auf industriellem Gebiete gewährt werden.

Madrid, 19. Juli. (W. T.-B.) Senat und Kammer nahmen die Antwort auf die Botschaft an. Die Kammer vertagte sich.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Am 18. d. Mts., $12^1/_2$ Uhr Nachts, verstarb mein lieber unvergeßlicher Mann

Aloysius Leo Mikowski

im Alter von 48 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 19. Juli 1901. **Henriette Mikowski.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Häkergasse 14 aus nach dem St. Peter Pauls-Kirchhofe statt.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Georgette Langée,

genannt: „Die zweite Saharet“.

Heute Freitag, den 19. Juli:

1. Preis-Ringkampf

zwischen dem italienischen Meisterschaftsringer **Giovanni Raiscevici,** den berühmten Preis-Ringkämpfern **Emilio und Massimiliano Raiscevici** und 3 Mitgliedern eines hiesigen Athleten-Klubs.

Prämie 300 Mark.

Für die Abende, an welchen die Ringkämpfe stattfinden, haben Passepartouts und sonstige ausgegebene Billets keine Gültigkeit, Vereinsbillets sind gültig.

Apollo-Theater.

Täglich:

Spezialitäten-Vorstellung.

Lachsalven! **Der Säugling!** Lachsalven!

Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik.

Ausschneiden!
Dieser Ausschnitt heute und morgen zur Vorstellung freien Eintritt. **A. Gelsz.**

Krummer Ellbogen, Schidlitz.

Montag, den 22. Juli cr.:

Grosses Extra-Frei-Konzert

Nelken-Fest

verbunden mit Feuerwerk und Kinderbelustigung.
Anfang 4 Uhr.

Schützen-Verein in Zoppot. E. V.

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juli d. Js.:

Schützenfest

verbunden mit **Prämien- und Königsschiessen** in unserem **Vereinshaus „Kaiserthal“.** Konzert ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** (11125



Ornithologischer Verein zu Danzig.

Mittwoch, den 24. Juli 1901, Nachmittags präcise 1½ Uhr, vom Grünen Thor (Sparkasse) per Dampfer **„Fram“**

„Gesellschafts-Ausflug mit Damen nach Nickelswalde.“

(Fahrpreis pro Person Mk. 1,00)

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Bei ruhiger Witterung von Plehnendorf **Fahrt über See** nach dem neuen Weichsel-Durchstich, dort Einkehr und Konzert im „Gartenlokal **Ramm**“. Rückfahrt vor 8 Uhr durch die Einlager Schleuse. Abendeinkehr in **„Schillings** Etablissement“, Plehnendorf.

Fahrkarten müssen spätestens bis Montag, den 22. Juli, Abends 6 Uhr, bei Herrn **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, oder bei Herrn **Golembiewski,** Breitgasse 130/32, **gelöst sein.**

Falls die Fahrt wegen ungenügender Betheiligung ausfällt, wird dies Dienstag Abend durch die Zeitungen bekannt gemacht und der Betrag auf den Anmeldestellen zurück gezahlt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
11097) **Der Vergnügungs-Vorsteher.**

Der Mütter-Verein von Altschottland

feiert am Sonntag, den 21 Juli
in **Otto Richter's** Etablissement, Ohra, sein alljähriges

Sommer-Fest

bestehend in **Konzert, Würfelbuden, Verloosungen, Belustigungen für Kinder und TANZ.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Grosses
Militär-Konzert
im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg. Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „ Kinder 10 „

H. Reissmann.

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Café Behrs.

Sonntag, den 21. Juli:
Anfang ½6 Uhr.
Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Die Direktion.

Restaurant Hotel de Stolp.

Täglich:
Tyroler- u. Militär-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Vereine

Generalversammlung

Innungs-Krankenkasse der **Schuhmacher-Innung zu Danzig**

Montag, den 29. Juli cr., Abends 7 Uhr, im Gewerkshause Vorstädt. Graben 9.

Tages-Ordnung: 1. Wahl der Vertreter der Kassen- und Innungsmitglieder. 2. Beschlußfassung über Aerztewahl und Krankenhaus. 3. Wahl des Kassenboten. 4. Statutenänderung (Nachtrag zu § 55). 5. Diverses. (11114

Der Vorstand.

Turn- u. Fecht-Verein Danzig.

Zur Feier des 41. Stiftungsfestes

findet in Jäschkenthal **am Sonntag, den 21. Juli cr.,** ein

öffentliches Schauturnen

statt. Abmarsch der Turner vom Olivaerthor Nachm. 2½ Uhr. Beginn des Turnens auf der Jäschkenthaler Wiese um 4 Uhr.

Nach dem Turnen Verkündigung der Sieger im volksthümlichen Wett-Turnen und geselliges Beisammensein im Schröder'schen Lokale.

Die Mitglieder der Männer- und Frauen-Abtheilungen, sowie deren Angehörige und Gäste werden freundlichst eingeladen, an dem Feste recht zahlreich theilzunehmen.

11134) **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbeunterstützungs-Bund „Friede u. Einigkeit“.

Sonntag, den 21. Juli cr., Nachm. 2 Uhr im Kassenlokal Tischlergasse Nr. 49

Kassentag

u. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren.

Der Vorstand.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Preisermäßigung!

für **Patentuhrgläser nur 15 ₰, Savonett- und Flachgläser à 20 ₰, Zeiger 20 ₰. Keine Reparatur kostet über 1,50 ℳ** ohne neue Ersatzth. **Feder haltbar 1 ℳ.**



Albert Siede's (5530b
Uhren-Reparatur-Anstalt
„FORTUNA“
Heil. Geistgasse 48, Ecke Kuhg.
Neue Taschenuhr v. 8 ℳ an aufw.,
Regulat. mit Schlagw. v. 12 ℳ an.

Steinkohlen etc.
offerirt billigst
Robert Siewert Nchf.,
Hopfengasse 28.
(10699

Echte ff. Harzkäse
zum Wiederverkauf à Kiste Mk. 3
empfiehlt **C. Bonnet Nachfolg.,**
Melzergasse 1. (57195

Cigarren!

Da das Grundstück

Langgasse 48

verkauft, bin ich gezwungen, mein Geschäft aufzugeben, deshalb (11122

Ausverkauf

zu billigsten Preisen.

C. Technau,

Cigarren- u. Cigaretten-Import

Langgasse 48 Langgasse 48

neben dem Rathhause.



Yellow-pine-Stab- und Riemenfussboden, Eichen-Stabfussboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fussboden,

letzterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten

Dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Aktien-Ges. für Holzbearbeitung,
Wolgast i. Pommern.

Vertreter: Franz Jantzen, Pfefferstadt 56.
Telephon No. 167. (7290

Moderne Drucksachen

liefert

Buchbinderei.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei Danzig
Jopengasse No. 8 Intelligenz-Comtoir
•Fernsprecher 382•

Total-Ausverkauf

der vorgerückten Saison wegen, sämmtlicher

Sonnenschirme

ganz unter Preis, um dieses Jahr hiermit gänzlich zu räumen. (10177

Danziger Schirmfabrik
Rudolf Weissig,
Matzkauschegasse,
am Langenmarkt.

Balken
Dachverbandhölzer
nach Liste
Sonnenjalousien
Rollläden
Treppentraillen
Bahn- u. Postkisten
liefert schnellstens
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10592

Leichen-Fuhrwerk,
— neu renovirt, —
Kremser-, Hochzeits-, Spazier- u. Möbelwagen
stellt billigst (10931
Max Bötzmeyer,
Altst. Graben 63.

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte nässende, stets weiterfress. Art, selbst Bartflechte, sowie jed. **Haut-Ausschlag** beseitigt auch in den hartnäckigst. Fällen unbed. sicher u. schnell a. Nimmerwiederkehr.
W. Sommer,
Leipzig, Bayersche Straße 48, vormals **Goslar.** (10507

Ca. 30000 Rollen

Tapeten

bester tadelloser vorjähriger Ausführung, stelle ohne Rücksicht auf Einkauf zu ganz ermäßigten Preisen zum (10812

Ausverkauf.

Hermann Hopf, Tapetenhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10.

Forenede Dampskips Selskab Kopenhagen
Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Gothenburg** jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch (9915
Gustav Metzler, Stettin.

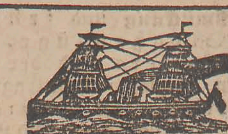
Im Bürgerlichen Ausstattungs-Magazin

Neu! 3. Damm Nr. 14. Neu!

sind wieder vorräthig: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertikows, Wäscheschränke in verschiedenen Holzarten, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Pfeilerspiegel mit und ohne Konsolen, Spiegelschränke, Ausziehtische, Sophatische, Waschtische, Nachttische, mit Marmorplatte, Regulatoren, Küchenschränke, Küchentische, Teppiche, Etagèren und verschiedene andere Möbel. (50595

Heu, Stroh, Hafer, Häcksel
empfiehlt
Paul Kiefer,
Schidlitz.

Steamsmall Kohlen
— ex Bording —
per 60 Ctr. 42 ℳ, 30 Ctr. 21 ℳ, 15 Ctr. 11,50 ℳ, 1 Ctr. 0,80 ℳ
offeriren frei Haus (11104
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34 35. Telephon 244.



Nach Zoppot und Hela

fahren fahrplanmäßig täglich 2 Tourdampfer. Abfahrt Frauenthor 7.30 Vorm. und 2.30 Nachm.

Nachmittags fährt der Salondampfer **„Drache“.**

Seebad Westerplatte

Billigste Fahr- und Badegelegenheit.

Saisonkarten für Fahrt und Bad kosten:

Erwachsene.	1. Platz	2. Platz.	
Bei 30 Tagen	ℳ 10,—	ℳ 7,—	Kinder unter
„ 40 „	„ 12,50	„ 8,50	12 Jahren die Hälfte.
„ 50 „	„ 15,—	„ 10,—	Kaution 1. Platz ℳ 5.
„ 60 „	„ 17,50	„ 11,50	„ 2. Platz ℳ 3.

Die Karten können jederzeit beginnen. Verkaufsstelle: Große Hosennähergasse 6, 1 Treppe.

Kombinirte Billets für Fahrt und Bad:

für Erwachsene 1. Platz 55 ₰. 2. Platz 35 ₰.
„ Kinder 1. „ 35 „ 2. „ 25 „

Sonntags u. Wochentags gültig. Verkauf am Johannisthor.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11133

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (9272
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (10439

Saison-Ausverkauf

in

Sonnenschirmen jeden Genres

zu billigsten Preisen.

F. Andres,
44 Schirmfabrik Jopengasse 44. (52485
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Während der Gerichtsferien

(vom 15. Juli bis 15. September)
sind die

Bureaux

der unterzeichneten Rechtsanwälte

geöffnet:

a. Vormittags an allen Wochentagen,
b. Nachmittags nur am Dienstag u. Freitag.

Adam, Behrendt, Bielewicz, Casper, Citron, Dobe, Fabian, Gall, Jacoby, Keruth, Lau, Levysohn, Lewinski, Dr. Lichtenstein, Dr. Meyer, v. Paledzki, Reimann, Rothenberg, Ruhm, Steinhardt, Sternberg, Sternfeld, Suckau, Syring, Tesmer, Thun, Weiss, Wessel, Zander. (10489

Grosse Gelegenheitskäufe



in Uhren und Schmucksachen bei der langjähr. Firma **Johannes Simon, 107 Breitgasse 107.** 600 Paar div. Boutons, 200 div. Armbänder, 300 gold. Ringe für Herren u. Damen, sowie Broschen u. Shlipsnadeln zu enorm billigen Preisen. Neue Muster in Regulateuren, Wand- und Wecker-Uhren. Annahme der beliebten Emaille-Photographien. Reparaturen gut und billig. Altes Gold wird gekauft und in Zahlung genommen. (11113

107 Breitgasse 107. Johannes Simon, Uhrmacher.

Sonnenschirme

größte Auswahl in Neuheiten.

Regenschirme

anerkannt beste Qualitäten von 1,50—36 ℳ (10461

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Erststellige Hypotheken-Darlehne

auf Danziger Grundstücke in guter Lage sind in jeder Höhe zu mäßigem Zinsfuße und coulanten Bedingungen zu vergeben durch **A. J. Weinberg,** 12 Brodbänkengasse 12. (4142

Jahresbericht der Königl. Preußischen Regierungs- und Gewerberäthe.

III.

Was den Lohnzahlungstag anbetrifft, so hat sich der Versuch, die Lohnzahlung am Freitag vorzunehmen, nur in den Betrieben bewährt, in denen vorwiegend weibliche Arbeiter thätig sind. Wie der Gewerbeinspektor aus Elbing meldet, haben die Arbeitgeber die Erfahrung gemacht, daß bei Lohnzahlungen am Freitag die Leute am Sonnabend und Montag wegen Betrunkenheit arbeitsunfähig waren. Sehr wenig befriedigend sind die Verhältnisse betreffend Auflösung des Arbeitsvertrages. Es bürgert sich immer mehr und mehr die Beseitigung der Kündigungsfrist ein. Die Arbeitgeber behaupten, daß die Arbeiter sich um ihre Kündigungsfrist durchaus nicht kümmerten, wenn ihnen die Arbeit nicht passe, und daß sie mitunter sogar ihren Lohn im Stiche ließen.

Ueber die Arbeitsordnung wird in dem Bericht geschrieben, daß eine große Zahl derselben noch immer zu sehr an Weitschweifigkeit leidet. Eine Arbeitsordnung ist um so besser, je kürzer sie ist, denn gerade lange, nicht recht verstandene Arbeitsverträge geben am meisten Anlaß zum Streit. Neuerdings ist eine große Anzahl von Arbeitgebern dazu übergegangen, die Geltung des § 616 des B. G.-B. auszuschließen. Dieser Paragraph hat folgenden Wortlaut:

Der zur Dienstleistung Verpflichtete wird des Anspruchs auf die Vergütung nicht dadurch verlustig, daß er für eine verhältnißmäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird.

Der § 616 gilt nicht allein bei unverschuldeten Krankheiten, sondern auch bei der Einziehung zur Ableistung einer militärischen Uebung. Die Gewerbetreibenden sind der Ansicht, daß der Ausschluß der Geltung dieses Paragraphen zulässig sei, von juristischer Seite wird dagegen vielfach behauptet, daß die Geltung nicht ausgeschlossen werden dürfe. Es wäre erwünscht, wenn darüber recht bald Klarheit geschaffen würde.

Arbeiter-Ausschüsse bestehen in zahlreichen Gewerbebetrieben, führen aber nach wie vor ausnahmslos ein unbeachtetes Stillleben.

Arbeiterentlassungen werden nur in geringerem Umfange berichtet und die entlassenen Arbeiter fanden leicht ein anderweitiges Unterkommen, sodaß das Berichtsjahr vollständig unter dem Zeichen des Arbeitermangels steht. Auffallend ist es, daß die Gewerbetreibenden im Gegensatz zu den Landwirthen zu ausländischem Personal als Nothbehelf wenig gegriffen haben. Die Erscheinung wird in dem Bericht des Gewerbeinspektors zu Marienwerder durch die geringe Brauchbarkeit der ausländischen Arbeiter sowie durch den Umstand erklärt, daß die höheren Löhne der Industrie genügend den Zuzug aus den ländlichen einheimischen Arbeiterkreisen fördern. Schließlich wird in den Berichten vielfach über Agentenunwesen geklagt und der Wunsch ausgesprochen, daß organisirte Arbeitsnachweise ins Leben gerufen würden. Die Arbeitsnachweisstelle in Graudenz wurde in ihrer Thätigkeit sehr dadurch beeinträchtigt, daß die Agenten, um ihre Vermittlergebühr nicht zu verlieren, mit Erfolg bemüht waren, die Arbeiter von dem Nachweise fern zu halten.

Die Zahl der angemeldeten Unfälle ist im wesentlichen dieselbe geblieben wie im Vorjahre, und auch in diesem Jahre sind die schwersten Unfälle und die meisten Todesfälle bei der Bauthätigkeit vorgekommen. Einen hohen Prozentsatz der Unfälle liefern nach wie vor auch noch die Holzbearbeitungsmaschinen. Auf dem Unfallverhütungsgebiet ist noch ein ausgedehntes Arbeitsfeld zu behandeln und die Besichtigungen der gewerblichen Anlagen gaben zu zahlreichen Anordnungen Anlaß, die meist willig befolgt, zum Theil allerdings erst nach Herbeiführung gerichtlicher Strafen durchgeführt wurden. Die große Belegschaft und die engen Verkehrswege in Arbeitsräumen waren wiederholt die Veranlassung zu Unglücksfällen namentlich in den Werkstätten der inneren Stadt Danzig. Da der bisherige enge Festungsgürtel der Stadt diese Verhältnisse zum Theil mit verschuldet, werden sich die Verhältnisse nicht eher bessern, bis den Gewerbetreibenden die Räume selbst zu eng werden, oder der Grund und Boden für Werkstätten zu theuer wird. Bei Neubauten wird das Bergrößerungsverfahren gegeben, aber besserende Hand anzulegen, für den Regierungsbezirk Danzig ist bereits die Anordnung getroffen, daß jedes Projekt einer gewerblichen Anlage der Vorprüfung des Gewerbeinspektors unterliegt. Vielfach ist auch der Wunsch ausgesprochen, einen Weg zu finden, um den Lieferanten von Arbeitsmaschinen für fehlende Schutzvorrichtungen verantwortlich zu machen, da namentlich der kleinere Gewerbetreibende an Sachverständigkeit in dieser Richtung begreiflicher Weise vielfach zu wünschen übrig lasse.

Die Industrie der Provinz Westpreußen gefährdet die Gesundheit nicht in besonderem Maaße. Die Zündholzfabrik in Danzig fabrizirt meist Sicherheitszündhölzer, und ein häufiger Wechsel der Arbeiter sowohl in dieser Fabrik als auch in der Thomasmühle und in Glasfabriken hat zur Folge gehabt, daß erhebliche spezifische Krankheiten nicht beobachtet worden sind. In einer Feilenhauerei wurde ein bleikranker Arbeiter angetroffen.

Der Zustand der Buchdruckereien ist im allgemeinen befriedigend (über die allen sanitären Anforderungen entsprechenden Einrichtungen, welche in der Druckerei der „Danziger Neueste Nachrichten" bestehen, äußert sich der Bericht besonders anerkennend.) In einzelnen Druckereien namentlich in kleineren findet man noch immer Verstöße gegen die Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend die Einrichtung von Buchdruckereien und Schriftgießereien. Ihre Besitzer äußern mehrfach die Ansicht, daß nur die größeren fabrikmäßigen Betriebe diesen Vorschriften unterworfen seien. Einige Buchdruckereien benutzten zur Heizung nur die Petroleumbeleuchtung, sodaß die Luft in Folge dessen sehr schlecht war. Sobald die Räume ventilirt wurden, wurde es zu kalt. Weitere Fortschritte in der Herstellung und Verbesserung von Speise-, Wasch- und Baderäumen, von Schlaf- und Ankleideräumen, Aborten, Lüftungs- und Entstäubungseinrichtungen sind auch in diesem Jahre gemacht. Im Allgemeinen finden die auf Beseitigung und Verminderung gesundheitlicher Schäden bei den Arbeitgebern meist geringeres Entgegenkommen als die auf Verminderung der Betriebsunfälle zielenden, hauptsächlich wohl deshalb, weil erstere in der Regel kostspieliger sind, ferner weil bei ihnen Nothwendigkeit und Erfolg weniger in die Augen springen und die Gleichgiltigkeit der Arbeiter hemmend wirkt.

Die Lohnverhältnisse sind in dem ausgedehnten Gebiete der Provinz sehr verschieden. So beträgt der Wochenlohn in der Schuhmacherei in Jastrow für Fabrikarbeiter 12—15, für Hausarbeiter 10—12 und für Arbeiterinnen 8—9 Mk. Daneben bestehen natürlich auch sehr viel bessere Löhne. Im Uebrigen wird fast von allen Seiten über Steigen des Lohnes berichtet. Die Beschaffung von rationellen Wohnungen für Arbeiter und kleine Angestellte ist eine immer brennendere Frage geworden. Da die Gewerbeaufsichtsbeamten nur selten in der Lage kommen, derartige Wohnungen zu besichtigen oder hier anregend zu wirken, so ist die Herbeiführung einer anderweitigen Wohnungsinspektion etwa durch die Gemeindeverwaltungen erwünscht. Die durch den Regierungspräsidenten zu Danzig bewirkten Untersuchungen einer Anzahl von Wohnungen in Elbing, hatte das Ergebniß, daß die neu erbauten Wohnungen meist geräumig und nicht übermäßig theuer waren, daß dagegen eine große Anzahl von älteren Wohnungen in einem geradezu traurigen Zustande war. Nicht minder traurig sind die Wohnungsverhältnisse in einigen ländlichen Bezirken. Zuweilen zeichnet sich nach dem Bericht des Gewerbeinspektors in Danzig das Wohnhaus von den Ställen und Scheunen nur durch größere Baufälligkeit aus. Größere Fabriken gehen auch in hiesiger Provinz mit der Herstellung von Arbeiterwohnungen vor. So hat z. B. die Aktiengesellschaft Hermann Schütt in Czersk ihre Arbeiterwohnungen wiederum vermehrt und auch die im Bau begriffenen industriellen Anlagen auf dem Holm und die Gossentiner Stuhlfabrik nehmen in umfangreichen Plänen auf die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern Bedacht. Die Beschaffung von Nahrungsmitteln und Brennmaterial im Großen wird noch wenig gepflegt; doch haben sich einige Gewerbetreibende durch die Beschaffung billiger Kohlen während der im Winter herrschenden Kohlennoth verdient gemacht.

Die Unterbringung der Wanderarbeiter ließ noch viel zu wünschen übrig. Der niedrige Kulturzustand weiter Arbeiterschichten und der stark verbreitete Alkoholmißbrauch erschweren die Bestrebungen des Beamten und wohlwollender Unternehmer in hohem Grade. Der Gewerbeinspektor in Elbing schreibt, daß es außerordentlich wirksam sein würde, wenn die dem Trunke ergebenen Arbeiter früh vor dem Beginn der Arbeit keinen Branntwein erlangen könnten. Der Frühtrunk und damit die Zahl der schon angetrunken zur Arbeitstelle Kommenden würde dadurch erheblich eingeschränkt werden.

Um die noch recht unvollkommene Sorge für erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen und Ausbildung im Sanitätsdienst zu verbessern, richtet der Vorstand der Bauberufsgenossenschaft auf Veranlassung des Gewerbeinspektors in Danzig ein Rundschreiben an die Mitglieder mit der Aufforderung, diesen Gesichtspunkten mehr Rechnung zu tragen.

Von Veranstaltungen, die der Ausbildung der weiblichen Fabrikarbeiter dienen, ist die Haushaltungsschule in Elbing zu nennen, welche im Oktober 1900 in ihr eigenes Heim übergesiedelt ist. Seit Bestehen der Schule sind 105 Fabrikarbeiterinnen, 75 Pensionärinnen, 67 Tagesschülerinnen, welche nur kochen lernen und 42 Personen, die nur am Plätt-

Berliner Börse vom 18. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.10
do.	3½	101.00
do.	3	90.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	101.20
do.	3	90.50
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.50
Sächsische Rente	3	88.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.80
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.25
do. do.	3	88.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.25
Landschaftl.-Central-	4	102.75
do. do.	3½	98.90
do. do	3	88.50
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	97.70
do.	3	—
Pommersche	3½	99.00
do.	3	88.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	97.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.75
do. Ser. C.	3½	97.75
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	97.50
" " 2.	3½	97.60
" neuländ. 2.	3½	97.40
" rittsch. 1. 2.	3	88.60
" neuländ. 2.	3	87.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.50
" " kleine	5	82.80
" innere	4½	71.75
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	73.40
" 100 L.	4½	73.50
" 20 L.	4½	73.90
" 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	101.80
Chinesische Anleihe 1895	6	101.00
" " 1896	5	92.90
" " 1898	4½	81.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.75
" Goldrente L. 500	1.80	29.90
" " L. 100	1.80	29.90
" " L. 20	1.80	29.90
Griech. Monop.	1¾	43.00
" 500 Frcs.	1¾	44.20
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.50
Ital. Rente	4	97.00
" 4000—100 Frcs.	4	96.90
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	68.90
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.75
" 20 L.	5	97.75
Oesterr. Gold-Rente	4	100.75
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	99.10
" Silber-Rente	4⅕	99.10
" "	4⅕	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.20
" " 2—8	4	98.20
Portugiesen 4½%	fr.	38.00
Rum. amort. Rente	5	90.30
" " 400 M.	5	90.30
" " 1892/93	5	89.90
" " 400 M.	5	90.50
" " de 1889	5	77.00
" " de 1890	4	77.00
" " de 1891	4	76.80
" " de 1894	4	76.75
" " 1000 Frcs.	4	77.75
" " 500 Frcs.	4	78.75
" " de 1896	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	76.80
" " de 1898	4	76.80
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.80
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.00
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.90
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.25
Schweden 1880	3½	98.40
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	96.70
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.10
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	99.40
" " kleine	5	99.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
" " 500 fl.	4	100.30
" " 100 fl.	4	100.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	94.00
" Staats-Rente	4½	83.25
" Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	43.20
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	41.20
" " 3. 4. f.8.	3½	41.90
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	—
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	64.10
" 7. 8. . unk. 1904	4	84.10
" 9. 10. . unk. 1906	4	84.10
" 11. 12. . unk. 1908	4	84.10
" 2. 3. . unk. 1906	3½	80.10
Pr.Bodencred.13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	91.75
" " 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.70
" " 17.unk. 1906	4	98.10
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.25
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.30
" "	4	80.50
" "	3½	74.50
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.00
" " " " 1910	4	99.30
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	40.20
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	148.50
Große Berliner Straßenb.	10½	195.75
Königsberger Pferdebahn	—	44.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	70.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	153.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.00
Anatolische	4½	84.90
" 60%	4½	84.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.75
Nordd. Lloyd	8½	114.25
Hansa-Dampfsch.	14	131.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	176.60
Bendix Holzbearb.	9	100.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.75
Bochumer Gußst.	16⅔	167.50
Casseler Trebertrockn.	25	16.00
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.00
Dynamit-Trust	10	150.00
Elektr. Kummer	0	2.30
Gelsenkircher Bergwerke	13	163.00
Harpener	11	151.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	108.20
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.00
Königsberger Walzmühle	13	134.50
Kunterstein-Brauerei	2	80.50
Laurahütte	16	182.40
Orenstein u. Koppel	20	116.00
Schalker Gruben	75	283.00
Schütt. Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	151.50
Stettiner Cham.	25	261.50
Stettiner Vulkan B.	14	194.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.80
" " 1874	3	87.00
" Ergänzungsnetz	3	89.20
" " St. 3.	5	108.10
" " Gold	4	101.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.60
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.10
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern Pacific 1.	4	102.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.25
Berliner Bank	5	84.00
" Handels-Ges.	8	135.80
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.80
Danziger Privatbank	7	116.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	127.50
Deutsche Bank	11	192.30
Dsch. Effecten-Bank	4	106.80
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	2.50
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	119.90
" Ueberseebank	8	129.00
Diskonto-Gesellschaft	9	174.60
Dortmunder Bankverein	8	115.00
Dresdner Bank	8	129.80
Hamburger Hypotheken	8	143.20
Hannoversche Bank	6	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.40
Landbank	7	116.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	12.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	104.10
Nordd. Creditanstalt	7½	104.75
Oesterr. Creditanstalt	10	202.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.75
Ostdeutsche	7	112.00
Preuß. Boden-Credit	7	127.50
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	153.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.30
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	112.50
Reichsbank	10.06	151.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	101.75
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.75
Bayr. " " 100	4	155.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.30
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	104.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	128.75
Finnländische Th. 10	69.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.80
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.75
Neuchateler Fr. 10	30.80
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.34
Napoleons	16.275
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.17
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.40
Franz. "	81.10
Italien. "	77.60
Nordische "	112.75
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.395
"	1 L. Strl.	3 M.	20.255
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Zum Dank verpflichtet zu sein und Dankbarkeit zu üben, ist dem Hunde eine Lust, dem Menschen aber oft ein drückendes Gefühl.
J. H. v. Hefner-Alteneck.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

24) (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung folgt.)

Es war nur wenige Minuten nach der Schreckensthat, als die beiden Frauen zurückkehrten. Und als sie ahnungslos die Thür öffneten, da bot sich ihnen ein trauriges Bild.

Joachim lag noch am Boden, wie er niedergefallen war, etwas auf die rechte Seite gekehrt. Das Gesicht war wachsbleich, die Augenlider fest geschlossen.

Und neben ihm standen die Männer und wußten in rathloser Verwirrung nicht, was sie anfangen sollten.

Bei Friedrich war die Ernüchterung bald gefolgt. Als der Knabe, von seiner Hand getroffen, niederstürzte, ergoß sich ein eiskalter Schauer durch seine Glieder. Aber mit dem zähen Verrauchen der Zorneshitze war er wieder der plumpe, ungelenke Bursche, der nichts that, als stumm und mit fast blödem Gesichtsausdruck auf sein Opfer niedersehen.

Der Kutscher zitterte noch so an allen Gliedern, daß auch er sich nicht zu helfen wußte. Er beugte sich wiederholt über das Kind, und als er kein Lebenszeichen wahrnahm, stieß er unverständliche Laute aus.

„Herr Gott im Himmel, was is mit dem Jungen?" schrie Frau Bertha auf, während Lisbeth wie gelähmt stehen blieb. Sie warf alles, was sie in der Hand hatte, Kuchen, Portemonnaie und einige kleine Packete von sich, daß es auf den Boden flog, und stürzte neben der kleinen, leblosen Gestalt in die Kniee.

„Was is denn passirt? So redet doch!" schrie sie außer sich und nahm den Kopf in ihren Arm. „O Gott, seid doch man nich so still und starr, redet doch blos!"

„Er is in Ohnmacht gefallen," sagte der Kutscher und sah seinen Sohn bedeutungsvoll an. „Er kam so bleich hier 'rin, und da torkelt er plötzlich und fällt um."

Lisbeth war schon hinaus, sie kehrte mit Wasser und Essig zurück. Und dann hoben die Frauen den Knaben auf, um ihn in die Kammer zu tragen.

Da stand Friedrich neben ihnen, er sah todtenblaß aus. „Loat em mi bören," bat er, seine Stimme klang rauh. „Hei ward ji to swer."

Er nahm ihn auf die Arme, und sorgsam, wie man ein kleines Kind trägt, trug er ihn auf das Bett. Der eine Arm hing schlaff und willenlos über die breite Schulter des Bruders.

„Der Doktor!" sagte Frau Bertha, und ihre Augen blickten in Todesangst auf den Knaben. „Sag's Vater, Friedrich, er soll reiten, er selber. Er darf ein Pferd nehmen, wenn's nothwendig ist. Sag's ihm —"

Friedrich ging hinaus und die beiden standen am Lager Joachim's. Sie hatten ihm die Kleidung gelockert und Lisbeth rieb ihn unabläßig.

„O Gott, Mutter, wenn er uns nu nich wieder aufwacht!" stöhnte sie.

Aber er regte sich schon. Und gleichzeitig verzogen sich seine Züge wie im Schmerz, und die Hand fuhr an den Kopf.

„Ich kann's nicht begreifen," flüsterte Frau Bertha endlich. „Sowas hat er noch nie gehabt."

Von draußen erklangen Hufschläge auf dem Pflaster. Der Kutscher ritt vom Hof.

Allmählich erhellten sich Lisbeth's Züge.

„Er wird besser," sagte sie leise, „guck, er kriegt all wieder Farbe. Mutter, von die Brüh von heut Mittag, die war so schön, mach' ihm doch davon mal 'ne Tasse heiß, ja?"

Als Lisbeth allein war, öffnete sich behutsam die Thür. „Is hei noch so," fragte Friedrich, und ohne die Antwort abzuwarten, schlich er näher.

„Hei lebt!" sagte er dann. Das Wort erstickte fast in einem gurgelnden Tone, halb Lachen und halb Schluchzen. Doch dann beugte er sich zu Lisbeth und flüsterte ihr ins Ohr:

„Lisbeth, ick hew's doahn!"

Lisbeth fuhr herum, fast hätte sie laut aufgeschrien.

„Du?"

„Joa, ick. Ick wier so falsch (zornig), so — so as 'ne wille Katt, ick weet ook nich. Ick — ick wier so arg up em. Un doar kümm hei rin — und doar sloaht ick em doahl. So is't."

Lisbeth war es, als drehe sich alles in ihr um und um. War denn das ein Mensch oder ein Teufel, der da zu ihr sprach, so ruhig und gelassen, so, als wäre es garnichts — und von diesem — diesem Bösewicht wäre ihr Joching auf ein Haar todtgeschlagen!

Ja, und wenn es so wäre, der Bengel würde das wohl ebenso ruhig erzählen.

Und während diese Gedanken wie Feuerräder in ihrem Kopfe kreisten, war sie aufgestanden und drängte den Bruder zur Thür hinaus.

„Bliew buten, Du!" rief sie ihm drohend nach. „Oder bäter is't, Du geihst gliek weder hen, wo herkoamen büst, Du — Du Mörder!"

Sie schloß die Thür hinter sich, und mit einem Strom von Thränen sank sie an Joachim's Lager nieder.

Friedrich stand still am Fenster und blickte in den Hof. „Nee, ein Mörder bün ick nich!" hatte er als Erwiderung leise vor sich hingesagt. Und das war noch gut, daß er das nun wußte, denn sonst — sonst wär's wohl das Beste gewesen, er ginge auf den Futterboden und hinge sich da an einen Balken.

Aber nun war das ja nicht nöthig. Aber was war denn aus ihm geworden? Er hatte noch nie Strafe in der Kaserne gekriegt und nun — hatte er beinahe seinen Bruder todtgeschlagen —

Mit der Faust —

Er sah seine harte, knochige Hand an, und ein Zittern durchlief seinen Körper.

Er konnte den Eindruck nie wieder los werden, das wußte er.

Nach einer Weile hörte er Frau Bertha hinter sich vorbei und zu Joachim gehen, und er dachte: Nu kümmt's gliek wedder rut und dann giwt' wedder 'n grooten Sturm —

Doch das war ihm ziemlich gleichgültig. Sie konnten ihm alle doch nichts Schlimmeres sagen, als er sich selbst sagte.

Aber sie kam nicht, und drin blieb alles still.

Die Zeit verrann, es wurde dunkel, und er stand noch immer auf demselben Fleck.

Endlich kam der Vater angeritten und kam gleich darnach in die Stube.

Frau Bertha kam aus der Kammer. „Is der Doktor da?" fragte sie.

„Ick hew em nirgens funnnen," sagte Wolfram mürrisch und setzte sich wie ermüdet an den Tisch. „Wo geiht's denn nu?"

„Du bist 'n Esel!" war ihre fixe Antwort. Aber jedenfalls sprach eine Verzweifelte nicht so.

„Es is auch nich mehr nöthig," setzte sie dann hinzu. „Unser Jung' is viel besser, er sitzt schon ins Bett und ißt Zwieback. Und Brüh und Milch hat er auch schon getrunken. Blos er is noch sehr still, reden mag er nich. Kann sein, der Abschied ins Schloß hat ihn so mitgenommen."

Und dann zu Friedrich gewandt, sagte sie in freundlichem Ton: „Schad, daß Du's so trifffst, grad auf Dein' Urlaub. Na, morgen wirds schon besser sein."

Friedrich antwortete nicht. Er sah ihr still nach, wie sie wieder in die Kammer ging. Sie wußte es also nicht.

„Du kannst Di bi mi bedanken," sagte sein Vater da plötzlich. „Ick bün gornich bi'n Doktor west. Unnerwägens füll mi in, so'n Doktor künn man am Enn' doch nicks vörmaaken von in Ohnmacht foalen. Un da hew'k blos so rumritten."

Es brannte noch keine Lampe in dem Zimmer, und mit der Zeit woar es so finster geworden, daß die beiden Männer sich kaum sehen konnten. Friedrich stand noch am Fenster, aber jetzt mit dem Gesicht in die Stube gewendet.

unterricht theilnehmen, ausgebildet worden. Das im Vorjahre projektirte Marienheim in Graudenz konnte im August eröffnet werden, doch hat die Benutzung der Anstalt nicht den gehegten Erwartungen entsprochen. Recht erfreuliche Erfolge hat der Versuch, in Thorn Volksunterhaltungsabende einzuführen, gehabt, so daß derselbe in diesem Jahre wiederholt werden soll.

Der Jahresbericht über das Jahr 1900 beweist, daß in den gewerblichen Verhältnissen unserer Provinz noch mancherlei rückständig ist, daß aber überall eine Wendung zum Bessern sich bemerkbar macht. Hoffen wir, daß auch im Jahre 1901 die Fortschritte zum Bessern andauern werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 18. Juli.

Urkundenfälschung und versuchter Betrug.

Der Schlosser Eugen Schmidt, hier, setzte im Anfang d. Js. mehreren Kollegen gegenüber einen raffinirten Betrugsversuch in Scene, indem er ihnen vorspiegelte in Düsseldorf werde eine elektrische Zentrale gebaut und tüchtige Schlosser fänden dabei gut bezahlte Arbeit. Er legte ihnen auch nach kurzer Zeit einen Arbeitskontrakt vor, in welchem er als Vertreter und ein Fabrikbesitzer Anger als Unternehmer eine Anzahl von Schlossern für die Arbeit bei dem Bau der elektrischen Zentrale in Düsseldorf engagirte. Es waren 5 Mk. Tagesverdienst und ähnliche günstige Bedingungen ausgemacht, sodaß die Kollegen sämmtlich den Vertrag mit ihrem Namen unterzeichneten. Der Angeklagte versuchte nun von einem der Schlosser eine Vermittelungsgebühr zu erlangen, wurde von diesem aber vertröstet, bis sie in Düsseldorf seien. Da der Angeklagte die Abreise aber immer wieder hinausschob und dann gar nichts mehr von sich hören ließ, zeigten die Genasführten ihn an. Bei der heutigen Verhandlung gab Schmidt an, daß er thatsächlich beabsichtigt hätte, mit den Collegen nach Düsseldorf zu reisen. Im Uebrigen hätte er mit dem Ausschreiben des Kontraktes nur einen Spaß beabsichtigt und mit seinen Verbindungen renommiren wollen. Den Betrugsversuch bestreitet er. Das Gericht schenkte dem Angeklagten indessen keinen Glauben und nahm in seinem Handeln eine strafwürdige Absicht an. Es verurtheilte ihn zu **einem Monat Gefängniß.**

Versuchte Nöthigung und Beleidigung.

Der Stauer Gustav Schmidt in Neufahrwasser soll anläßlich des Hafenarbeiterstreiks einen andern Stauer an der Arbeit verhindert haben, da dieser nicht zu dem Verbande der deutschen Hafenarbeiter gehörte. Dagegen wurde in der heutigen Verhandlung nichts den Angeklagten in dieser Richtung Belastendes zu Tage gefördert, dagegen wurde eine Beleidigung erwiesen und Schmidt wegen dieser zu **10 Mark Geldstrafe** eventl. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Anklage auf versuchte Nöthigung wurde fallen gelassen.

Körperverletzung.

Der neunzehnjährige Arbeiter Otto Zander in Herzberg, ein wegen Rohheitsvergehen bereits mehrere Male vorbestrafter Mensch, lief einem Arbeiter, welcher mit seinem Bruder einmal einen kleinen Streit gehabt hatte, auf der Straße nach, und versetzte ihm ohne jeden Grund von hinten drei Messerstiche in den Kopf. Die Schwester des Verletzten, welche dazu kam, beleidigte er und bedrohte sie mit Todtschlag. Das Gericht verurtheilte ihn zu **1 Jahr 1 Woche Gefängniß.**

Körperverletzung.

Der Arbeiter Heinrich Richert in Ohra gerieth am 16. Juni d. Js., an einem Sonntage, mit mehreren anderen Arbeitern in Streit wegen eines Spatens. Obgleich der Zwist nach kurzer Zeit gütlich beigelegt wurde, ging der Angeklagte, als die Uebrigen sich entfernten, diesen nach und brachte einem von ihnen auf der Treppe eines Hauses mehrere gefährliche Stiche und Schnitte mit dem Messer bei, wovon besonders eine 6 cm lange Wunde am Halse die Luftröhre durchschnitt. Als der in solcher Weise Verletzte sich entfernen wollte, stach Richert ihn nochmals in die rechte Körperseite. Zum Glück wurde die Wucht des Stiches durch die Kleidung abgeschwächt. Für diese rohen Strafthaten wurden ihm **2 Jahre Gefängniß** zudiktirt.

Diebstahl.

Das Dienstmädchen Minna Wendt, hier, war bei einer Kaufmannsfrau auf dem Fischmarkte bedienstet; sie entwendete hier in vier Fällen einmal aus einer verschlossenen Kommode 26 Mk., aus einer Sparbüchse 8,50 Mk., aus einem Schrank einige Meter Anzugstoff und eine Kutscherpeitsche. Ein weiterer Diebstahl an 30 Mk. ebenfalls aus der Kommode und ein versuchter Diebstahl konnten ihr nicht bewiesen werden. Den Anzugstoff, sowie die Kutscherpeitsche schenkte sie der Mitangeklagten Valeska Schulz in Oliva als Dank für Gefälligkeiten. Diese Geschenke sowie eine Geldsumme von 13 Mk. will die Schulz als Abzahlung für eine der Wendt geliehene Geldsumme betrachtet haben. Das Gericht schenkte ihr Glauben und sprach sie von der Anklage der Hehlerei frei, während die Wendt zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde. Als strafmildernd für die letzte Angeklagte fiel ihre bisherige Unbescholtenheit ins Gewicht.

Lokales.

* **Der Danziger Kellner-Verein** hielt am Montag, den 13. Juli, Nachts 12 Uhr, im Hotel Lindenhof zu Zoppot seine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Stellennachweis ergab, daß in der Zeit vom 17. Mai bis einschließlich 14. Juli an festen Stellen 55, an Lohnarbeiten 494 vergeben wurden. Der Kassirer legte seine vierteljährliche Rechnungslegung ab; es ergab sich daraus, daß seitens des Bureaus in derselben Zeit 331,18 Mk. nach Abzug der laufenden Ausgaben eingenommen sind. Der 1. Vorsitzende Herr Diedicke bemerkte hierauf, daß der Verein seit der letzten Versammlung gut gearbeitet habe. Aufnahme fand 1 Kollege, 2 andere wurden der nächsten Versammlung überwiesen. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung früh 4½ Uhr.

* **Der Verein ehemaliger Schwarzkragen** hielt Mittwoch im Café Ludwig eine gut besuchte Versammlung ab, zu der sich auch die Damen zahlreich eingefunden hatten. Bei Erledigung des geschäftlichen Theils wurde u. a. der Besuch des demnächst stattfindenden Konzertes zum Besten des Kriegerdenkmals empfohlen.

* **Der „Verein ehemaliger Fünfer"** hielt Mittwoch Abend im Bürger-Schützenhause die monatliche General-Versammlung unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder ab. Aufgenommen wurden zwei Mitglieder. Am 1. August d. Js. sollen 50 Mk. an den Fonds des Krieger-Denkmals abgeführt werden. Ferner wurde beschlossen, die nächstmonatliche General-Versammlung wieder im „Bürger-Schützenhause" abzuhalten. Nach Schluß der Sitzung blieben die Kameraden, welche mit ihren Damen bezw. Familien erschienen waren, noch längere Zeit gemüthlich beisammen.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 7. Juli bis Sonnabend, den 13. Juli 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 48 männliche, 70 weibliche, 118 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 4 männliche, 1 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 38 männliche, 29 weibliche, 67 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 31 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 16, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 15, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 15. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 1. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Kranheiten 45, darunter Krebs 4. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todschlag 1.

Provinz.

1. Schönsee, 17. Juli. Die Unbescheidenheit der in Preußen beschäftigten russisch-polnischen Arbeiter wächst mit der Nothlage der Landwirthe. Auf dem Rittergute Hofleben revoltirten heute aus nichtigen Ursachen 50 russische Arbeiter, so daß der Arbeitgeber ihre Zurückschaffung nach Rußland veranlassen mußte.

+ Konitz, 17. Juli. Auf die Ermittelung der Brandstifter hatte der hiesige Synagogen-Vorstand 200 Mk. Belohnung ausgesetzt. Der verhaftete Barbiergehilfe Giese hat gegen jene Belohnung einen Anspruch erhoben. — Betreffs Beschlußfassung in der landwirthschaftlichen Nothstandsangelegenheit findet am 27. d. M. ein außerordentlicher Kreistag statt.

Litteratur.

In der neuen „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens" (Verlag der Union in Stuttgart) [illegible] Sokrates [illegible] zum Tode verurtheilt. Unter der Regierung Ottos von Bayern und zwar im Jahre 1838, also 2237 Jahre nach jenem Urtheilsspruch und dessen Vollzug, unternahm es ein wunderlicher Gelehrter, der Advokat Paradopulos in Athen, bei dem Tribunal in Athen ein umfangreiches Schriftstück einzureichen, [illegible] Das Tribunal legte das Schriftstück stillschweigend beiseite, wodurch sich aber der hartnäckige freiwillige Anwalt von weiteren Schritten in der Sache nicht abhalten ließ. Um zunächst in der Oeffentlichkeit dafür Propaganda zu machen, ließ er sein bei dem Tribunal eingereichtes Schriftstück drucken und vertheilen, dann auch kam er bei den Kammern mit dem Antrage ein, eine Kommission zu ernennen, die darüber zu berathen habe, mit welchen Mitteln eine Revision des Prozesses gegen Sokrates herbeizuführen sei. Indessen auch die Kammern verhielten sich diesem Antrage gegenüber ablehnend. Herr Paradopulos wandte sich nun in einer Eingabe an den König und in einem Aufrufe an das griechische Volk. Der König ließ dem Petenten zur Antwort geben, daß ihn persönlich zwar die Sache interessire, er aber als König nichts thun könne. An dem griechischen Volke ging der Aufruf spurlos vorüber. Alle diese Mißerfolge in einer Sache, die er mit heiligem Eifer aufgenommen und die er für eine nationale hielt, kränkten den Gelehrten dermaßen, daß er bald nachher einem Gallenfieber erlag.

Wir besitzen auf dem Gebiete der Thierkunde bereits eine ganze Anzahl volksthümlicher Bücher, und doch ist es dem berühmten Zoologen Wilhelm Haacke gelungen, mit seinem **„Thierleben der Erde"** (40 Lieferungen à 1 Mk. — Verlag von Martin Oldenbourg, Berlin SW.) ein ganz neues originelles Werk zu schaffen. Die von ihm gewählte Darstellung des Thierlebens erweist sich immermehr als ein glücklicher Griff, und giebt ihm eine besonders günstige Gelegenheit, seine geist- und gemüthvolle Schilderungskunst, die seinen Lesern und Verehrern seit langem wohl bekannt ist, zu zeigen. Dabei unterscheidet sich seine Auffassung des Thierlebens wohlthuend von der irreführenden, vermenschlichenden Brehm's. Des bekannten Thiermalers W. Kuhnert prächtige Thierbilder, die das Werk schmücken, bedürfen keines besonderen Lobspruches, dagegen müssen wir den typographischen Farbendruck, indem sie wiedergegeben sind, als eine ganz besondere Leistung neuzeitiger Technik hervorheben. **„Haacke-Kuhnert's Thierleben"**, das bis zur Lieferung 28 fortgeschritten ist, ist nach alledem ein Werk, das für jeden Naturfreund, den Fachmann wie den Laien, von gleich hohem Werthe ist, und als ein gediegenes Hausbuch verdient, ein Gemeingut des deutschen Volkes zu werden. Wie uns die Verlagsbuchhandlung von Martin Oldenbourg in Berlin SW. mittheilt, sendet sie an jedermann auf Verlangen gratis und franco einen illustrierten Prospekt mit farbigem Tafelbild.

Der neue Brockhaus. Mit der Pünktlichkeit eines Schnellzugs ist der zweite Band dieses klassischen Nachschlagebuchs bei uns eingetroffen. Er verlohnt ein sofortiges Durchblättern. Reizende, bunte, interessante schwarze Bilder und klare, in mehreren Farben ausgeführte Karten, fallen uns zunächst auf. Eine Stichprobe ergiebt, daß das Neueste aufgenommen und eingeordnet ist. So finden wir auf der Tafel „Ausstellungsgebäude" alle wichtigen Lösungen dieser architektonischen Aufgabe von London 1851 bis Paris 1900 dargestellt, von letzterem allein drei Bilder. Im Artikel „Bestellgebühr", daß schon der neue Tarif von 1901 ausführlich behandelt ist. Das sind nur Kleinigkeiten, aber sie zeigen doch, daß die neue Ausgabe so aktuell und zuverlässig ist, wie man es von diesem stolzen Werk erwarten kann. Daß der elegant gebundene Band von 1000 Seiten mit 58 bunten und schwarzen Tafeln und Karten und 200 Textbildern für nur 12 Mark erhältlich ist, deutet auf einen riesigen Absatz. Würde nicht jeder Gebildete sich das Konversations-Lexikon kaufen, so müßte der Band das Vierfache kosten, um die Herstellungskosten einer Auflage, welche viele Millionen betragen, zu decken. So wünschen wir denn in unserem eigenen Interesse dem nützlichen und schönen Werk Hunderttausende von Käufern, auch aus den Kreisen derjenigen, die noch im Besitz eines veralteten Lexikons sind. Der neue Brockhaus ist ein Unternehmen von nationaler Bedeutung, ein Triumph des deutschen Verlags- und Buchgewerbes, vor allem aber ein kostbarer Schatz für jeden Besitzer desselben.

Der Sommer ist wieder da und mit seinen mannigfachen Freuden haben auch seine kleinen Leiden bei uns ihren Einzug gehalten. Zu diesen letzteren gehört auch die Stubenfliege, die uns so manchmal aus dem Schlafe weckt oder gar in unserer Tasse Kaffee oder unserem Glase Bier ein ihr und uns unwillkommenes Grab findet. Wer sich näher für dieses „Hausthier" interessiert, wird gerne den fesselnd geschriebenen Aufsatz „Die Fliege unter dem Mikroskop" lesen, den Bruno H. Bürgel in dem neuesten Heft (23) der illustrierten Zeitschrift **„Zur Guten Stunde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) veröffentlicht. Daneben finden wir in demselben Hefte die Fortsetzungen der beiden laufenden Romane „Die kleine Vorsehung" von Viktor Blüthgen und „Die Fee von Rabendorf" von Hanna Brandenfels. Unter dem Titel „Friedel" erzählt Felicitas Rose eine kleine Dorfgeschichte, die in der nächsten Nummer ihren Abschluß finden wird. Ein reich illustrierter aktueller Text und die ebenso ausgestattete Abtheilung „Für unsere Frauen" sind dem Hefte beigegeben.

Als **Reise-Nummer** erscheint das neueste (22.) Heft der **„Modernen Kunst"** (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart — Preis des Heftes 60 Pfg.) Alle Beiträge athmen Reiselust, alle Bilder, die zum Theil in prächtigem Farbendruck reproduziert sind, veranschaulichen Scenen, die auf das Reisen Bezug haben und stellen Gegenden dar, die als beliebtes Reiseziel bekannt sind. Der „Reisezauber" weht durch alle Blätter des prächtig ausgestatteten Heftes. Von den geschmackvollen Illustrationen seien vor allen Dingen hervorgehoben: „Das Damenbad in Saßnitz" von Cucuel und die „Brücke in Heringsdorf"; weiter führen uns die Bilder ins Berner Oberland auf die Jungfrau, ins Bad am Lido, nach Innsbruck und aufs Wiesbachhorn. In einer köstlichen Plauderei erzählt Tanera, der als Reiseschriftsteller bestens bekannt ist, vom Reisefieber der modernen Menschheit und vergleicht die Reisegewohnheiten der verschiedensten Nationen. Detlev von Liliencron hat eine originelle Dichtung „Kleine Reise" für das Heft verfaßt, sodaß auch der Litteraturfreund zu seinem Rechte kommt. Die meisterlich ausgeführten Holzschnitt-Beilagen der Nummer sind nach Werken von Friedr. Stahl, H. Koch und S. Klempner hergestellt und breiten, ebenso wie der reichhaltige Zickzack-Bogen, eine Fülle des Schönen und Originellen vor dem Leser aus.

Handel und Industrie.

Pest, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 8,01 Gd., 8,02 Br. Roggen per Oktober 6,80 Gd., 6,81 Br. Hafer per Oktober 6,32 Gd., 6,33 Br. Mais per Juli 5,27 Gd., 5,28 Br., do. per August 5,34 Gd., 5,35 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Schön.

Havre, 18. Juli. Kaffee in New-York schloß unverändert stetig mit 5 Points Hausse. Rio 20000 Sack, Santos 31000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 18. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34¾, per Septbr. 34, per Decbr. 34½. Kaum behauptet.

Bradford, 18. Juli. Wolle fester, aber ruhig; Garne unverändert; Stoffe ruhig.

New York, 17. Juli. Weizen eröffnete fest und höher infolge günstiger europäischer Marktberichte und ungünstiger Ernteberichte, mußte aber dann auf erwartete Zunahme in den Ankünften und reichliche Verkäufe nachgeben. Im späteren Verlaufe führten Exportkäufe und Deckungen eine abermalige Steigerung herbei. Schluß fest. — Mais setzte aus denselben Ursachen wie Weizen in fester Haltung ein, dann gaben die Kurse auf Verkäufe etwas nach. Später trat auf Käufe für den Export eine Erholung ein. Schluß fest.

Chicago, 17. Juli. Weizen eröffnete im Einklang mit New-York zu höheren Preisen, die vorübergehend durch reichliche Verkäufe gemindert wurden. Durch Käufe des Auslandes steigerten sich die Preise wieder und schlossen fest. — Mais verlief auf Käufe in fester Haltung und schloß fest.

Bremen, 18. Juli. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 18. Juli. Kaffee good average Santos per September 27¾, per December 28½, per März 29¼, per Mai 29¾. Ruhig.

Hamburg, 18. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,40, per August 9,40, per September 9,27½, per Oktober 8,77½, per December 8,77½, per März 9,00. Stetig.

Hamburg, 18. Juli. Petroleum steigend, Standard white loco 6,50

Paris, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet, per Juli 20,75, per August 20,95 per September-December 21,80, per November-Februar 22,05. Roggen ruhig, per Juli 14,90, per November-Februar 14,90. Mehl behauptet, per Juli 26,40, per August 26,65, per September-December 27,55, per November-Februar 27,90. Rüböl behauptet, per Juli 62¾, per August 62¾, per September-December 63¾, per Januar-April 64½. Spiritus behauptet, per Juli 27, per August 27¼, per September-December 28, per Januar-April 28¾. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22¾ à 23. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26¾, per August 26⅞, per Oktober-Januar 26⅛, per Januar-April 26⅝.

Antwerpen, 18. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., do. per Juli 16½ Br., do. per September 17 Br., do. per September-December 17¼ Br. Steigend. Schmalz per Juli 106,00.

Berlin, 18. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	939 612 000	Zun.	28 464 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	25 247 000	Abn.	766 000
3. do. Noten and. Bank.	„	15 209 000	Zun.	2 850 000
4. do. an Wechseln	„	959 668 000	Abn.	34 049 000
5. do. an Lombardforderungen	„	74 220 000	Abn.	4 677 000
6. do. an Effekten	„	1 462 000	Abn.	819 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	95 461 000	Zun.	9 485 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.		1 254 135 000	Abn.	74 255
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	641 010 000	Zun.	56 566
12. die sonstigen Passiva	„	25 234 000	Zun.	739 000

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
18. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—168	132—137	—	136—142
Stolp	—	130	—	140
Danzig	171—175	133—134	128—133	134—135
Thorn	170—174	138—142	—	149—154
Königsberg i. Pr.	155—162	127—130	—	132—134
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—174	140—146	132—150	141—146
Posen	165—175	132—139	130—140	140—145
Bromberg	164	142	138	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	140	—	150
Stettin Stadt	168	137	—	137
Königsberg i. Pr.	155¾	129	—	133
Breslau	175	146	150	146
Posen	175	139	140	145

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./7.	17./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76¾ Cts.	165,75	164,25
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	67 Cts.	160,75	159,75
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 6½ d.	167,25	165,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,75	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,50	167,50
Paris		Weizen	Juli	20,80 Fr.	168,50	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	56½ Cts.	140,75	139,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	144,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	142,25	142,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	143,50	143,50
New-York	Berlin	Mais	Juli	63¾ Cts.	117,25	115,50

Eine Weile war alles still, dann sagte er: „Vadder, ick will Di man bloß noch seggen, mit de Schiens, dat loat man. Wat Koarl und Otto dortau seggen, geiht mi nicks an, äwer ick för mien Theil, ick will Jochen allens öwerloaten. Und denn will ick man gliekś addje seggen, ick reis' hüt Oabend noch af."

„Büst'n bäten mall, Fritz? Bei dies' Dunkelheit?"

„Dat moakt nicks. Ick finn de Wech noah de Stadt ganz goad. Klock tein geiht de letzt Zuch, wenn ick mi nu sachte foahrig moak, kümm ick allweil noch hen."

„Aewer noch wat, Vadder. Lisbeth weet, dat ick's doahn heww, un ick müch Jochen doch giern noch ens seihn. Wist Du ehr nich ropen, dat ick mal 'rin goahn künn?"

Der Vater verstand diese scheinbar zusammenhanglosen Sätze sofort und rief ohne weitere Frage und Entgegnung nach Lisbeth.

Das Mädchen öffnete die Thür, ein Lichtschein drang aus der Kammer, aber versiegte bei dem Schließen der Thür gleich wieder.

„Lisbeth," befahl der Vater, „fix, loap in de Kök un moak us'n Deller Brattüften. Un en poar Eier künnst us ook inslaohn, un — hür doch — joa — un de Broaden von Sündag, de wärm uns man ook'n bäten up."

Er hätte ihr gern noch mehr Aufträge gegeben, um sie recht lange fern zu halten, aber ihm fiel nichts mehr ein, und schon dies ärgerte Lisbeth genug, die viel lieber bei dem Kranken geblieben wäre. Aber sie wagte keinen Widerspruch und ging stumm durch die dunkle Stube und hinaus.

„So, nu goah man 'rin," sagte der Vater, und als Friedrich die Thür öffnete, rief er auch schon nach seiner Frau. Das war dem jungen Menschen nun wieder zu weit gegangen. So ganz allein mit dem Knaben.

Verlegen trat er an das Bett. Joachim saß halb aufgerichtet, von Kissen gestützt. Er war noch sehr blaß und jetzt, als er den Bruder gewahrte, erzitterte sein ganzer Körper, und er schloß die Augen wie in Schreck und Schauer.

„Ick will Di blos Addje seggen, Jochen," sagte Friedrich linkisch. „Wo geiht's Di denn nu?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zweikampf unter Wilden. Nicht nur unter Europäern, sondern auch unter Wilden finden mitunter Zweikämpfe aus Eifersucht statt, wie wir aus einem aus Neuseeland kommenden Berichte ersehen. Einige Tagereisen von Auckland entfernt befindet sich ein neuerdings aufblühender Badeort, Te-Aroha, in dessen Nähe sich ein ziemlich beträchtlicher Stamm der Maoris, der Ureinwohner von Neuseeland, angesiedelt hat. Ein dort wohnender Deutscher schildert nun in einem uns zur Verfügung gestellten Briefe den erwähnten Zweikampf folgendermaßen: „Vor einigen Tagen besuchte mich ein junger Maori-Krieger, der sich mit mir bereits seit einiger Zeit angefreundet und mir vielfach interessante Aufschlüsse über Lebensweise und Eigenthümlichkeit seiner Landsleute gegeben hatte. Dieses Mal lud er mich nun ein, einem Zweikampf beizuwohnen, der zwischen zwei jungen Häuptlingen seines Stammes ausgefochten werden sollte. Die Veranlassung zu dem Streite hatte eine junge Maori-Schöne gegeben, um deren Gunst sich beide Herren stritten. Als sich die Dame von dem Einen entführen ließ, hatte der andere den glücklichen Nebenbuhler gefordert. Als wir die zum Kriegsplatz ausersehene Waldlichtung betraten, fanden wir die Männer des ganzen Stammes schon versammelt; von den weiblichen Mitgliedern des Stammes war nur die umstrittene Schöne und deren Mutter anwesend, die beide zur Seite ihres zukünftigen Gatten bezw. Schwiegersohnes Platz genommen hatten. Diesen Damen war in dem zu erwartenden Schauspiel ebenfalls eine Rolle zugedacht. Die beiden Kämpfer waren in einer angemessenen Entfernung, vielleicht dreißig Schritte, von einander aufgestellt worden und sahen sich mit wüthenden Blicken an. Es wurden nun dem Verschmähten, der die Forderung erlassen hatte, fünfzehn hölzerne, mit eisernen Spitzen versehene Lanzen eingehändigt. Auf ein von dem Stammesältesten gegebenes Zeichen warf er die Speere mit fabelhafter Geschwindigkeit gegen seinen Gegner, der durch Abwehren mit den Händen und durch Beiseitespringen die gegen ihn fliegenden Geschosse unschädlich zu machen suchte, was ihm auch bei allen fünfzehn aufs Beste gelang. Inzwischen sammelte die Maori-Schöne die weithin zerstreuten Lanzen und übergab dieselben sodann ihrem Geliebten, der nun nicht minder schnell und geschickt die Speere zurückschleuderte und mit dem zwölften seinem Gegner den linken Arm durchborte. Den „offiziellen Schluß" des Kampfes deutete endlich die Schwiegermutter dadurch an, daß sie die fünfzehn zerstreuten Speere sammelte und über ihrem Knie zerbrach. Ein allgemeines Festmahl, an dem ich aber wegen der mangelhaften und verdächtigen Zubereitung einiger Speisen lieber nicht theilnahm, beendigte in versöhnender Weise den Streit. Der Verlauf des Kampfes hatte für mich dadurch noch besonderes Interesse gehabt, daß, während Ursache und Art der Herausforderung ganz europäisch waren, der Fordernde, und nicht wie bei uns der Geforderte in der oben geschilderten Weise einen erheblichen Vortheil vor seinem Gegner erhielt."

Ein Rattenkönig von Processen beschwor ein Vorfall auf der Straßenbahn in München herauf. Am 15. Mai 1898 war die Malersfrau Degen mit der Straßenbahn nach Giesing gefahren. Unterwegs wurde sie vom Kontroleur im Besitze eines ungültigen Fahrscheins betroffen. Frau Degen, die nachweislich beim Antritt der Fahrt einen ordnungsmäßigen Fahrschein gelöst hatte, behauptete, den beanstandeten Fahrschein von dem Schaffner Schlicht erhalten zu haben, während letzterer das entschieden bestritt und behauptete, die Frau habe wahrscheinlich nach Verlust ihres Fahrscheins im Augenblick der Kontrole einen alten vom Boden aufgehoben. Obgleich Frau Degen sich sofort zur Nachlösung eines andern Fahrscheins bereit erklärt hatte, meldete der Kontroleur den Vorfall an die Direktion, die hierauf den Schaffner Schlicht unter der Auflage entließ, die Straßenbahn einzuklagen. Im Falle sich dabei seine Unschuld herausstellte, stände seiner Wiederaufnahme nichts im Wege. Statt diese Klage zu erheben, machte aber Schlicht gegen Frau Degen eine Beleidigungsklage anhängig, worauf die Straßenbahndirektion von einer Wiederanstellung Schlichts absah, da ihr, wenn die Beamten in dergleichen Fällen einfach die Fahrgäste verklagten, jede Handhabe gegen Ordnungswidrigkeiten der Angestellten entzogen wäre, aber auch die Fahrgäste sich scheuen würden, solche Vorkommnisse anzuzeigen. Die Beleidigungsklage endete mit einem für Schlicht günstigen Vergleiche, worauf Schlicht gegen die Straßenbahngesellschaft auf rückständigen Lohn wegen Nichteinhaltung der Kündigungsfrist beim Amtsgericht klagte. Das erlangte obsiegende Urtheil wurde in der Berufungsinstanz wegen Zuständigkeit der Sache vor dem Gewerbegericht aufgehoben. Schlicht ging aber nicht an dieses, sondern strengte nun Klage auf Verdienstentgang gegen Frau Degen an, die durch ihr Verhalten seine Entlassung verschuldet habe. Den Verdienstentgang berechnete er auf 675 Mk. (3,50 Mk. Löhnung, 1,50 Mk. Trinkgelder für 135 Tage), klagte jedoch zunächst, um ein Ersturtheil amtsgerichtlicher Zuständigkeit zu erlangen, nur um 300 Mk. ein. Die Klage wurde im ersten Rechtszuge abgewiesen, im zweiten aber Frau Degen zur Zahlung von 300 Mk. verurtheilt, worauf Schlicht auch den Rest von 375 Mk. einklagte. So wird Frau Degen schließlich den Straßenbahnfahrschein mit einer Summe zu bezahlen haben, die wohl noch nie und noch nirgends eine Straßenbahnfahrt gekostet hat.

Ein unkrepirtes Artilleriegeschoß fanden nach Beendigung eines Scharfschießens der Artillerie um Jahnsfelde bei Landsberg a. W. Arbeiter beim Roggenmähen. Zwei Arbeiter nahmen das Geschoß unerlaubter Weise mit nach Hause. Nach Feierabend beschäftigten sie sich mit dem sie interessirenden Sprengstück, wobei ihnen eine größere Anzahl von Menschen zusahen. Zum Glück dauerten diesen die Versuche mit der Granate zu lange und es waren nur noch wenige Personen und die beiden ehemaligen Soldaten vorhanden. Plötzlich gab es einen scharfen Knall, die Granate war explodirt und die herumfliegenden Stücke verletzten fünf Personen.

Gegen die deutschen Brieftauben wird auf den dänischen Inseln seit Jahren ein wahrer Vernichtungskampf geführt. Die Tauben werden jetzt häufig auf See oder in nordischen Küstenplätzen nach Kiel aufgelassen und für weite Entfernungen dressirt. Die Kieler Brieftaubenvereine, welche ihre Tauben über See fliegen lassen, haben in jedem Jahre große Verluste. Viele Tauben fallen der Mordlust zum Opfer und ebenfalls kommen viele Thiere verwundet, oft mit zerschossenen Flügeln und Beinen an. Die dänische Küstenbevölkerung scheint förmlich Jagd auf die deutschen Tauben zu machen. Es handelt sich keineswegs um ein gelegentliches Abschießen, sondern um ein ganz planmäßiges Vorgehen. Auf Fünen, Seeland, Langeland und mehreren kleinen Inseln wird der Taubenmord mit besonderem Eifer betrieben.

Familientisch.

Buchstabenräthsel.

Mit a eilt es geschwätzig weiter
Mit u mein liebster Reisebegleiter.
Mit a und u machts oft Beschwer
Bald wenn's zu voll, bald wenn's zu leer.

Auflösung folgt in Nr. 169.

Auflösung des Silben-Versteckräthsels aus Nr. 165:
Geduld erleichtert jede Last.

Denksprüche.

Was zu wenig, was zu viel,
Beides ich nicht loben will.
Genug ist besser als zu viel,
Wenn man es recht bemerken will.

Freidank.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82